

www.galabau.de

inkl. BGL-
Geschäftsbericht
2024
S. 5-20

Branchenreport 2025

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
in Deutschland

WIR MACHEN DAS!

Die Landschaftsgärtner



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Inhalt

01. Einleitung	3-4
Vorwort	3
Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.	4
02. BGL-Geschäftsbericht 2024	5-20
Verbandskommunikation	5-6
Kampagnen und Initiativen	7-10
Veranstaltungen und Awards	11-14
Die Grüne Stadt	15
Politische Arbeit	16-17
Arbeitgeber GaLaBau: Tarifentwicklung/Mitarbeiter*innen	18-20
03. Gesamtmarkt	21-30
Die Autoren stellen sich vor: Kullmann und Meinen GmbH	21
Gesamteinschätzung zum Marktgeschehen	22-23
GaLaBau-Umsätze	24
Anzahl der Betriebe	25
Anzahl Beschäftigte	26
Entwicklung Indizes Landschaftsbau und BIP	27
Insolvenzen	28-29
Umsatzprognose für den GaLaBau	30
04. Marktaufteilung	31-36
Anteil der Betriebe nach Betriebsgröße	31
Marktanteil nach Sektor	32-33
Marktanteil nach Auftraggeber*innen	34-35
Anzahl Mitgliedsbetriebe versus Nicht-Mitgliedsbetriebe	36
05. Markttreiber	37-49
Bauinvestitionen in Milliarden Euro	37
Entwicklung Marktindex Bauwirtschaft versus GaLaBau	38
Konsumausgaben privater Haushalte	39
Wohnungsbau und GaLaBau	39
Konjunkturabhängigkeit und geringe Anpassungselastizität	40
Bauinvestitionen	41
Baupreisindizes Entwicklung	42
Fachkräftemangel	43-45
Nachhaltigkeit im GaLaBau	46-47
Nachfolge im GaLaBau	48-49
06. Kosten/ Kennzahlen im GaLaBau	50-59
Kennzahlen aus dem GaLaBau Unternehmens-Check	51-58
Kennzahlen je Voll-AK	52-53
Arbeitskosten	56-57
GaLaBau Unternehmens-Check exklusiv für Mitgliedsbetriebe	59
07. Aktuelles Marktgeschehen	60-63
Preisentwicklung	60
Zahlungsverhalten	61
Auslastung und Angebote	62
Zukunftsaussichten	63
08. Der Verband	64-69
BGL und Gremien	64-65
Landesverbände	66
Wettbewerbsvorteil	67-68
Mitgliedschaften	69
09. Ausblick	70-71
Blick in die Zukunft	70-71

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Ausgabe kombiniert der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) erstmals seinen Branchenreport mit einem Geschäftsbericht. Darin finden Sie nicht nur die aktuellen Branchenzahlen, den gewohnten Überblick über die langfristige Entwicklung und eine politische Einordnung, sondern auch eine Übersicht über die wichtigsten Aktivitäten und Erfolge im BGL-Geschäftsjahr 2024 – und einen Ausblick.

Ende 2024 hieß der designierte US-Präsident wieder Donald Trump; Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und der Gaza-Krieg gingen weiter. In Deutschland scheiterte die „Ampel“, und eine Bundestagswahl wurde vorbereitet. Gleichzeitig war 2024 weltweit das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Wie relevant ist unsere grüne Branche inmitten der vielen Poly- und Dauerkrisen? Wie verschaffen wir unseren Anliegen Gehör? Es gelingt mit einer maßgeschneiderten, zielgruppengerechten Kommunikation unserer grünen Themen und mit Hilfe unseres starken Netzwerks: Events mit Strahlkraft waren 2024 die 25. Internationale Leitmesse GaLaBau und das „1. Forum Die Grüne Stadt“ unserer Stiftung in Berlin. Diese neue Plattform feierte Ende 2024 ihre Premiere mit über 200 Fachleuten aus Planung, Politik, Wissenschaft und Praxis und glasklaren Botschaften:

- Lösungen für unsere Städte im Klimawandel müssen oberste Priorität haben, unabhängig von Parteipolitik und Legislaturperioden.
- Viele Branchen und Gesellschaftsbereiche schreiten längst voran, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten und wollen diesen Weg weitergehen. Sie erwarten von der neuen Bundesregierung: „Klare Kante bei der Bewältigung des Klimawandels!“
- Unsere GaLaBau-Verbände sind Teil eines starken nationalen Netzwerks, das dem Klimawandel zusammen entschieden entgegentritt.
- Wir Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner sind Teil der Lösung: Wir gestalten klimaresiliente und artenvielfältige Schwammstädte.



Wir bauen die lebenswerte, grün-blaue Stadt der Zukunft! Das ist richtig und wichtig, schafft Sinn und positive Identifikation. Ein überzeugendes Argument, um neue Fach- und Arbeitskräfte für den GaLaBau zu werben! Und wir brauchen dringend viel mehr Menschen, um diese Mammutaufgabe zu bewältigen. Deshalb startet der BGL 2025 eine neue Fachkräftekampagne, die für eine Karriere im Garten- und Landschaftsbau begeistern will.

Unsere Branche hat großes Potenzial: Auch 2024 haben sich viele Kennzahlen bei den rund 20.000 GaLaBau-Betrieben in Deutschland wieder positiv entwickelt. Mit wachsendem Umsatz, steigenden Beschäftigtenzahlen und einer insgesamt zuversichtlichen Stimmung zeigt der GaLaBau eine stabile Leistung.

Geben Sie den „GaLaBau-Branchenreport 2025“ gern weiter, im Betrieb, an Ihre Partnerinnen und Partner sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu diesem „Erstling“! Viel Freude bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Thomas Banzhaf

Präsident des Bundesverbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL)

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) ist ein Wirtschafts- und Arbeitgeberverband, getragen von den zwölf Landesverbänden des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus.

Der BGL vertritt die Interessen des deutschen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus auf Bundesebene und in Europa. In seinen Landesverbänden sind mehr als 4.000 vorwiegend kleine und mittlere Mitgliedsunternehmen organisiert.

Arbeitsfelder und Arbeitsgebiete im GaLaBau

Der Garten- und Landschaftsbau umfasst vielfältige Arbeitsfelder und Arbeitsgebiete. GaLaBau-Betriebe legen Privatgärten an und pflegen diese. Sie sind wichtige Akteure in der Anlage und Pflege von Stadtgrün und Freiflächen genauso wie von gewerblichen Grünanlagen. Landschaftsgärtner*innen bauen Sportanlagen und Spielplätze.

- Außenanlagen
 - öffentliche Gebäude wie Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude, kirchliche Einrichtungen
 - privater und öffentlicher Wohnungs- und Siedlungsbau
 - Industrie- und Gewerbebauten
- Hausgärten
- Grünanlagen
- Parks
- Friedhofsanlagen
- Grünmaßnahmen an Straßen, Schienen, Gewässern, Flugplätzen
- Freizeitanlagen wie Sport- und Spielplätze, Golfplätze
- Bauwerksbegrünungen wie Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung
- Baumpflege
- wasserbauliche Maßnahmen:
 - Renaturierungen von Steh- und Fließgewässern
 - Retentionsräume
 - Pflanzenkläranlagen
 - Wasserläufe, Teiche, Wasserbecken oder Schwimmteiche
- Maßnahmen für den Natur- und Umweltschutz sowie die Landschaftspflege:
 - Rekultivierung
 - Haldenbegrünung
 - Meliorationen
 - Versickerungsflächen
 - Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Biotopen

Verbandskommunikation: „Reichweite für den GaLaBau“

Viele Millionen Menschen erreichen die Inhalte und Botschaften des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) jedes Jahr regelmäßig: über klassische Print-Medien wie das BGL-Mitgliedermagazin „Landschaft Bauen & Gestalten“ (seit Juli 2025 „GaLaBau Magazin“), die Pressearbeit und Fachbroschüren sowie digital per Newsletter und Download, die BGL-Webseite galabau.de und das galabau-blog.de. Hinzu kommen Veranstaltungen wie die Messe GaLaBau alle zwei Jahre sowie Social-Media-Auftritte – von YouTube über Facebook bis LinkedIn.

Wichtigstes Ziel der Verbandskommunikation ist es, auf die Anliegen der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe aufmerksam zu machen und sie gegenüber allen relevanten Zielgruppen stark zu vertreten:

- von der **Auftragssicherung** im Privatgarten und urbanen Grün,
- über die **Erschließung und den Ausbau neuer Auftragssegmente** wie dem gewerblichen oder Firmen-Grün
- und der **Positionierung des GaLaBaus als attraktive Branche** zur Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften,
- bis zur **politischen Lobby- und Netzwerkarbeit** für eine bessere, dauerhafte Förderung von grün-blauer Infrastruktur der klimaresilienten Schwammstadt auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Als Akteur und Kommunikator bei **Bundesgartenschauen** sowie ideeller Träger der **Internationalen Leitmesse GaLaBau** stärken wir unser Netzwerk und schaffen Plattformen für persönliche Begegnungen mit Strahlkraft, auch über Deutschland hinaus.



Ihre Experten für Garten & Landschaft

Das Signum ist das Zeichen der Fachbetriebe. Es steht als starke Marke seit vielen Jahren für fachliche Expertise, höchste Qualitätsansprüche und individuelle Beratungsleistung.

Dabei positionieren wir die Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner sowohl als Fachleute für Pflanz- und Pflanzen-Know-how als auch als systemrelevante Problemlöser für die Bewältigung der Folgen des Klimawandels in den Städten.

Zusätzlich erarbeiten und veröffentlichen wir (Fach-)Broschüren wie „**Naturnahe Firmengärten**“, auch in Kooperation mit Partner*innen wie dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU), eine **jährliche Branchenstatistik** sowie **Leitfäden und Arbeitshilfen** für den Arbeitsalltag der GaLaBau-Betriebe.

Der neue Flyer „Naturnahe Firmengärten“ ist eine Kooperation von BGL und NABU Deutschland. (Abb.: BGL)



Wir sind im ständigen Austausch mit Abgeordneten und Ministerien: Wir schreiben unsere Kontakte regelmäßig persönlich an, veranstalten Parlamentarische Treffen im Bundestag und besuchen Bundesparteitage, wo wir mit Mitgliedern der Bundesregierung ins persönliche Gespräch zu unseren „grünen Themen“ gehen.

Ein starker Auftritt

2024 begann der BGL in seinem Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit an einer **Modernisierung des Erscheinungsbildes** seiner Kampagnen und seines Gesamtauftritts zu arbeiten. Ziel ist ein starker, moderner und einheitlicher Auftritt der gesamten Kommunikation aus dem Haus der Landschaft für eine bessere Wiedererkennbarkeit und bestmögliche Reichweite im digitalen

Zeitalter. Das Konzept für den überarbeiteten Auftritt wurde von den Zielgruppen positiv bewertet. Das war das Ergebnis einer Marktforschung. Das neue „Corporate Design“ (unternehmerisches Erscheinungsbild) wird 2025 ausgerollt.



Der damalige Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (l.) und BGL-Präsident Thomas Banzhaf (r.) im persönlichen Gespräch auf dem Bundesparteitag der GRÜNEN 2024. (Foto: BGL)

Flaggschiff im Wandel: vom „Verbandsorgan“ zum „Magazin“

2024 ging das Mitgliedermagazin des BGL in sein 56. Jahr. Seit seinem Start wurde die „**Landschaft Bauen & Gestalten**“ (heute: „GaLaBau Magazin“) stetig weiterentwickelt. Zuletzt erhielt sie im Herbst 2020 ein moderneres Design, angepasst an den damals neuen Gestaltungsrahmen der Privatgarten-Kampagnen. 2025 ist es wieder so weit: Das „Flaggschiff“ der BGL-Verbandskommunikation erhält im Rahmen der Modernisierung des Kampagnen-Designs ebenfalls ein neues Gesicht – und auch einen neuen Namen.

Das neue Magazin wird stärker auf farbliche Strukturierung und Bilder setzen. Der erfolgreiche redaktionelle Mix aus Betriebsportraits, Beiträgen zur politischen und fachlichen Arbeit des Bundesverbandes, Neuigkeiten aus den Kampagnen und von Veranstaltungen, Fachartikeln und -Interviews, Tipps und Terminen sowie Berichten aus den GaLaBau-Landesverbänden

wird durch interaktive Elemente ergänzt und **stärker digital verzahnt**. Zuletzt hatten im Herbst 2024 rund 400 Mitgliedsbetriebe in einer **Umfrage zur Nutzung des Verbandsmagazins** dem Medium gute Noten und ein „Weiter so!“ mit auf den Weg gegeben. Daher gilt es bei diesem Schritt, gleichzeitig Bewährtes weiter zu verbessern und Neues zu wagen.

Seit 2016 ist die „Landschaft Bauen & Gestalten“ auch als e-Paper auf www.galabau.de/verbandszeitschrift verfügbar. Seit 2018 ergänzt der BGL-Newsletter das Informationsangebot des Magazins: digital, schnell, kurz, mehrmals im Monat, und verlinkt auf Hintergrundbeiträge. Beide Medien wenden sich an die Mitgliedsbetriebe der GaLaBau-Landesverbände – das eine auf dem klassischen Postweg, das andere per E-Mail.

Über 30 Jahre „Landschaft Bauen & Gestalten“



Auf acht Seiten erschien 1968 die erste Ausgabe von „Aus dem Garten- und Landschaftsbau“.



Die Maschinenvorfürungen auf der GaLaBau-Messe in Essen waren im Mai/Juni 1978 das Titelthema.



Im Frühjahr 1994 erhielt das Heft den Namen „Landschaft Bauen & Gestalten“ und wurde vom Mitteilungsblatt zum Verbandsmagazin ausgebaut.



Anfang 2004 wurde das Layout modernisiert und dem Erscheinungsbild der Image- und PR-Kampagne angeglichen.



Seit September 2016 erscheint das Heft mit einer neuen Titelseite – und auch im Innenteil hat sich viel getan.



Letzter Relaunch von 2020

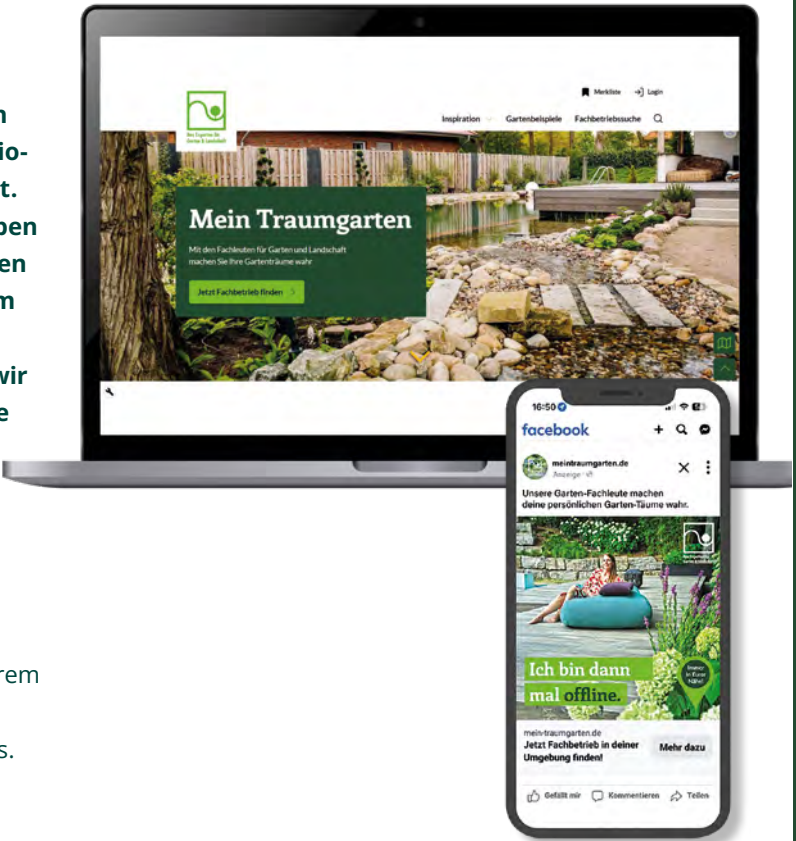
Kampagnen und Initiativen

„Mein Traumgarten“, „Rettet den Vorgarten“, „Grün in die Stadt“, Fachkräftekampagne und Bundestagswahlkampagne: Allein in 2024 kamen unsere BGL-Kampagnen und -Initiativen 100 Millionen Mal mit Menschen in Deutschland in Kontakt. So haben wir regelmäßig alle wichtigen Zielgruppen erreicht: von der Privatkundin mit eigenem Garten über Entscheider*innen in Unternehmen, bis zum Bundestagsabgeordneten und der Oberbürgermeisterin – und schließlich auch Menschen, die wir als Arbeits- und Fachkräfte für die grüne Branche gewinnen wollen.

„Erfolge sichern, Neues wagen!“:

Die Image- und PR-Kampagne

Die Image- und PR-Kampagne entwickelt sich seit ihrem Start 2002 ständig weiter und richtet sich aktuell an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe aus. Die **Kampagne für den Privatgarten** knüpfte 2024 nicht nur erfolgreich an Bewährtes an. Sie ging auch neue Wege. **Seit zwei Jahrzehnten** überprüft eine externe Marktforschung regelmäßig die Wirkung der Kampagne und die Mediennutzung der Zielgruppe: Das waren auch 2024 zuvorderst Frauen ab 35 Jahren mit Privatgarten und einem Haushaltsnettoeinkommen über 3.500 Euro. Zudem wurden die sogenannten „Best Ager“ ab 50 Jahren mit Privatgarten und einem Haushaltsnettoeinkommen ab 5.000 Euro für die Zielerreichung der Kampagne wichtiger.



„Mein Traumgarten“

Seit über zehn Jahren ist die Kampagne mit „Mein Traumgarten“ auch digital präsent, insbesondere auf den Social-Media-Plattformen **Facebook** und **Instagram**, aber seit einigen Jahren auch auf **Pinterest**: mit Beiträgen („Posts“), Anzeigen sowie eigens produzierten Social-Media-Filmen.

Anzeigen auf **Google** sowie **Online-Banner-Werbung** in verschiedenen Formaten spielten auch 2024 eine wichtige Rolle. Beide führen Interessierte zur Fachbetriebssuche und zu Gartenbeispielen auf **mein-traumgarten.de**, dem digitalen „Zuhause“ der Kampagne. Hier kann jeder Mitgliedsbetrieb eigene Referenz-Gärten präsentieren. „Mein Traumgarten“-Spots bespielen die Video-Plattform **YouTube**.

Diverse Motive der Image- und PR-Kampagne stehen Mitgliedsbetrieben im Download-Bereich auf unserer Webseite zur Verfügung.

Print bis Geofencing

Gleichzeitig setzte die Kampagne auch 2024 auf einen Mix aus Print-Werbung in führenden (Garten-)Magazinen und starkem Online-Marketing: In 2024 testete die Privatgarten-Kampagne das sogenannte Geofencing: GPS-Daten formen einen digitalen „Zaun“, mit dessen Hilfe ein vorher genau definiertes Gebiet eingegrenzt wird. Tritt ein Smartphone in dieses Gebiet ein, dann

werden die Kampagnenmotive dem Menschen ausgespielt. Mit „ConnectedTV“ (Videos in Mediatheken und Streamingdiensten) ging die Image- und PR-Kampagne 2024 ebenfalls neue Wege. Dabei werden Werbespots der Kampagne auf den Online-Ablegern privater TV-Sender und auf Seiten von Fernseh Anbietern über das Internet an die Zielgruppe ausgespielt.

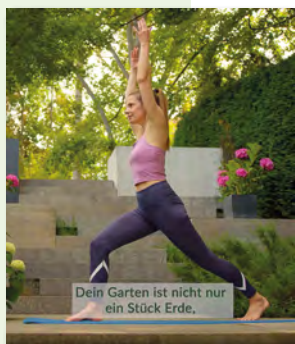
„Mein Traumgarten“ präsentiert „Gärten des Jahres“

In drei neuen Filmen der **YouTube-Serie „Gärten des Jahres“** führte 2024 ein Moderatoren-Team mit Garten-Expertise durch ausgezeichnete Gärten. Die repräsentativen „Hingucker“ sind alle von Mitgliedsbetrieben gestaltet: Referenzen für die hochwertigen Leistungen der Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus, die **Lust auf schöne Gärten** machen! Seit 2023 gibt es diese „Filmreihe“, die auf der Video-Plattform **fast eine Million Zugriffe** verzeichnet: tinyurl.com/videos-gdj.

Diverse Motive und Social-Media-Beiträge der Image- und PR-Kampagne stehen Mitgliedsbetrieben im **Download-Center** auf www.galabau.de zur Verfügung!



Ein Ausschnitt aus einem Film der Reihe „Mein Traumgarten: Gärten des Jahres“ – Das Moderatoren-Duo Anina Pommerenke und Bernd Franzen führt durch prämierte Gärten. (Foto: Kamerad-Film/BGL)



www.galabau.de/Login



Journalistische Services für Redaktionen

24 PR-Texte mit dem Schwerpunktthema Klimaanpassung mit Pflanzen und Grünkonzepten runden den Mediamix ab. Über das „Grüne Presseportal“ erreichen sie Redaktionen von **Publikumsmedien, Nachrichtenagenturen und Tageszeitungen**.

Unter dem Motto **„Wie soll der Garten der Zukunft aussehen?“** fand Ende Juni 2024 der **dritte BGL-Medientag** statt. Dort erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 24 Stunden die IGA-Region Ruhrgebiet unter fachkundiger Führung, flankiert von exklusiven (Fach-)Vorträgen zu „Leuchttürmen“, Planungsstand und fachlichen Ansprechpartner*innen der „Internationalen Gartenschau IGA 2027“.

Fachkräftekampagne

Unsere Mitgliedsbetriebe sagen deutlich: Sie brauchen viel mehr Arbeits- und Fachkräfte. 2024 haben wir unsere Fachkräfte-Kampagne deshalb mit den Zielen weiterentwickelt,

- den **Beruf bekannter** zu machen,
- Mitgliedsbetriebe bei der **Positionierung am Arbeitsmarkt** zu unterstützen
- und ihnen **neue Wege der Mitarbeitergewinnung** zu eröffnen.



Die Fachkräftekampagne 2024: Landschaftsgärtner Sam aus dem Senegal (o. l.) und viele weitere starke „Wechslergeschichten“ finden sich auf unserem TikTok-Kanal. (Fotos: Go! Film/BGL)

Mit unserer **digitalen Kampagne** erreichen wir Menschen dort, wo sie sich bewegen. Über **Social Media**, **Google Ads** und eigene **Web-Angebote** haben wir Jobsuchende direkt auf unsere Karriere- und Stellenseite www.galabau-karriere.de gelotst.

Neu in 2024: authentische und überzeugende Video-Clips mit echten Wechsler*innen auf TikTok, YouTube und Co. Videos aus der Kampagne stehen den Mitgliedsbetrieben über das Download-Center im Mitgliederbereich auf galabau.de zur Verfügung.

Auch die Wechsler-Geschichten auf unserer Stellenbörse kommen gut an: Ein früherer Bundeswehripilot, ein ehemaliger Dachdecker und Nihad aus Marokko sind in den GaLaBau gewechselt. Ihre persönlichen Geschichten sind Vorbilder für andere Menschen, die in ihrem aktuellen Job unzufrieden sind. Der GaLaBau bietet ihnen eine Lösung.

2024 haben wir unsere Stellenbörse weiter technisch verbessert. Jetzt können Job-Crawler wie **Google Jobs** oder **Indeed** die Webseite „durchsuchen“ und die Jobs auf ihrem eigenen Portal zeigen.

Eine neue Möglichkeit, dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist das **Recruiting aus dem Ausland**. Unsere Fachkräfte-Kampagne 2024 hat anhand realer Geschichten gezeigt, welches Potenzial – und welche Herausforderungen – dieser Weg mit sich bringt.

Möchten Sie Sam kennenlernen? Er ist einer von vielen internationalen Fachkräften, die erfolgreich in einem GaLaBau-Betrieb gestartet sind. Hier erzählt er davon:

Links zur Fachkräftekampagne



Sam kennenlernen



GaLaBau-Karriere-Seite



Tiktok-Account



Download-Center

„Was macht eigentlich ein*e Landschaftsgärtner*in?“, „Welche Aufgaben hat ein*e Bauleiter*in?“. Beiträge zu diesen und ähnlichen Fragen tragen dazu bei, die Vielfalt und Karrierechancen in der grünen Branche bekannter zu machen. **Warum das alles? Gute Leute kommen nicht von allein. Der GaLaBau muss sie erreichen, überzeugen und binden.**

Mit unserer BGL-Fachkräftekampagne helfen wir dabei – professionell, gezielt und mit Blick auf die Zukunft des GaLaBaus. Ende 2024 empfahl die BGL-Strategietagung, das Budget für die Fachkräftekampagne deutlich zu erhöhen. Damit einher ging eine Beschreibung von Aufgaben und Zielen einer neuen, größeren Fachkräftekampagne, die 2025 starten soll.

Die Bürger mehr beschatten! Initiative „Grün in die Stadt“

„Das Volk im Schwitzkasten!“, „Steuergelder sollten mehr versickern“ oder „Die Bürger mehr beschatten!“ – mit diesen kreativen und starken Schlagzeilen setzte die Initiative „Grün in die Stadt“ im Frühjahr 2024 ein Zeichen für mehr Stadtgrün. **Die Botschaft: Der Ausbau städtischer Grünflächen und staatliche Förderprogramme hierfür sind notwendig, um optimal auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren.** Die Zielgruppe: politische Entscheiderinnen und Entscheider im Deutschen Bundestag.

An zwei aufeinanderfolgenden Sitzungswochen – davon eine im Mai und eine im Juni 2024 – wurden die Slogans als animierte Anzeigen auf digitalen **Werbeflächen rund um den Bundestag** ausgespielt. Online-Anzeigen in den sozialen Medien und auf ausgewählten Webseiten sprachen gezielt Abgeordnete und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundestag und den 16 Landtagen an. Zusätzlich lud der BGL zum Kampagnenstart Mitglieder der relevanten Ausschüsse zu einem Parlamentarischen Frühstück in Berlin ein.

Auch den Mitgliedsbetrieben stellte der BGL die gestalteten Anzeigen und E-Mail-Signaturbanner kampagnenbegleitend bereit. So konnten die Betriebe aktiv mithelfen, die **Botschaft** breiter zu streuen: **Städte sollen umgehend Fördermittel ausschöpfen und in Klimaschutz und -anpassung investieren** – für hochwertige, gepflegte städtische Grünflächen, die unsere Städte lebenswert und zukunftssicher machen!



Thomas Banzhaf (l.) und Jan Paul (r.) mit den Motiven der Geofencing-Kampagne der Initiative „Grün in die Stadt“ im Frühjahr 2024 in Berlin am Bundestag (Foto: Paul-Philipp Braun).



Veranstaltungen und Awards

Events sind wichtige Plattformen für persönliche Gespräche und Networking und stärken unsere politischen Allianzen. 2024 war „Messejahr“ – denn im September fand die Internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume in Nürnberg statt, deren ideeller Träger der BGL ist. Während der Messe fand auch der BGL-Verbandskongress sowie zahlreiche Ehrungen statt. Zum Jahresende gab es noch eine Premiere und einen runden Geburtstag in Berlin.



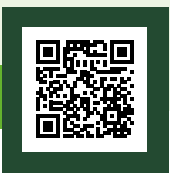
25. Messe GaLaBau 2024

Vom 11. bis 14. September fand die **25. „GaLaBau“** im Messezentrum Nürnberg statt. Mit ihrer Jubiläumsausgabe begeisterte sie über 66.000 Fachbesucher*innen aus 80 Ländern und präsentierte auf über 60.000 Quadratmetern 1.100 ausstellende Unternehmen. Absolutest Highlight 2024: der Landschaftsgärtner-Cup.



Der BGL-Messestand „Zukunft grüner Lebensräume“ auf der 25. GaLaBau mit spiegelnder Wasserfläche. (Fotos: Daniel Karmann/BGL)

www.galabau.de/messe2024



„Zukunft grüner Lebensräume“

Als blaues Band führte das Fokusthema Wasser auch visuell durch den **BGL-Auftritt „Zukunft grüner Lebensräume“**. Der neu gestaltete Messestand war mit seiner großzügigen grünen Piazza und gastronomischem Service, mit Wasserelementen, Obstgarten sowie begrünten Tiny-Houses mit Ausblick der Treffpunkt auf der Messe.

In unserem **GaLaBau Experten-Forum** referierten bekannte Fachleute täglich zu Fachkräftegewinnung, Digitalisierung, nachhaltiger Stadtentwicklung und Wassermanagement. Dort wurden auch alle **BGL-Awards 2024** vor begeistertem Publikum verliehen.

Verbandskongress

Im Rahmen der 25. GaLaBau tagte am 11. September auch der Verbandskongress – **das höchste BGL-Gremium**. Delegierte aus zwölf GaLaBau-Landesverbänden wählten dort Benjamin Küsters (NRW) und Manfred Hansel (Sachsen) als neue Mitglieder ins BGL-Präsidium. Gleichzeitig verabschiedeten sie die Vizepräsidenten Paul Saum (Baden-Württemberg) und Jan Paul (Sachsen-Anhalt).

Publikumsmagnet: Landschaftsgärtner-Cup

Unser Landschaftsgärtner-Cup zog sowohl den beruflichen Nachwuchs als auch die Unternehmer*innen und ihre Belegschaft magnetisch in den Messepark. Auf zwölf Gewerken entstanden innerhalb von zwei Tagen hochwertige Gärten nach genauen Juryvorgaben. Mika Lerch und Bastian Maichle aus Baden-Württemberg setzten sich gegen die besten Nachwuchsteams Deutschlands durch: Sie holten den begehrten Pokal und damit den Titel „Deutsche Meister der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner“. <https://www.landschaftsgaertner.com/landschaftsgaertner-cup>



„Deutsche Meister 2024“: Mika Lerch (l.) und Bastian Maichle (r.) aus Baden-Württemberg setzten sich gegen die besten Nachwuchsteams Deutschlands durch und sind „Deutsche Meister“.



Matthias Lösch (1. v. l.), Vorsitzender des BGL-Bildungsausschusses und BGL-Vizepräsident, überreichte vor vollen Rängen im GaLaBau Experten-Forum auf der 25. Messe GaLaBau 2024 in Nürnberg den BGL-Bildungspreis für herausragende Leistungen in der Aus- und Fortbildung. (Alle Fotos: Daniel Karmann/BGL)

www.bgl-bildungspreis.de/



BGL-Bildungspreis 2024:

beruflicher Nachwuchs ausgezeichnet

Zum achten Mal vergab der BGL den begehrten Bildungspreis für **hervorragende Leistungen in Aus- und Fortbildung 2024**. Drei junge Frauen und drei junge Männer gewannen je 1.000 Euro Preisgeld und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro – und wurden auf großer Bühne des GaLaBau Experten-Forums persönlich von BGL-Vizepräsident Matthias Lösch geehrt. Mehr zum BGL-Bildungspreis gibt es unter dem QR-Code (siehe links unten).

GaLaBau-Innovations-Medaille 2024

Über 160 Unternehmen hatten sich um unsere Innovations-Medaille beworben – so viele wie noch nie zuvor! Damit zeichnet der BGL **zukunftsweisende Neuerungen und nachhaltige Lösungen** aus – zum Beispiel Maschinen und Geräte, Baustoffe oder neuartige Arbeitsverfahren. Pia Präger, BGL-Vizepräsidentin, überreichte die Preise auf der Messe GaLaBau.

ELCA-Trendpreis 2024: „Natur im Garten“ (Österreich)

Auch die Ehrung mit dem ELCA-Trendpreis sorgte für volle Ränge und Gänge. Auf der 25. GaLaBau zeichnete die European Landscape Contractors Association (ELCA) das österreichische Netzwerk „Natur im Garten“ aus. Es verfolgt das **Ziel, Gärten und Grünflächen ökologisch zu gestalten, an den Klimawandel anzupassen und die Biodiversität zu fördern**. Dafür vergab die begeisterte Fach-Jury den renommierten ELCA-Trendpreis.

„60 Jahre BGL“ in Berlin

Seinen runden Geburtstag nutzte der BGL im November 2024 zu einem Stehempfang im Allianzforum am Brandenburger Tor in Berlin. Der Einladung folgten 200 Gäste aus der grünen Branche, von Partnerunternehmen, aus Politik und GaLaBau-Verbänden.

Wenige Tage vorher hatte es dort eine erfolgreiche Premiere gegeben: Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ hatte erstmals zum Forum geladen (mehr dazu auf den folgenden Seiten „Die Grüne Stadt“).



„60. BGL-Geburtstag“: v. l. n. r.: Rüdiger Dittmar, Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz e. V. (GALK), Josef Mennigmann, Präsident des VGL Nordrhein-Westfalen, Thomas Banzhaf, Präsident des BGL, Erhard Schollenberger, stellv. Vorsitzender des VGL Baden-Württemberg, Peter Altmaier MdB a. D., Matthias Lösch, BGL-Vizepräsident.
(Foto: Paul-Philip Braun/BGL)

Gartenschauen: Motor nachhaltiger Stadtentwicklung

Für den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), seine Landesverbände und ihre Mitgliedsbetriebe sind Gartenschauen von zentraler Bedeutung. Denn sie bieten die Chance, **innovative Lösungen für klimastabile Grünkonzepte** und Gärten, für Biodiversität und lebenswerte Stadträume einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Gleichzeitig stärken sie die öffentliche und politische Wahrnehmung grüner Infrastruktur als zentrales Element moderner Stadtentwicklung. Und: Als **Besuchermagnet und touristische Attraktion** bringen sie auch wirtschaftliche Vorteile und prägen die Lebensqualität in einer Stadt langfristig. Denn viele BUGA-Investitionen in neue Grünflächen oder ihre klimaresiliente Umgestaltung wirken nachhaltig: als wichtige grün-blaue Standort- und Wettbewerbsfaktoren für Investor*innen und Menschen, die dort leben und arbeiten wollen.

Die **BUGA Mannheim 2023** zeigte dies eindrucksvoll: Mit über 2,2 Millionen Besuchen übertraf sie die Erwartungen und veränderte die Stadtlandschaft dauerhaft. Dafür war die Umwandlung eines ehemaligen Militärgeländes in den Grünzug Nordost zentral. Heute gibt es dort naturnahe Grünflächen, die nicht nur Erholungsraum, sondern auch eine wichtige Frischluftschneise für die Stadt sind. Der Neckar wurde auf mehr als drei Kilometern renaturiert und bietet Lebensräume für Flora und Fauna. Diese BUGA war **„Reallabor“ für zukünftige gärtnerische Ausstellungen**: Auf sehr heißer und trockener Fläche testete man Pflanzkonzepte und Bewässerungsstrategien, die dem Klimawandel standhalten. Über 1.100 Schulklassen nahmen an Workshops teil, und mehr als 6.000 Veranstaltungen bereicherten das Programm.



23



Der Eingangsbereich der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim.
(Foto: DBG)

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die **Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027** im Ruhrgebiet auf Hochtouren: Unter dem Motto „Zukunft.Blüht.“ wird die IGA vom 23. April bis zum 17. Oktober 2027 erstmals dezentral organisiert. Fünf „Zukunftsgärten“ in Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Lünen und dem Emserland bilden dann die Hauptschauplätze. Ergänzt werden sie durch das Programm „Unsere Gärten“, das bestehende Park- und Grünanlagen aufwertet, sowie

„Mein Garten“, das Bürger*innen zur aktiven Teilnahme einlädt. Die IGA 2027 verspricht **nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Impulse**. Laut einer Studie des Ruhr-Forschungsinstituts für Innovations- und Strukturpolitik (RUFIS) entstehen dadurch **9.000 neue Arbeitsplätze**; über 70 Prozent davon bleiben in der Region. Zudem werden **Produktions- und Einkommenseffekte von bis zu 800 Millionen Euro** erwartet.



Internationale
Gartenausstellung 2027
Ruhrgebiet
Zukunft.Blüht.

IGA 2027
METROPOLE
RUHR

Das Keyvisual der kommenden Internationalen Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet unter dem Motto „Zukunft.Blüht.“ (Grafik: DBG)

Die Grüne Stadt

Am 25. November 2024 gab es eine Premiere: Das „1. Forum Die Grüne Stadt“ tagte in Berlin. Zu dieser Fachveranstaltung hatte die Stiftung „Die Grüne Stadt“ bekannte Köpfe aus der grünen Branche, kommunale Entscheidungsträger*innen, Verantwortliche für die Grünentwicklung unserer Städte sowie Fachleute aus Wissenschaft und Landschaftsarchitektur eingeladen. Im Fokus: die Rolle der grünen Branche und die Zukunft kommunaler Grünflächen vor dem aktuellen Hintergrund eines Regierungswechsels in Deutschland.

200 nationale und internationale Fachleute für Stadtgrün sowie hochrangige Vertreter*innen der grünen Verbände folgten der Einladung ins Allianzforum am Brandenburger Tor in Berlin. Sicher auch ein Zeichen dafür, dass die Stiftung „Die Grüne Stadt“ sich als bundesweite Plattform für Stadtgrün längst etabliert hat.

Wie lassen sich kommunale Freiräume in Krisenzeiten nachhaltig weiterentwickeln? Was macht Zukunftsorte für urbane Lebensqualität und sozialen Zusammenhalt aus? **Warum muss die Umgestaltung unserer Städte im Klimawandel dauerhaft ganz oben auf der politischen Agenda stehen?** Referent*innen aus dem Umweltbundesamt oder dem Bundesamt für

Naturschutz, Städteplaner*innen und Wissenschaftler*innen lieferten Antworten und gaben Einblick in grüne Konzepte bei europäischen Nachbarn. Am Ende waren sich alle einig: **Eine gelungene Premiere!** Philipp Sattler, Geschäftsführer der Stiftung, versprach: Das „2. Forum Die Grüne Stadt“ wird am 2. Dezember 2025 am gleichen Ort in Serie gehen!

„Runder Tisch Biodiversität“

Parallel zum „1. Forum Die Grüne Stadt“ tagte eine neu konstituierte interdisziplinäre Arbeitsgruppe Biodiversität unter Leitung von BGL-Vizepräsidentin Pia Präger. Teilnehmer*innen waren Fachleute aus dem FLL-Arbeitskreis Biodiversität, Vertreter*innen der GaLaBau-Landesverbände Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, die Bodensee-Stiftung, der Naturschutzbund Deutschland und das Umweltzentrum Hannover. Sie beschlossen, zukünftig mehr Wert auf qualifizierte Information und die Stärkung der Thematik in der Ausbildung zu legen. Ebenso regten sie an, ein neues Musterleistungsverzeichnis mit Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung zu erarbeiten. Ziel ist es, zukünftig Kalkulationen und Ausschreibungen zur Biodiversität zu verbessern.



Das „1. Forum Die Grüne Stadt“ 2024 in Berlin war ein voller Erfolg und wird fortgesetzt. (Foto: Oliver Kleinschmidt)



www.die-gruene-stadt.de/forum2024/

Politische Arbeit

Ohne den Beitrag von Verbänden und Organisationen würden viele Gesetze nicht zustande kommen. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) vertritt die Interessen des GaLaBaus in politischen Prozessen und bringt diese mit Nachdruck in die Bundespolitik ein.



BGL-Präsident Thomas Banzhaf (l.) und Umweltministerin Steffi Lemke (r.) tauschen sich zum Erhalt des ANK aus. (Alle Fotos: BGL)



Thomas Banzhaf (l.) im Gespräch mit Cem Özdemir (r.), Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Dafür pflegen wir ständig und parteiübergreifend unsere Kontakte zur Bundespolitik: im Rahmen eigener Parlamentarischer Veranstaltungen mit den Abgeordneten im Deutschen Bundestag, in persönlichen Gesprächen mit Ministerinnen und Ministern, beim Besuch von Bundesparteitagen, mit persönlichen Schreiben und Positionspapieren, flankiert durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.

Auch nach Brüssel, zu wichtigen Gremien der EU, pflegt der BGL regelmäßig Kontakte, insbesondere über die **ELCA**, die europäische Vereinigung der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner.

„Grünthemen“ sind zentral für die parlamentarische Arbeit des BGL. Das Ziel ist klar: **Grün voranbringen, um die Klimaanpassung zu fördern.** Grünflächen in den Städten sind nicht selbstverständlich – ihre positiven Effekte müssen wir den Abgeordneten immer wieder deutlich machen. Gleichzeitig positionieren wir den **GaLaBau als systemrelevanten Problemlöser für den Umbau unserer Lebensräume in klimaresiliente Schwammstädte:** mit mehr gepflegten Parks und Grünflächen, Gebäudegrün und Solar-Grün-Dächern, entsiegelten Freiflächen und nachhaltigem Wassermanagement für die lebenswerten Städte der Zukunft.

Als Teil der „**Initiative Grün**“ arbeitet der BGL zudem eng mit anderen grünen Verbänden (BdB, bdla und ZVG) zusammen und tritt auch gemeinsam mit ihnen auf – für mehr Reichweite und eine lautere Stimme im Kampf um Aufmerksamkeit. Gleiches gilt für die großen Dachverbände der Wirtschaft: Als Mitglied des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) sitzt der BGL mit am Tisch, wenn es um die großen Linien der Politik für den Mittelstand geht.



Besuch Bundesparteitage 2024 mit dem „Who is Who“ der Bundesregierung: Wir besuchen die Bundesparteitage aller demokratischen Parteien, die den durch Menschen verursachten Klimawandel nicht leugnen. Hier kommen Bundesminister und sogar (künftige) Kanzler zu uns, um sich mit unseren Präsidiumsmitgliedern über die Themen der grünen Branche zu unterhalten.

Die grünen Milliarden

Noch 2021 im Bundestagswahlkampf forderte der BGL „die grüne Milliarde“. Die kontinuierliche Überzeugungsarbeit des Bundesverbandes trägt Früchte: In der Folge stellt die Bundesregierung den Kommunen sogar mehrere Milliarden Euro Fördermittel für grüne Stadtentwicklung bereit – zum Beispiel für Investitionen in nachhaltige (Schwamm-)Städte mit mehr grün-blauer Infrastruktur wie Parks, Grünflächen und Bäumen sowie Solar Gründächern. Bis mindestens 2028

sind die Investitionen zum Teil sogar festgeschrieben. Der BGL hat das „**Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**“ (ANK) mitgestaltet und sich mit Erfolg für eine Verstärkung und Aufstockung dieses für das Stadtgrün wichtigen Programms eingesetzt.

Als grüne Branche positionieren wir uns beharrlich auf allen politischen Ebenen für die langfristige zuverlässige Förderung und Finanzierung von Lösungen zur Klimaanpassung mit Grün.



*Bei Parlamentarischen Veranstaltungen trifft der BGL zusammen mit Vertreter*innen anderer grüner Verbände auf Parlamentarier*innen für einen persönlichen Austausch zu Stadtgrünpolitik im Klimawandel. (Foto: Paul-Philipp Braun/BGL)*

Gute Rahmenbedingungen für den Mittelstand

Wir vertreten die Interessen der Mitgliedsbetriebe auf Bundesebene auch bei den sogenannten „Mittelstandsthemen“: Mit Nachdruck kämpft der BGL etwa für **weniger Bürokratie**, eine von gesetzgeberischen Eingriffen **freie Tarifpolitik** und für **Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel**. Eine **mittelstandsgerechte Gestaltung des Vergaberechts**, insbesondere durch die Aufteilung von Großaufträgen in einzelne Lose, ist ein zentrales Anliegen des Bundesverbandes. Ein wichtiges Thema war und ist auch die **neue Maut auf leichte Nutzfahrzeuge**. Der BGL, seine Landesverbände und Unterstützer*innen aus den Betrieben hatten von Anfang an für eine Befreiung des Werkverkehrs des GaLaBaus gekämpft. Alle Abgeordneten kannten das Thema und unterstützten das Anliegen der grünen Branche. BGL-Präsident Thomas Banzhaf sprach sogar persönlich mit dem damaligen Verkehrsminister Volker Wissing. Das Ministerium hielt trotz eines Rechtsgutachtens an seiner Auffassung fest, die letztlich eine Ungleichbe-

handlung bedeutet. Wir bleiben weiter dran, politisch und juristisch – damit diese ungerechte Belastung für den GaLaBau bald verschwindet. Den aktuellen Stand dazu gibt es unter:

www.galabau.de/maut



ELCA:

Landschaftsgärtner-Lobby in Europa

Auch auf europäischer Ebene rücken wir die wichtige Rolle der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels in den Fokus: als größtes Mitglied der European Landscape Contractors Association (ELCA), die seit über 60 Jahren als europäischer Dachverband die Interessen von über 100.000 Betrieben international vertritt. In den politischen Dialog zum „**Gesetz zur Wiederherstellung der Natur**“ (Nature Restoration Law) brachte sich die ELCA unüberhörbar ein. Die Forderung: klare und verbindliche Vorgaben dafür, wie das Gesetz in den Städten und durch den Garten- und Landschaftsbau konkret zum Wohle der Menschen umgesetzt werden soll.

www.elca.info/



Arbeitgeber GaLaBau

Beliebter Arbeitgeber

Als Arbeitgeber ist der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beliebter denn je. Mit 131.166 Beschäftigten arbeiteten 2024 so viele Menschen in den GaLaBau-Betrieben in Deutschland wie nie zuvor.

Zusätzlich zur Zahl der Beschäftigten stieg auch der Gesamtumsatz der Branche 2024 auf 10,65 Milliarden Euro. Über 60 Prozent davon erwirtschaften über 4.000 Mitgliedsbetriebe der GaLaBau-Verbände. **Starke Signale für Menschen, die einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz suchen!**



Uwe Keller-Tersch ist Vorsitzender des BGL-Tarifausschusses: „Es freut uns, dass wir für die Branche (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) einen Kompromiss erzielen konnten, der unmittelbar an den auslaufenden Entgelttarifvertrag anschließt und die notwendige Planungssicherheit bietet.“
(Foto: Rottenkolber/BGL)

Tarifabschluss 2025/26: Planungssicherheit für zwei Jahre

In der zweiten Verhandlungsrunde konnte am 18. Juni 2025 zwischen den Arbeitgebern im Garten- und Landschaftsbau und der Industriegewerkschaft Bauen-Aggar-Umwelt (IG BAU) in Nürnberg ein über 24 Monate laufender Tarifabschluss erzielt werden. Vereinbart wurden

- ein Anstieg der Löhne und Gehälter um 3,2 Prozent ab dem 1. Juli 2025
- und zum 1. Juli 2026 um weitere 3,3 Prozent

„Der Spagat zwischen der Anerkennung der Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der bei vielen Betrieben eingetrübten Ertragslage war schwierig“, so der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Uwe Keller-Tersch. „Aber wir haben nach zähem Ringen einen **tragfähigen Kompromiss** gefunden, der den Betrieben für die nächsten **zwei Jahre Planungssicherheit** bietet.“

Die konzentrierten und konstruktiven Verhandlungen haben wieder einmal gezeigt, dass die Sozialpartnerschaft im GaLaBau sehr gut funktioniert.“

Auch bei den Auszubildenden sind die prozentualen Erhöhungen vereinbart worden, wobei die Beträge auf volle zehn Euro gerundet werden.

Azubizahlen stabil über 8.000

Der Beruf Landschaftsgärtner*in erfreute sich auch 2024 wachsender Beliebtheit. Bundesweit blieb die Zahl aller Auszubildenden über der Achttausender-Marke. Das zeigt die aktuelle Jahresauswertung vom BGL und dem Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa).

Bis Ende 2024 starteten 3.174 Auszubildende in den umlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin oder zum Landschaftsgärtner (3,3 Prozent weniger als 2023).

Im Vergleich zum Vorjahr lernten 0,8 Prozent weniger junge Menschen bundesweit den vielfältigen Beruf: **8.004 Auszubildende**. Davon waren durchschnittlich 86 Prozent männlich und **14 Prozent weiblich: eine Steigerung der Zahl weiblicher Auszubildender** um 3 Prozent!



Foto links: Jonas Reidel/AuGaLa
Foto oben: Janis Nelke/AuGaLa



Gute Perspektiven in schwierigen Zeiten

„Klimawandel, wirtschaftliche Unsicherheiten und geopolitische Spannungen prägen unsere Zeit. Viele junge Menschen stellen sich daher die Frage, welche Ausbildung gute Zukunftsperspektiven bietet. Eine klare Antwort darauf liefert der Garten- und Landschaftsbau. Wer sich für eine Ausbildung in dieser Branche entscheidet, kann aktiv zum Klimaschutz beitragen. Begrünte Städte, nachhaltige Bauprojekte – das sind zentrale Themen, die den GaLaBau zu einem zukunftssicheren Berufsfeld mit besten Karrierechancen machen“, so BGL-Vizepräsident Matthias Lösch, Vorsitzender des Bildungsausschusses. „Unsere Branche ist krisensicher und nachhaltig. Wer sich für eine Ausbildung bei uns entscheidet, hat hervorragende Perspektiven und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.“

Die stabilen Azubi-Zahlen sind ein Ergebnis einer **langfristigen Sozialpartnerschaft mit der IG BAU**, dem AuGaLa und der erfolgreichen Nachwuchswerbung der GaLaBau-Unternehmerinnen und -Unternehmer. Zur **Qualität der Ausbildung** tragen zudem weitere Partner*innen in der dualen Ausbildung bei: in den Berufsschulen, überbetrieblichen Ausbildungsstätten und der Berufsbildung.

Auch 2024 sendete der GaLaBau viele positive Nachrichten: Unsere Branche hat ein **sinnstiftendes, hochwirksames Aufgabenfeld**, das Lösungen zur Klimaanpassung bietet. Das AuGaLa und der BGL stärken zusätzlich die Position des GaLaBaus im **Wettbewerb um Auszubildende, Fach- und Arbeitskräfte**: mit einem starken Kommunikations-Mix aus Social Media, einem eigenen Azubi-Blog, in dem „echte“ Auszubildende aus ihrem beruflichen Alltag berichten, mit Öffentlichkeitsarbeit und Azubi-Werbung der Betriebe vor Ort für den Beruf Landschaftsgärtner*in.



BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des Bildungsausschusses Matthias Lösch: „Die Investition in Bildung ist eine Sicherung der unternehmerischen Zukunft.“
(Foto: Rottenkolber/BGL)

Informationen zum Ausbildungsberuf?

Mehr Informationsangebote zum Ausbildungsberuf „Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“ (kurz Landschaftsgärtner*in).



www.landschaftsgaertner.com



www.allesgruen.com



www.galabau-karriere.de

Die Autoren stellen sich vor: Kullmann und Meinen GmbH

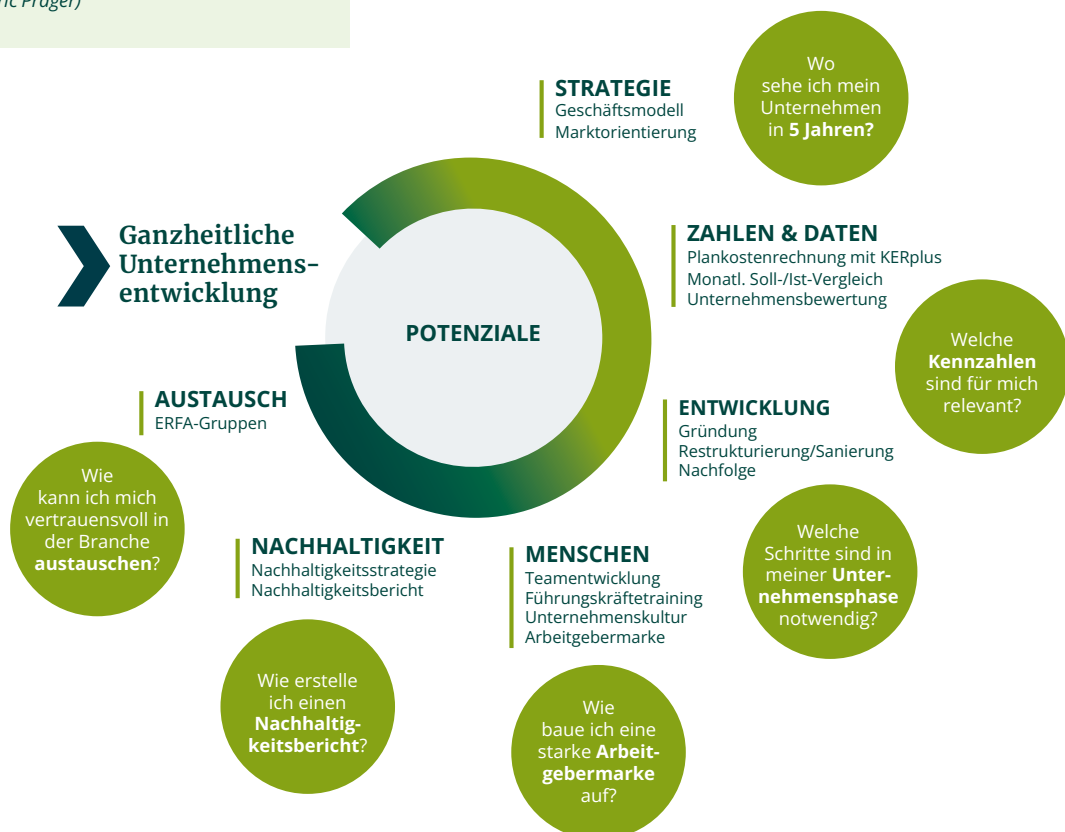
Als Unternehmensberatung für den Garten- und Landschaftsbau begleiten wir seit über 20 Jahren Betriebe in der DACH-Region bei ihrer wirtschaftlichen und organisatorischen Weiterentwicklung. Unser ganzheitlicher Ansatz basiert auf einem tiefen Verständnis der Branche und ihren praktischen Herausforderungen – von der Unternehmenssteuerung über Mitarbeiterentwicklung bis hin zur strategischen Ausrichtung.

Gemeinsam mit unseren Kund*innen identifizieren wir konkrete Verbesserungspotenziale und entwickeln individuelle Lösungen, die sich in der Praxis bewähren. Ziel ist eine stabile, zukunftsfähige Unternehmensführung – fundiert, realistisch und mit klarem Blick für das Machbare.

Wir freuen uns, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) regelmäßig den Branchenreport zu erstellen – ein Projekt, das wir mit Überzeugung und großem Engagement verfolgen. Der Report liefert fundierte Einblicke in die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des GaLabaus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Orientierung und Weiterentwicklung der Branche. Unser Ziel ist, GaLaBau-Unternehmen nachhaltig erfolgreich zu machen.



Prof. Dr.-Ing. Heiko Meinen (l.),
Dipl.-Ing. Jens Kullmann (r.)
(Foto: Patric Prager)



Gesamteinschätzung zum Marktgeschehen

Die GaLaBau-Branche wächst seit 2010 stetig – zwischen 2013 und 2020 sogar stärker als das Brutto-Inlands-Produkt (BIP). Danach flacht es deutlich gegenüber dem BIP-Wachstum ab. Allerdings ist der „Corona-Knick“ ausgeblieben, und **2024 wächst die Branche wieder stärker als das BIP.**

Im Jahr 2024 beläuft sich der **Branchenumsatz auf 10,65 Mrd. Euro** (10,34 Mrd. € in 2023). Unter Berücksichtigung der Baupreissteigerungen sinkt der Umsatz allerdings real. Zwar konnte die Talfahrt 2023 gestoppt werden, und es sind Aufholeffekte zu erkennen, dennoch befindet sich das reale Wachstum immer noch leicht im Minus (-2,5 %).

Anders als in der Bauwirtschaft zogen die Preise im GaLaBau 2024 wieder einmal an, diesmal um 5,5 %. **Auch zukünftig muss mit Preissteigerungen gerechnet werden**, da sich der Fachkräftemangel verstärken und die Nachfrage zumindest stabil bleiben wird. Auch die Zahl der Betriebe steigt kontinuierlich, tendenziell ist die Wachstumsrate aber sinkend.

Die Entwicklung der Ausbildungszahlen im GaLaBau war bis 2023 positiv. Trotz der andauernden Krisen stieg die Zahl der sich in Ausbildung befindlichen jungen Menschen immer deutlich über 2 % pro Jahr. Im Jahr 2024 sank die Zahl der Auszubildenden erstmalig seit 2015 um -0,77 % auf insgesamt 8.004 (8.066 in 2023). **Die Ausbildungsquote liegt relativ stabil bei 8,10 % im Jahr 2024** (8,19 % in 2023).

Das Mitarbeiterwachstum bleibt dagegen hinter dem Umsatzwachstum zurück und erhöht sich seit 2022 kaum. Einerseits ist das ein gutes Zeichen, weil die vorhandenen Mitarbeiter*innen eine steigende Wertschöpfung pro Stunde erzielen. Mit Blick auf das reale Umsatzwachstum erscheint die stagnierende Mitarbeiterzahl aber nachvollziehbar. Aufgrund des Fachkräftemangels ist der Ausgleich von altersbedingten Abgängen kaum kompensierbar, und **die Fachkräftelücke zeigt sich zusehends**. Der Verband unterstützt bundesweit mit Kampagnen.

Ein weiteres Problem stellt die Unternehmensnachfolge dar. **40 % der GaLaBau-Betriebe werden von über 60-Jährigen geführt**, die in naher Zukunft eine Nachfolge benötigen. 2022 waren es noch 30 %. Die Bereitschaft zur Betriebsstilllegung ist so hoch

wie seit Jahren nicht. Das liegt auch am **Mangel an geeigneten Nachfolgekandidat*innen**.

Nach wie vor ist der Markt stark fragmentiert. Der Anteil der Kleinstbetriebe liegt bei knapp 88 %. **Es zeichnet sich aber eine Verschiebung von den größeren Betrieben (35–80 MA) zu den großen Betrieben (> 80 MA) ab**. Möglicherweise ein Symptom der zunehmenden Akquisitionstätigkeit im GaLaBau durch Investor*innen und größere GaLaBau-Unternehmen. Der Anteil der mittel großen Betriebe dagegen schrumpft.

Die Mitgliedsbetriebe weisen durchschnittlich 20 Mitarbeiter*innen auf. Regionale Unterschiede sind dabei gegeben. **Die einzelnen Mitgliedsbetriebe werden dabei tendenziell größer**, wobei das Verhältnis der Marktanteile von Mitglieds- zu Nicht-Mitgliedsbetrieben stabil bleibt.

Niedrige Insolvenzzahlen sind ein Zeichen für wirtschaftliche Stabilität, eine nachhaltige Geschäftspolitik und professionelle Geschäftsführung. Die Krisenjahre hinterlassen zwar ihre Spuren, inzwischen sinken die Insolvenzzahlen aber wieder. Der Trend folgt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Die Folgen der Coronapandemie, des Ukraine-Krieges und der abgeschwächten Gesamtkonjunktur erreichen den GaLaBau erst mit Verzögerung. **Für 2025 ist eine Stagnation des Branchenwachstums zu erwarten**. Ausschlaggebend dafür sind das ausbleibende BIP-Wachstum und stabile Umsätze in der Reise- und Investitionsgüterbranche, sodass keine Verlagerung von Umsätzen in den GaLaBau möglich ist.

Lange war der Neubau mit knapp 80 % stabil. Seit 2021, infolge der aktuellen Krisen, **steigt die Bedeutung von Pflegeleistungen deutlich an** und wächst von 17 % (2019) auf 27 % an. Der lukrative **Markt für Neubau ist seit dieser Zeit angespannt**, sodass wieder mehr Pflegeaufträge angenommen werden. Besonders beachtenswert ist, dass neben den klassischen Leistungen im GaLaBau weitere Leistungen, wie Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände sowie weitere Dienstleistungen durch den GaLaBau adressiert werden und den Markt erweitern. Der Marktanteil bleibt jedoch seit 2021 recht stabil bei 7 %.

Der GaLaBau-Umsatz hat sich in den meisten Segmenten positiv entwickelt. Allerdings **verliert das Zugferd „Hausgarten“ an Kraft**, das über die vergangenen 20 Jahre zu einem wichtigen Grundstein mit knapp 60 % des Branchenumsatzes heranwuchs. Seit 2022 geht der Anteil kontinuierlich zurück. Vor allem öffentliche Aufträge füllen die entstehende Lücke. Auch das Segment Industrie ist rückläufig, hier wirkt sich die schwache Konjunktur aus. Im Wohnungsbau stagnieren die Umsätze analog zur Problematik im Baugewerbe. Die in der Regel wenig beliebte Zusammenarbeit mit Generalunternehmen erlangt krisenbedingt wieder eine größere Bedeutung.

Bauinvestitionen ziehen GaLaBau-Umsatz nach sich. Die baukonjunkturellen Dellen konnte der GaLaBau bisher allerdings gut durch die Umsätze im Privatgartenbereich ausgleichen. Die schwächer werdende Konjunktur in diesem Bereich macht den GaLaBau anfälliger für Schwankungen der Baukonjunktur.

2023 und 2024 stellt sich eine günstigere Entwicklung für den GaLaBau gegenüber dem Baugewerbe ein. Dies kann mit der besonderen Bedeutung von Infrastrukturmaßnahmen sowie von Grün in Zusammenhang mit dem Klimaschutz und entsprechenden öffentlichen Projekten/Budgets und der geringeren Abhängigkeit vom Wohnungsbau zusammen hängen.

Dieser Trend dürfte sich auch in den kommenden Jahren, speziell vor dem Hintergrund des Infrastrukturprogramms der Bundesregierung, fortsetzen.

Maßnahmen aufgrund des Klimawandels werden Wachstumsperspektiven auf Jahre hinaus bieten, wie z. B. der Umbau der Städte zu grünen, klimaresistenten „Schwammstädten“. Das gewachsene Bewusstsein für Biodiversität und der ausgeprägte Wunsch nach grünen Rückzugsorten dürften auch die Nachfrage im Privatgartenbereich hochhalten.

Für die Betriebe selbst hat das Thema Nachhaltigkeit allerdings seit Ende 2024 an Fahrt verloren, da die europäischen Direktiven nicht in deutsches Recht umgesetzt wurden und aktuell Vereinfachungen der Berichterstattung diskutiert werden. Nichtsdestotrotz stehen sie den Nachhaltigkeitsanforderungen ihrer Stakeholder*innen gegenüber. Unterstützung bietet der BGL durch Leitfäden, interaktive Onlineangebote und Seminare.

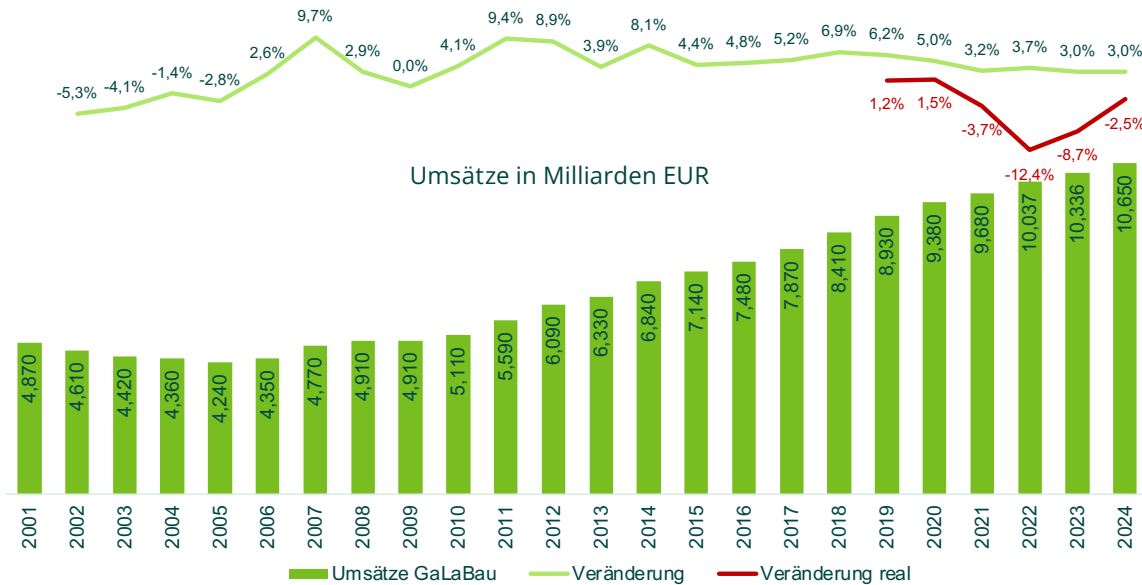
Der Blick auf die Kosten- und Produktivitätskennzahlen im GaLaBau zeigt eine Stabilisierung trotz steigender Arbeitskosten. Der verstärkte Einsatz von Fremdleistungen wirkt dem Fachkräftemangel entgegen, wobei die Materialquote zusätzlich durch den gebremsten Preisanstieg sinkt. **Produktivität und Wirtschaftlichkeit verbessern sich 2024** durch Subunternehmereinsatz und bessere Organisation. Die Arbeitskosten übersteigen den Branchenvergleich, bleiben aber im EU-Vergleich niedrig.

Trotz des höheren Wettbewerbs und gestiegener Finanzierungskosten **blickt die Branche optimistisch in die Zukunft.**

GaLaBau Umsätze

Aufgrund der andauernden Krisen steigt der Gesamtumsatz seit 2021 nicht mehr so stark. Rechnet man die Baupreissteigerungen mit ein, sinkt der Umsatz real. Die Talfahrt konnte in 2023 gestoppt werden,

und es sind Aufholeffekte zu erkennen. Dennoch befindet sich das reale Wachstum immer noch leicht im Minus.



Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“

Betrachtet man die Entwicklung der Umsätze und die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten, ergibt sich auf den ersten Blick eine positive Entwicklung der Branche. Beispielsweise stieg der Jahresumsatz von 2023 auf 2024 um mehr als 200 Mio. EUR.

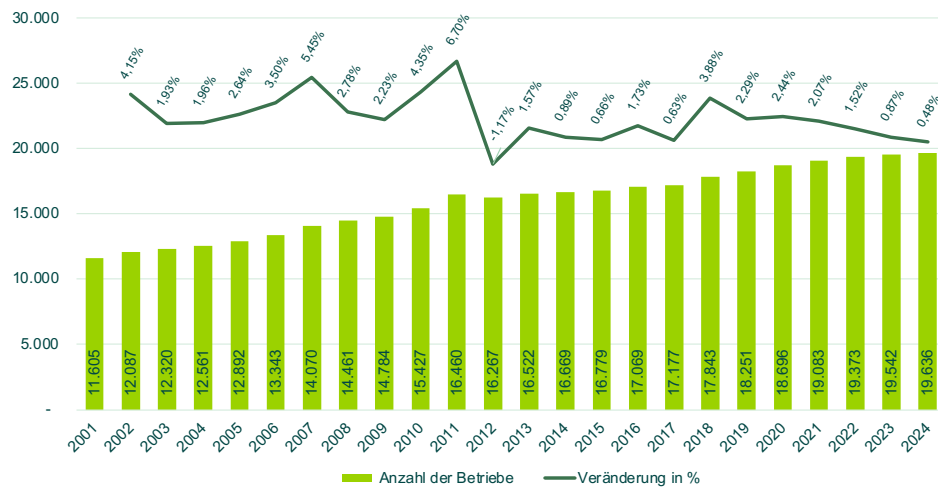
Das gilt allerdings nur, wenn man die Baupreissteigerungen unberücksichtigt lässt. Dem stetigen Umsatzwachstum steht aber eine teils enorme Preissteigerung gegenüber (Landschaftsbau und Außenanlagen von Wohngebäuden (gemittelt)). Real sinkt daher der Branchenumsatz seit 2021 zum Teil erheblich, 2022 um über 12 % bei einer Preissteigerung von 16 %. Seit 2023 ist die Talfahrt gestoppt. Dennoch schrumpft der reale Umsatz auch im Jahr 2024 um 2,5 %, da die Preise um 5,5 % angezogen haben.

Auch zukünftig muss mit Preissteigerungen gerechnet werden, da sich der Fachkräftemangel verstärken und die Nachfrage zumindest stabil bleiben wird.



Hierbei geht es um die Verkaufspreise (nicht um die Einkaufspreise für Material). Ein Beispiel zur Erklärung: Wenn eine Preissteigerung in Höhe von 10 % festgestellt wird, dann muss die Branche faktisch nicht produktiver werden, sondern generiert einen Umsatzzuwachs allein durch die Preissteigerung. Werden also im Vorjahr 10 Mrd. Euro Umsatz verzeichnet, würde das bedeuten, dass der Umsatz allein durch die Preissteigerung im Folgejahr 11 Mrd. Euro betragen würde. Wenn nun die Branche feststellt, dass der Umsatz im Folgejahr nur auf 10,5 Mrd. Euro gestiegen ist, dann ist er real auf ca. 9,5 Mrd. Euro gesunken. Der Einfluss der Einkaufspreise und dadurch veränderte Margen spielen bei dieser Betrachtung keine Rolle.

Anzahl Betriebe im GaLaBau



Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe



Insgesamt steigt die Zahl der Betriebe kontinuierlich. Fast jedes Jahr kommen weitere Betriebe hinzu. Tendenziell ist die Wachstumsrate aber sinkend.

Die Anzahl der Unternehmen im Garten- und Landschaftsbau unterliegt einem kontinuierlichen Wachstum. Einerseits bedingt dadurch, dass der Beruf nicht geschützt ist und sich damit jedes Jahr zahlreiche neue Kleinstunternehmen gründen. Die Gründer*innen dieser Kleinstunternehmen haben nicht immer die entsprechende fachliche Qualifikation, die beispielsweise von den Mitgliedsunternehmen der Verbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus gefordert wird. Sie verlassen den Markt oft recht bald wieder, und neue Gründungen entstehen.

Das kontinuierliche Wachstum ist andererseits bedingt durch den stabilen und kontinuierlich wachsenden Markt für landschaftsgärtnerische Dienstleistungen. Zahlreiche Trends der letzten

Jahre, wie der Rückzug in den Privatbereich (Cocooning, Erweiterung des Wohnraums in den Garten hinein), „Garten statt Urlaub“ (coronabedingt oder aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten), die wachsende Nachfrage nach Pools, Automatisierung im Garten etc. haben die Nachfrage stetig gesteigert. Auch spielen die Themen Klimawandel, Grün in der Stadt und Nachhaltigkeit hier eine treibende Rolle.

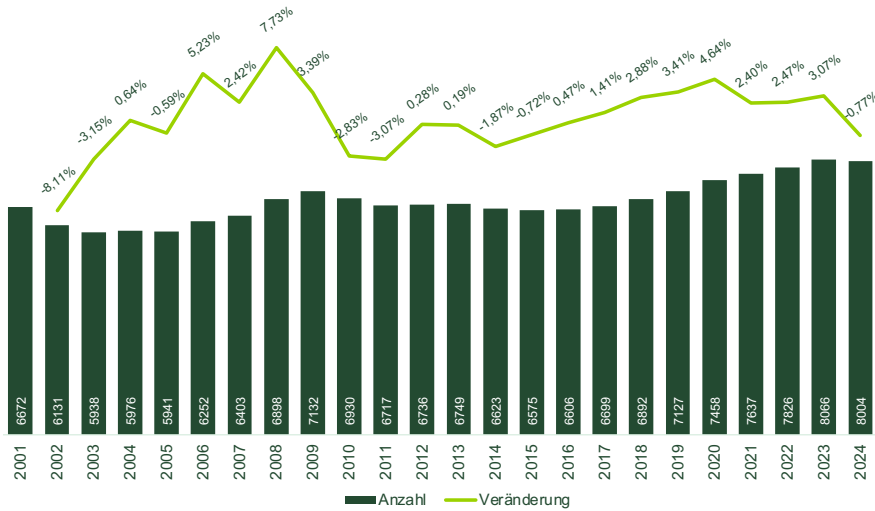
Über die Krisenjahre geht das Wachstum leicht zurück. Dadurch ist ein ständig hoher Konkurrenzdruck in der Branche gegeben. Zudem verschärft sich damit künftig auch das Fachkräfteproblem weiter. Hält der Trend zur Gründung neuer Unternehmen an, verlieren bestehende Betriebe dadurch teils ihre qualifizierten Mitarbeiter*innen, der Wettbe-

werb um die Fachkräfte innerhalb der Branche verschärft sich weiter, hinzu kommt der Wettbewerb um Fachkräfte zwischen verschiedenen Branchen.

Unter den durch den Bundesverband erfassten Unternehmen haben fast 14.000 Betriebe fünf Mitarbeiter*innen oder weniger. Hierin sind nur die Betriebe enthalten, die lohnempfangende Mitarbeiter*innen haben.

Seitens der Umsatzsteuerstatistik werden auch so genannte „Einzelkämpfer*innen“ erfasst, damit werden dort entsprechend höhere Zahlen ausgewiesen. Zudem ist die Abgrenzung im Rahmen der BGL-Statistik enger, denn hier werden Unternehmen erfasst, die sich eindeutig, bezogen auf ihre Tätigkeit, dem Garten- und Landschaftsbau zuordnen lassen.

Anzahl Auszubildende im GaLaBau

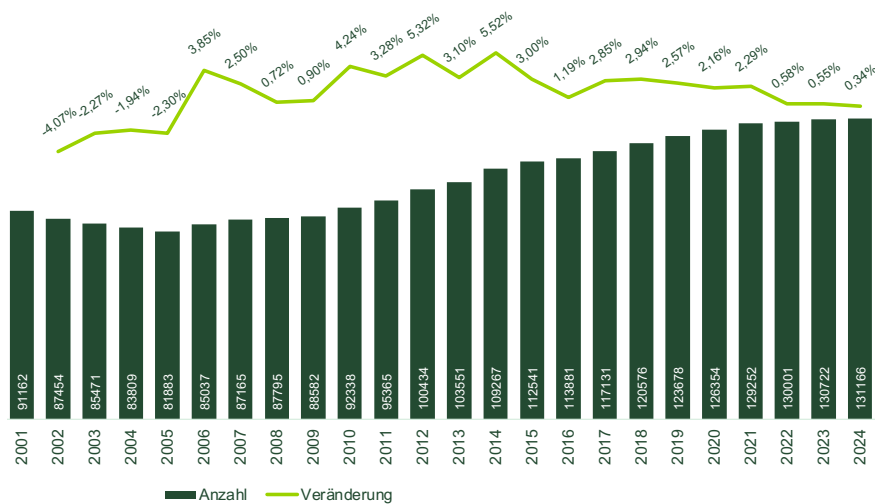


Die hier genannten Auszubildenden-Zahlen beziehen sich immer auf die Auszubildenden in umlagepflichtigen Betrieben, Stichtag 31. Dezember.

Auszubildende: Die Entwicklung der Ausbildungszahlen im GaLaBau war bis 2023 positiv. Trotz der andauernden Krisen stieg die Zahl der sich in Ausbildung befindlichen jungen Menschen seit 2019 zwar langsamer, aber immer deutlich über 2 % pro Jahr.

Im Jahr 2024 sank die Zahl der Auszubildenden erstmalig seit 2015 um -0,77 % auf insgesamt 8.004 (8.066 in 2023). Die Ausbildungsquote bleibt dabei relativ stabil mit 8,10 % im Jahr 2024 (8,19 % in 2023).

Anzahl Beschäftigte im GaLaBau

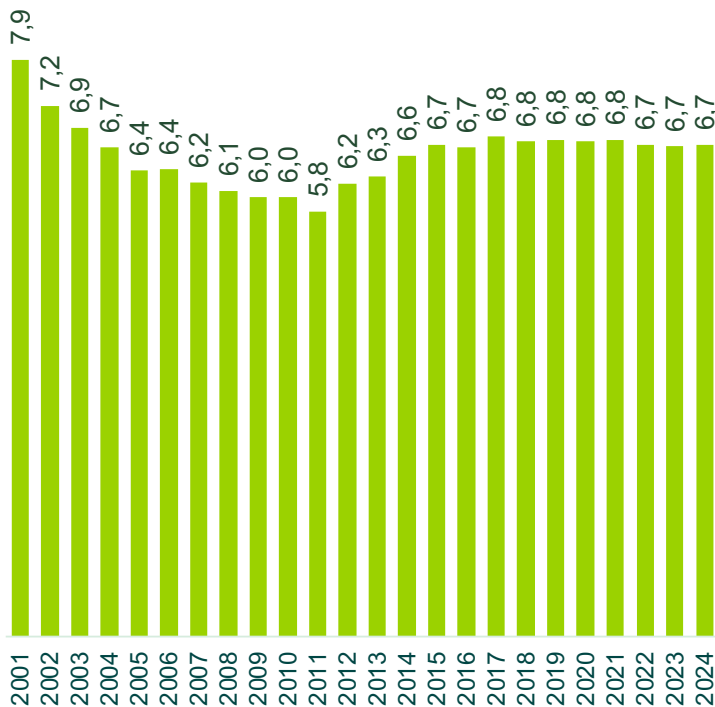


Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinbetriebe und Mischbetriebe

Beschäftigte: Das Mitarbeiterwachstum bleibt hinter dem Umsatzwachstum zurück und erhöht sich seit 2022 kaum. Einerseits ist das ein gutes Zeichen, weil die vorhandenen Mitarbeiter*innen eine steigende Wertschöpfung pro Stunde erzielen. Mit Blick auf das reale Umsatzwachstum erscheint die

stagnierende Mitarbeiterzahl aber nachvollziehbar. Aufgrund des Fachkräftemangels ist möglicherweise nur der Ausgleich von altersbedingten Abgängen kompensierbar, denn die Fachkräftelücke steigt zusehends.

Anzahl Beschäftigte pro Betrieb für die gesamte Branche



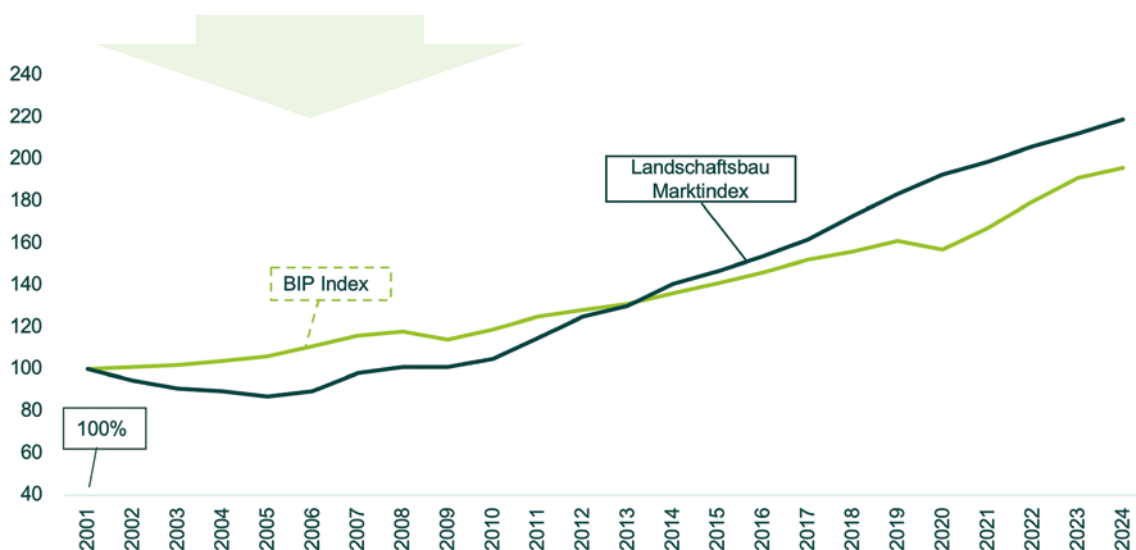
Die Mitgliedsbetriebe weisen durchschnittlich 20 Mitarbeiter*innen aus. Regionale Unterschiede sind dabei gegeben. In den Landesverbänden NRW, Niedersachsen-Bremen und Bayern ist beispielsweise der Anteil an großen Betrieben (> 60 MA) deutlich höher als in den anderen Landesverbänden.

i In dieser Auswertung wird die Gesamtbranche gezeigt.

Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe

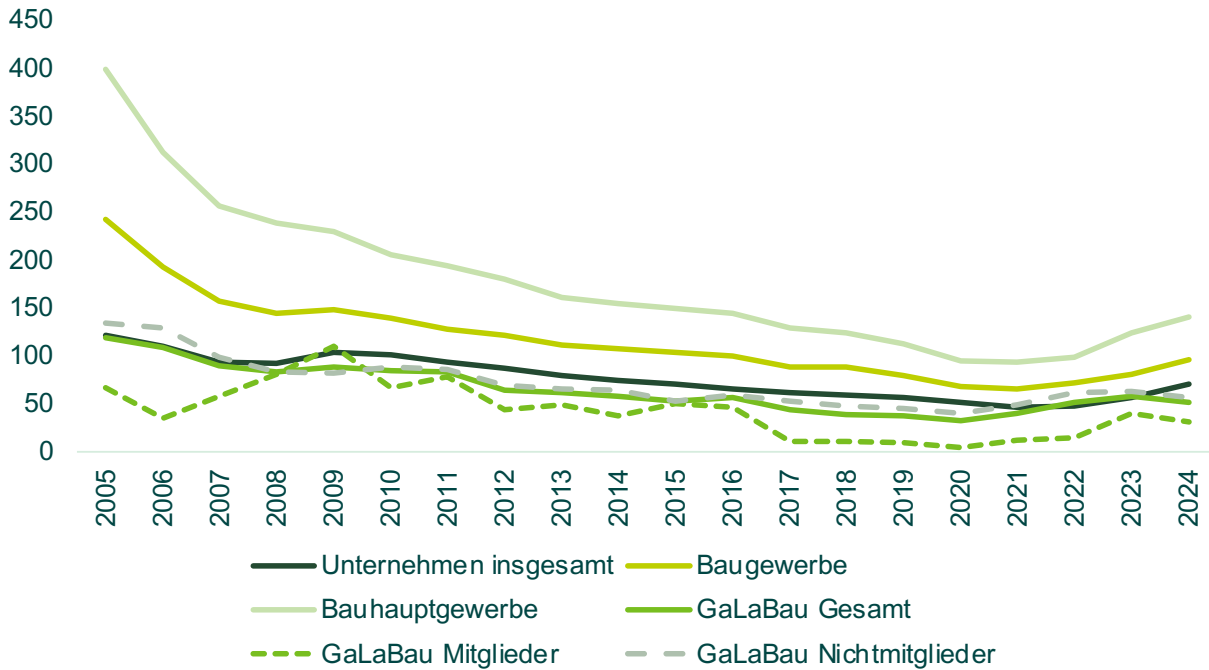
Entwicklung Indizes Landschaftsbau und BIP

Die Branche GaLaBau wächst seit 2010 stetig, zwischen 2013 und 2020 sogar stärker als das BIP. Seit 2020 flacht es deutlich gegenüber dem BIP-Wachstum ab. Allerdings sind im GaLaBau keine Aufholeffekte zu verzeichnen, da der „Corona-Knick“ ausgeblieben ist. 2024 wächst die Branche wieder stärker als das BIP.



Quelle: Statista 2025

Anzahl Insolvenzen pro 10.000 Unternehmen im Vergleich



Quelle: GaLaBau = erfasste Insolvenzen des BGL | bauindustrie.de - Insolvenzen (Stat. Bundesamt) 2024



Die Insolvenzquote der Branche bewegt sich seit Jahren auf einem niedrigen Niveau. Auffallend ist, dass die Mitgliedsbetriebe dabei in der Regel bessere Quoten aufweisen als die nicht verbandlich organisierten Betriebe.

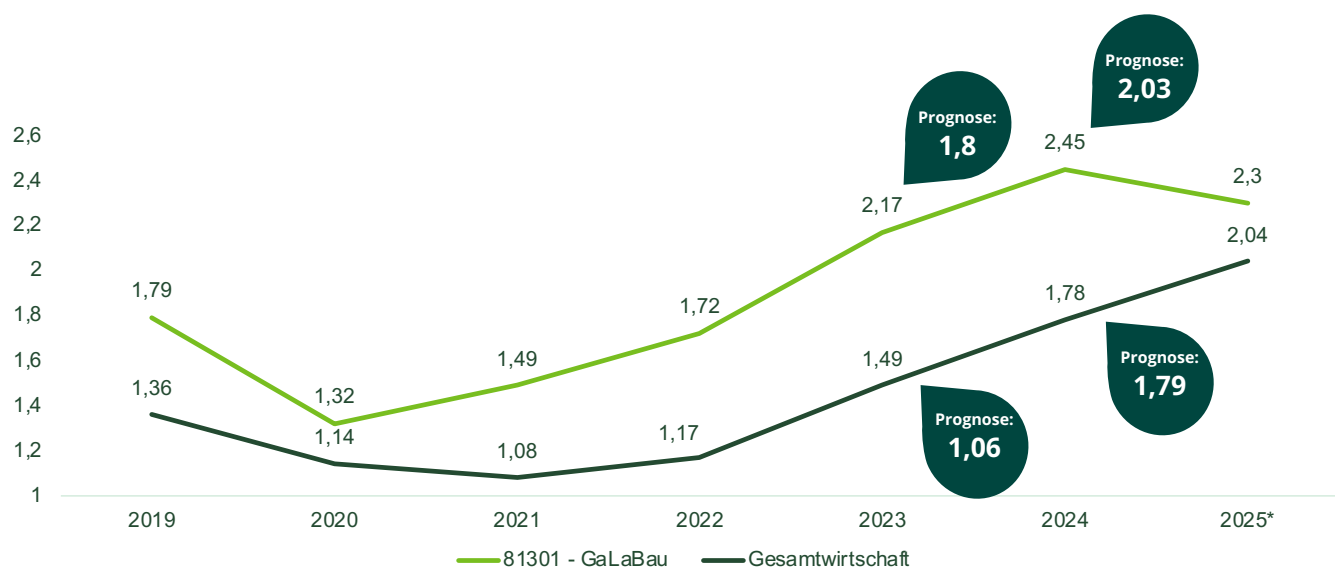


Die stetig sinkende Anzahl an Insolvenzen ist ein Zeichen für wirtschaftliche Stabilität, eine nachhaltige Geschäftspolitik und professionelle Führung. Die Krisenjahre hinterlassen zwar ihre Spuren, inzwischen sinken die Insolvenzzahlen aber bereits wieder.



GaLaBau-Werte aus eigener Erhebung der Mitgliedsbetriebe

Entwicklung der Ausfallrate mit Prognose in %



Quelle: Creditreform Rating AG, Europadamms 2-6, 41460 Neuss – BranchenCheck 12-2024 für WZ-Code 81301 – Garten- und Landschaftsbau | *Prognose

Der realisierte Ausfall wird nach Basel II Kriterien ermittelt. Übertragen auf Creditreform gelten der Bonitätsindex 500 und Bonitätsindex 600 als Ausfall.
- Bonitätsindex 500: massive Zahlungsverzüge > 90 Tage
- Bonitätsindex 600: harte Negativmerkmale (bspw. Insolvenzverfahren)
Berechnung der Ausfallrate:

$$\frac{\text{Zahl der Ausfälle eines Jahres je Branche}}{\text{nicht negative, wirtschaftsaktive Firmen zum Jahresanfang je Branche}} \times 100$$


Die Entwicklung der Insolvenzzahlen folgt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. 2023 und 2024 lag sie über den Prognosen. Hierbei spielt die besondere Lage der Bauwirtschaft eine Rolle. Grundsätzlich zeigt sich

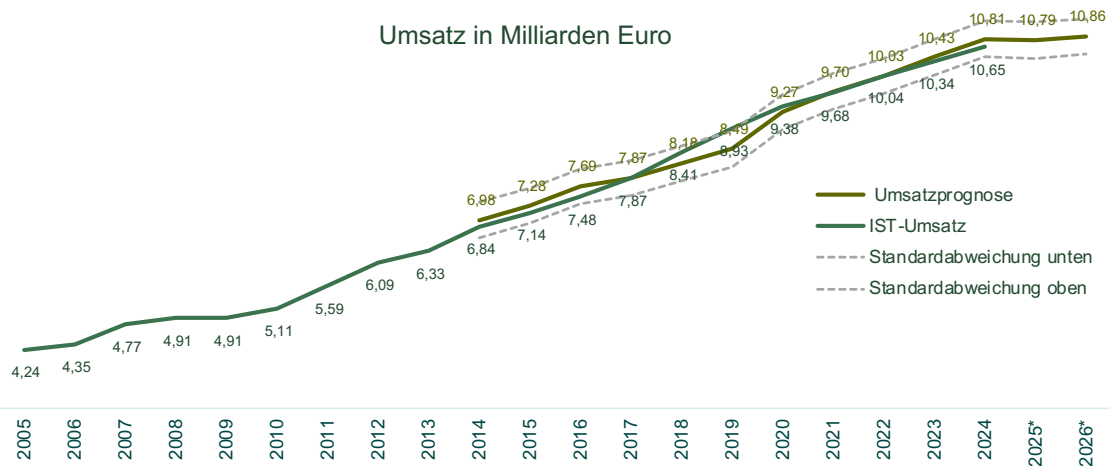
das im Vergleich zu anderen Branchen höhere Geschäftsrisiko der Baubranche auch in der Insolvenzquote. Für 2025 wird eine Verbesserung der Lage erwartet.

Umsatzprognose für den GaLaBau

Mithilfe eines autoregressiven Verfahrens kann der Branchenumsatz zu 99,6 % durch die unabhängigen Variablen Bruttoinlandsprodukt, Umsatz Reisebranche und Umsatz Inlandsautomobilverkäufe abgeleitet werden.

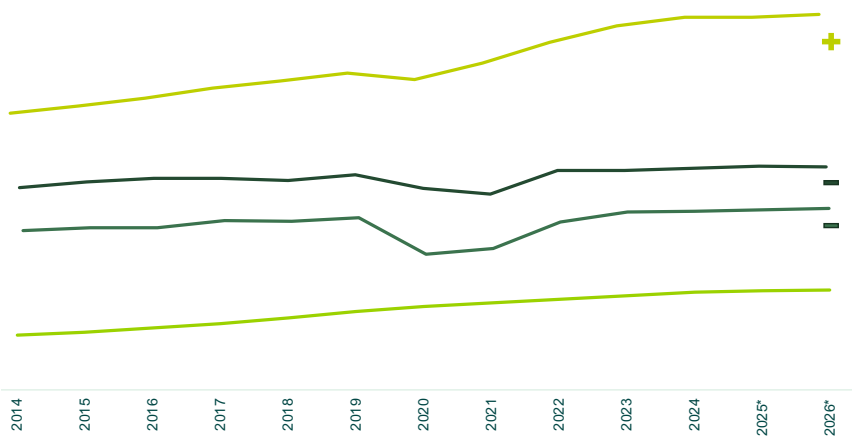


Die Folgen der Coronapandemie, des Ukraine-Krieges und der abgeschwächten Gesamtkonjunktur erreichen den GaLaBau erst mit Verzögerung. Die schwache Konjunktur sowie stabile Reiseumsätze und Investitionsgüter lassen für 2025 eine Stagnation des Branchenwachstums erwarten.



Quelle: Hochschule Osnabrück

Die korrelierenden Wirtschaftsfaktoren zur Umsatzprognose



Quelle: In Anlehnung an Lukas Demmer 2022 zum Thema Quantitative Untersuchung von Einflussfaktoren auf den Umsatz im Garten- und Landschaftsbau, Hochschule Osnabrück

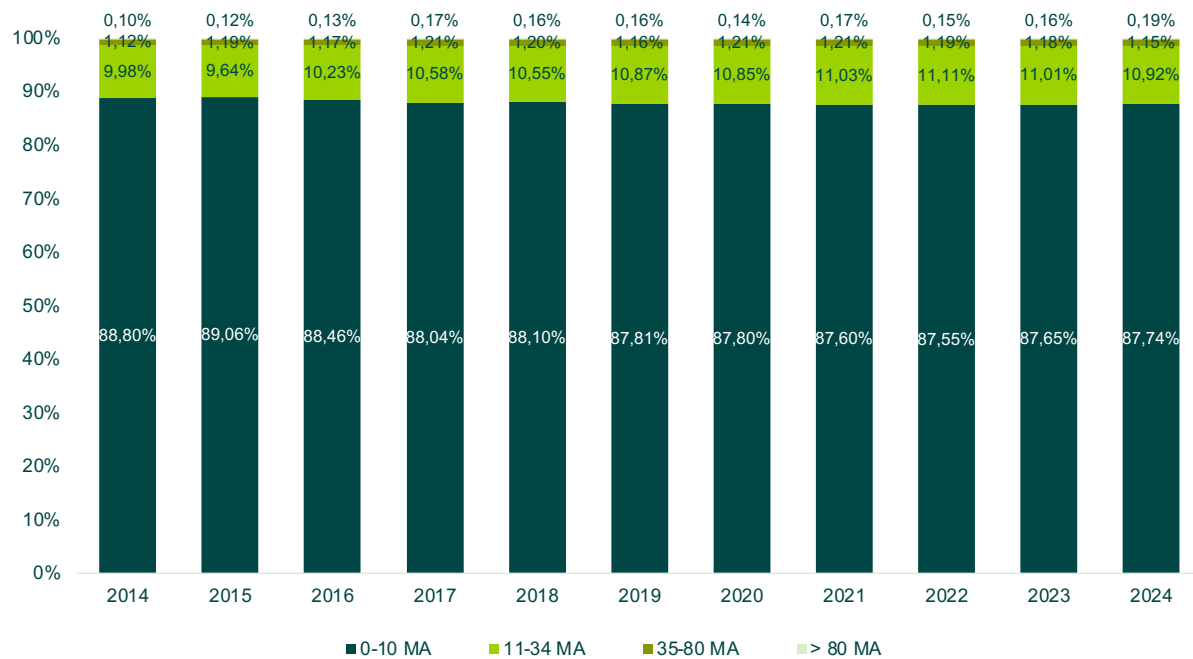
Positiv zu bemerken ist, dass sich die Baupreissteigerung abflacht und der reale Umsatzrückgang der Branche begrenzt bleibt. So bewegen sich Branchenwachstum und Preissteigerungen weiter in einem nachhaltigen Verhältnis zueinander.

2020/2021 bleibt das Wachstum im GaLaBau trotz des sinkenden BIP stabil, weil Reisebranche und Automobilverkäufe schwächeln.

2024 wurde erneut ein 3 %iges Branchenwachstum erreicht, denn das leichte BIP-Wachstum und die Stagnation von Automobilverkäufen (bzw. im Investitionsgüterbereich) wirkten neutral.

2025 führt im Wesentlichen das ausbleibende BIP-Wachstum auch im GaLaBau zur Stagnation, da, anders als in den Jahren 2020 und 2021, keine Verlagerung von Umsätzen aus der Reise- oder Investitionsgüterbranche in den GaLaBau stattfinden kann. Denn die entsprechenden Umsätze bleiben den aktuellen Prognosen zufolge stabil.

Anteil der Betriebe nach Betriebsgröße

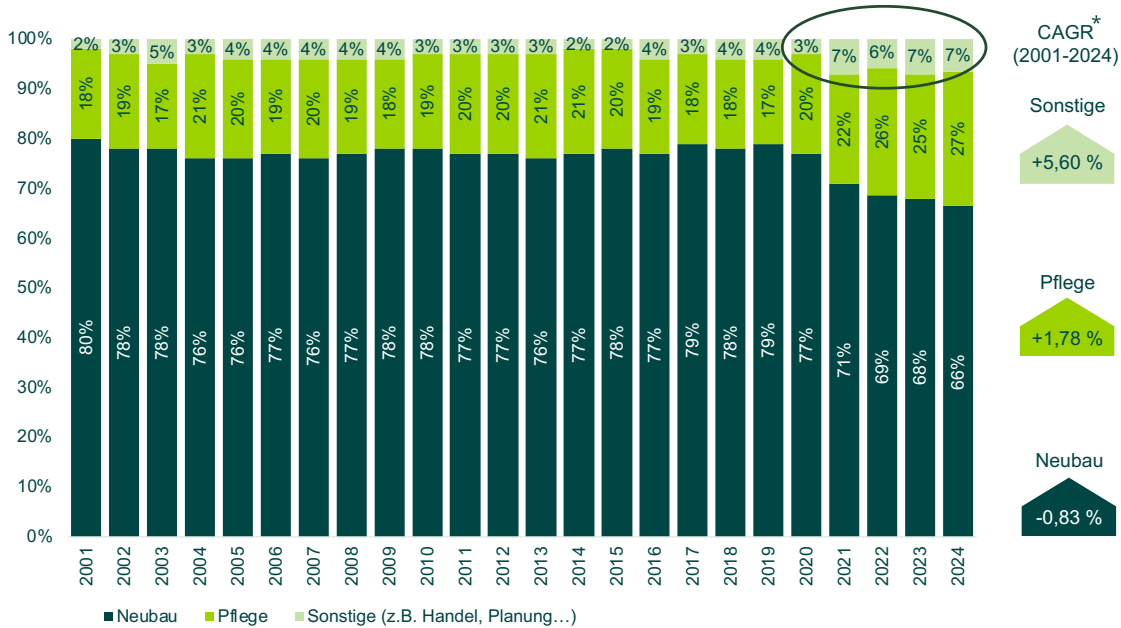


Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“



Nach wie vor ist der Markt stark fragmentiert. Der Anteil der Kleinstbetriebe liegt bei knapp 88 %. Es zeichnet sich aber eine Verschiebung von den größeren Betrieben (35-80 MA) zu den großen Betrieben (> 80 MA) ab. Möglicherweise ein Symptom der zunehmenden Akquisitionstätigkeit im GaLaBau durch Investor*innen und größere GaLaBau-Unternehmen. Der Anteil der mittelgroßen Betriebe dagegen schrumpft.

Marktanteil nach Sektor

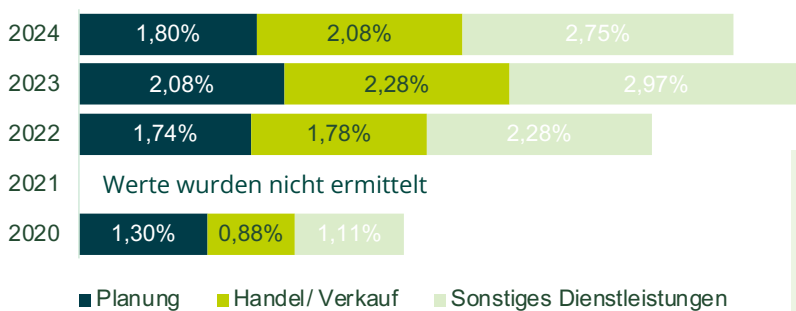


Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“

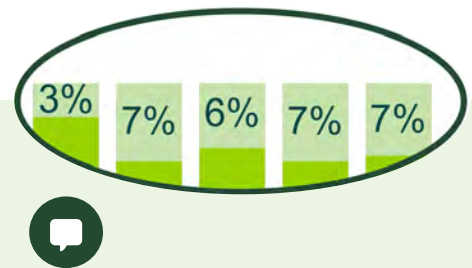
Lange war der Neubau mit knapp 80 % stabil. Seit 2021, infolge der aktuellen Krisen, steigt die Bedeutung von Pflegeleistungen deutlich an und wächst von 17 % (2019) auf 27 %. Der lukrative Markt für Neubau ist seit dieser Zeit angespannt, sodass wieder mehr Pflegeaufträge angenommen werden. Beson-

ders beachtenswert ist, dass neben den klassischen Leistungen im GaLaBau weitere Leistungen, wie Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände und weitere Dienstleistungen, durch den GaLaBau adressiert werden und den Markt erweitern. Der Marktanteil bleibt jedoch seit 2021 recht stabil bei 7 %.

Marktanteil nach Sektor: Sonstige Leistungen



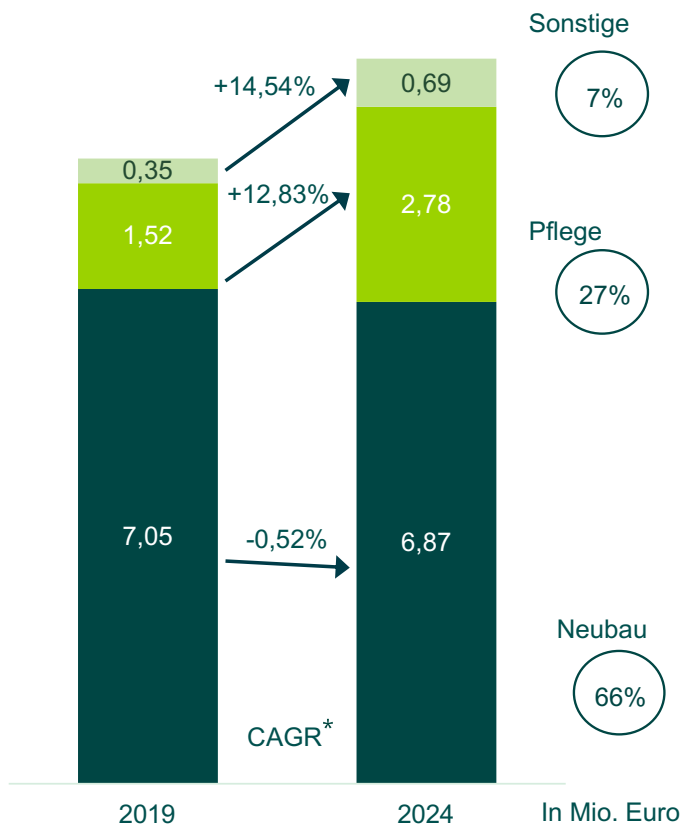
Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“



Die seit fünf Jahren erhöhten Umsätze im Bereich der sonstigen Leistungen resultieren vor allem aus Zuwächsen beim Handel und ergänzenden Dienstleistungen. Auch der Anteil Planung nimmt zu, der traditionell von einigen Betrieben angeboten wird.

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Marktanteil nach Sektor – 2019 und 2024 im Detail



Quelle: Eigene Erhebung BGL; Kalkulationen KuM

Sonstiges ist gestiegen, weil unsichere Zeiten oft dazu führen, dass sich Unternehmen mit alternativen Geschäftsmodellen befassen. Im Zuge der Boomphase bis 2019 haben sich dazu verschiedene Ansätze herausgebildet, die nun angegangen werden, um dem zunehmenden Wettbewerb auszuweichen oder neue Umsatzmöglichkeiten zu erschließen. Enthalten in Sonstiges: Planung 1,80 %, Handel/Verkauf 2,08 %, Sonstige Dienstleistungen 2,75 %.

Pflege ist im Vergleich zu 2019 um 12,83 % gestiegen. Auch im Verhältnis ist eine Steigerung von 17 % auf 27 % zu verzeichnen, und die Tendenz ist weiterhin steigend.

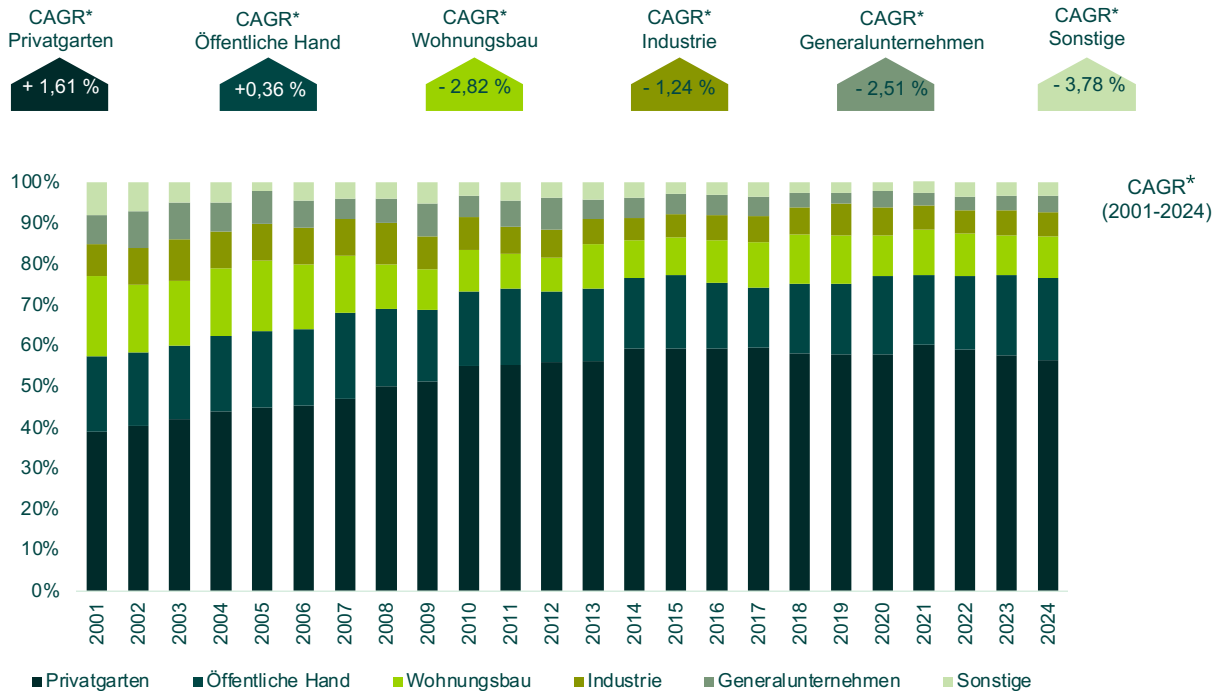
Diese Entwicklung ist im Zusammenhang mit dem Neubau bzw. der Entwicklung im Baugewerbe zu sehen. Durch den Rückgang entsprechender Aufträge wird das Segment Pflege wieder interessant für die Betriebe. Zudem wurde dieses Segment trotz vorhandener Nachfrage in der Phase des Baubooms eher vernachlässigt, um margenstärkere Neubauprojekte abzuwickeln.

Der **Neubau** ist im Verhältnis zu 2019 (79 % Anteil) deutlich gesunken. Ein wesentlicher Grund ist die Krise im Wohnungsbau (Einfamilienwohnungsbau und Wohnungswirtschaft), aber auch die allgemeine Konjunkturschwäche, wodurch die Neubauaktivitäten sinken.

i **Pflegebereich und sonstige Leistungen stützen den Umsatz bei rückläufigem Neubaugeschäft.**

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Marktanteil nach Auftraggeber*innen



Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“



Der Marktanteil nach Auftraggeber*innen resultiert aus einem Bundesdurchschnitt, der bei den Mitgliedern erfragt wurde. Berücksichtigt man dabei die fast 14.000 Kleinst-Nichtmitglieder, liegt der Wert für Hausgarten vermutlich noch höher. Außerdem gibt es Ausreißer in manchen Regionen.

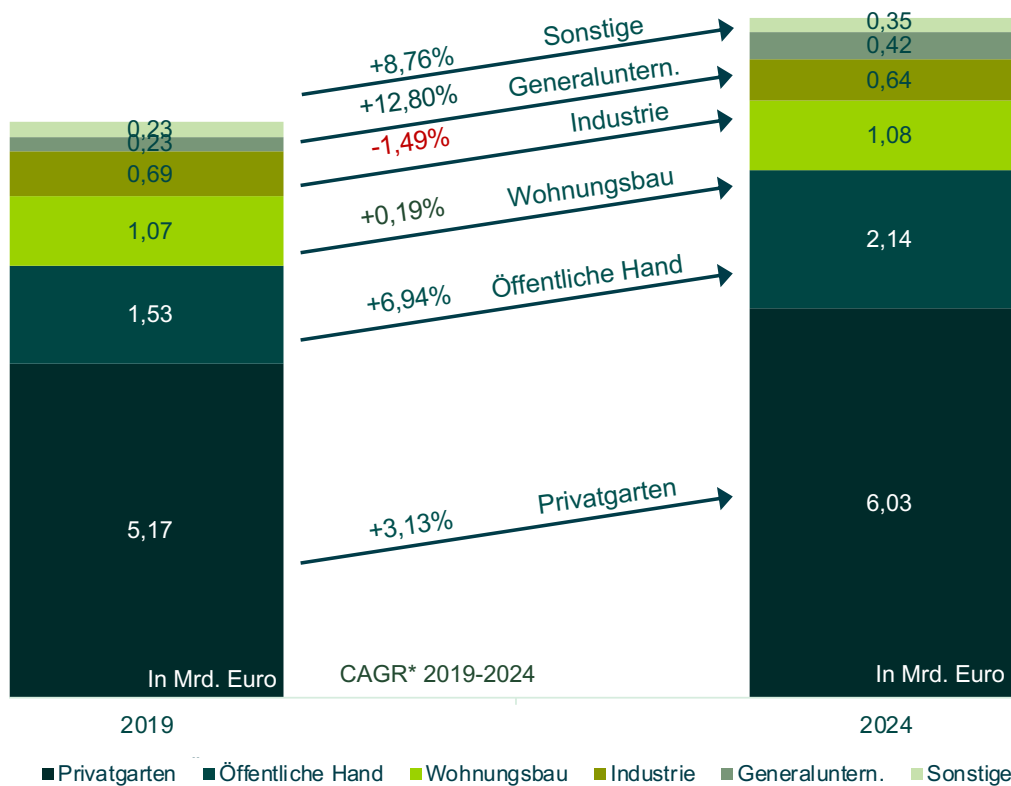


Der Bereich Privatgarten wurde in den letzten 20 Jahren zu einem wichtigen Grundstein. Seit 2022 geht der Anteil kontinuierlich zurück. Vor allem öffentliche Aufträge füllen die entstehende Lücke.

- Generalunternehmen sind aufgrund des Preisdrucks und des indirekten Kontaktes zur Kundenschaft nicht beliebt. Aufgrund der angespannten Auftragslage geraten aber auch die Generalunternehmen wieder als Kunden in den Fokus.
- Der Wohnungsbau wird aufgrund des Immobilienbooms bis 2019, der Urbanisierung und des Mehrwerts für die Mieter*innen immer wichtiger. Die Krise im Wohnungsbau lässt diesen Umsatzanteil aber aktuell schwinden. Dazu trägt auch der Rückgang im privaten Einfamilienhausbau bei.
- Die Industrie erkennt die Bedeutung von Grün in Bezug auf das Image und den Mehrwert für die Mitarbeiter*innen sowie durch Nachhaltigkeitsberichtspflichten. Aber auch hier führt die Krise dazu, dass teils nur notwendige, kerngeschäftsnahe oder sicherheitsrelevante Maßnahmen beauftragt werden.
- Stützend wirken aktuell die Aufträge der öffentlichen Hand. Zunehmend wird Grün in Verbindung mit dem Klimaschutz und lebenswerten Städten ausgebaut oder aufgewertet. Viele Betriebe, die bislang nur sporadisch öffentliche Aufträge beedient haben, drängen nun in diesen Bereich.

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Marktanteil nach Auftraggeber*innen – 2019 und 2024 im Detail



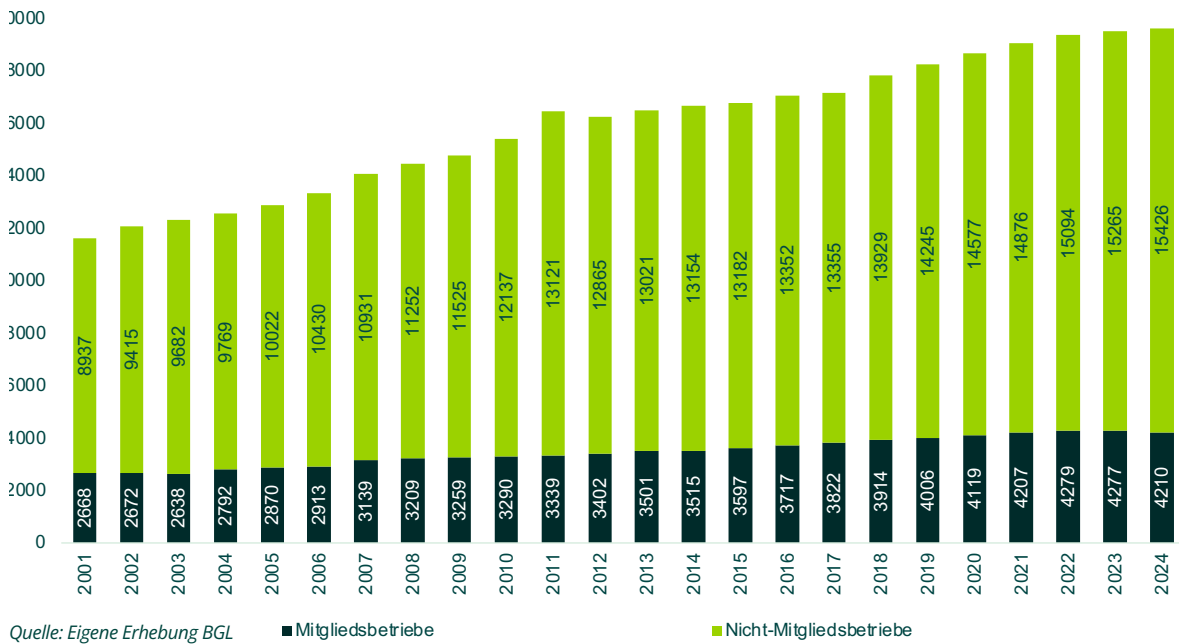
Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinbetriebe und Mischbetriebe | Umsätze des NACE Codes 81.30 ohne „versteckten Markt“; Kalkulationen KuM



Der GaLaBau hat sich in den meisten Segmenten positiv entwickelt. Das Zugpferd Privatgarten verliert an Kraft.

- Der Markt entwickelt sich in den meisten Segmenten positiv.
- Nur das Segment Industrie ist rückläufig, hier wirkt sich die schwache Konjunktur aus.
- Im Wohnungsbau stagnieren die Umsätze analog zur Problematik im Baugewerbe.
- Die in der Regel wenig beliebte Zusammenarbeit mit Generalunternehmen erlangt krisenbedingt wieder eine größere Bedeutung.
- Trotz der moderaten Umsatzsteigerung und dem nach wie vor höchsten absoluten Wachstum schwächt das Zugpferd Privatgarten im Vergleich mit den vergangenen Jahren.
- Öffentliche Aufträge zeigen mit 600 Mio. € das zweitstärkste Wachstum in absoluten Zahlen und kompensieren das schwache bzw. fehlende Wachstum in anderen Bereichen.

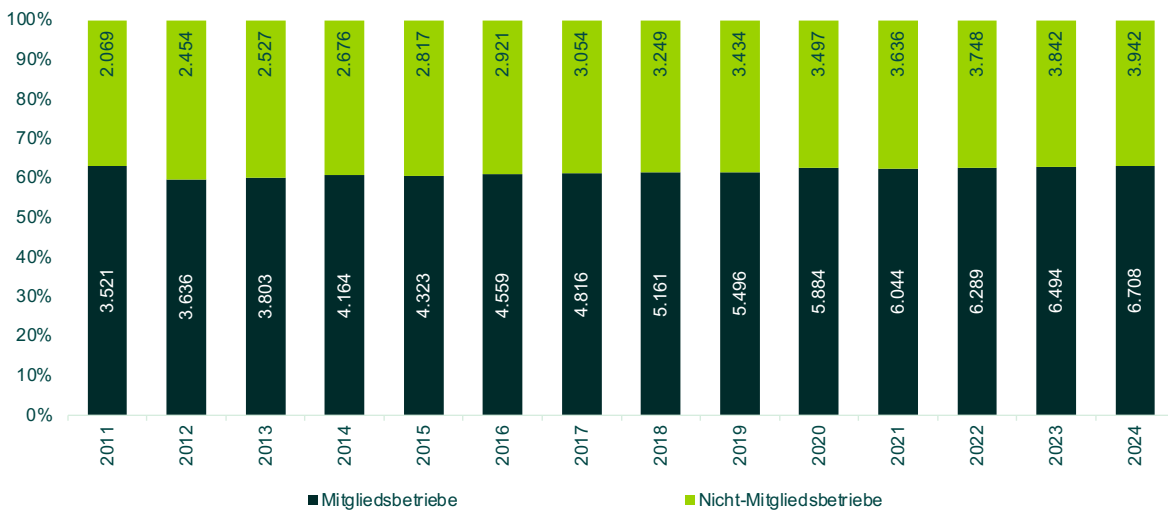
Anzahl Mitgliedsbetriebe versus Nicht-Mitgliedsbetriebe



Die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist seit 2023 leicht rückläufig. Allerdings steigt ihr Marktanteil weiter.

Marktanteil Mitgliedsbetriebe versus Nicht-Mitgliedsbetriebe

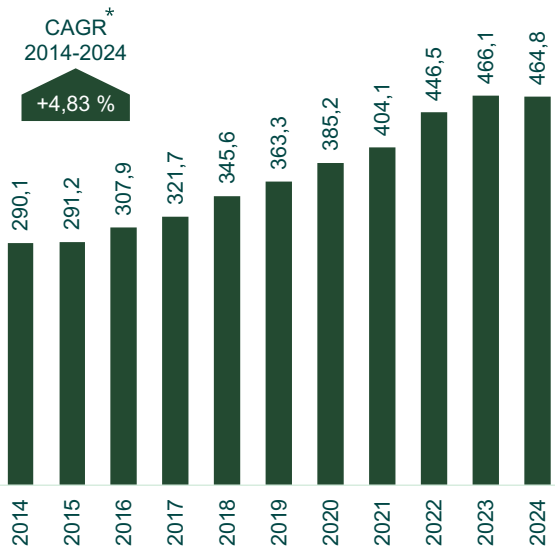
Umsatzanteil in Milliarden Euro



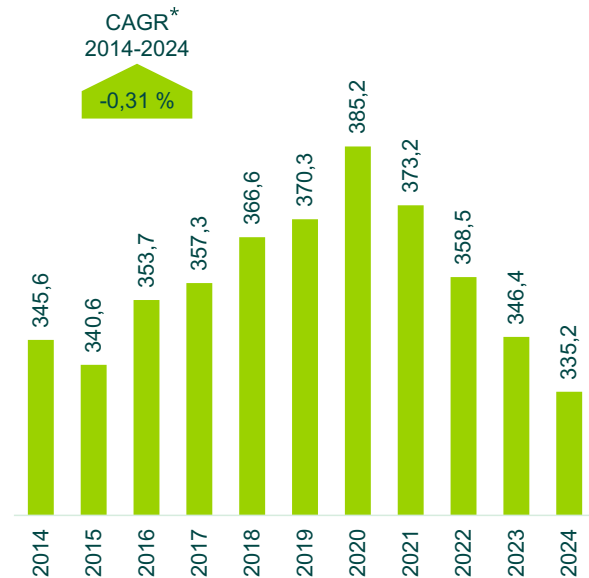
Das Verhältnis der Marktanteile ist seit Jahren stabil. Die einzelnen Mitgliedsbetriebe werden dabei tendenziell größer.

Dies zeigt sich besonders in 2024, wobei der Umsatz der Mitglieder deutlich stärker steigt. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Mitgliedsbetriebe.

Bauinvestitionen zu jeweiligen Preisen (in Mrd. EUR)



Bauinvestitionen preisbereinigt, verkettete Volumenangaben (in Mrd. EUR)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Verwendung von BIP 2025, Werte ab 2021 sind vorläufig. Werte wurden teilweise rückwirkend angepasst.



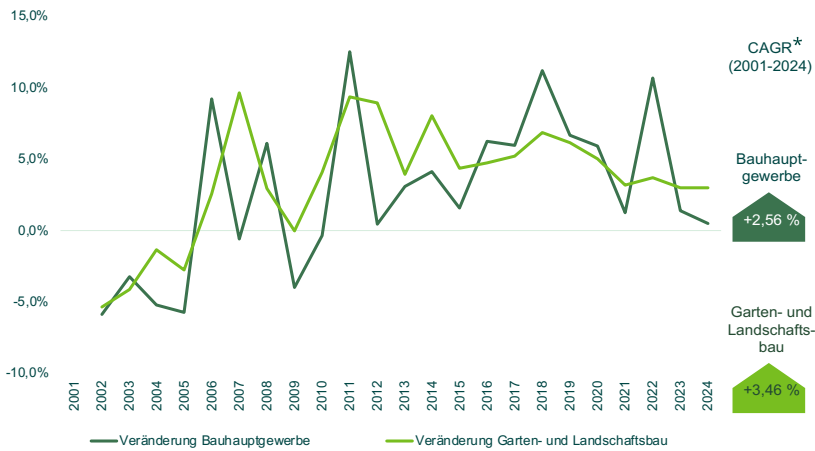
Die Entwicklung der Bauinvestitionen zeigt die Bedeutung von Wohnungsbau, Facility Management, Industrie und öffentlicher Hand als Kunden und den Zusammenhang der abflachenden/rückläufigen Baukonjunktur mit dem GaLaBau.



Bauinvestitionen ziehen GaLaBau-Umsatz nach sich.

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Entwicklung Marktindex Bauwirtschaft versus GaLaBau

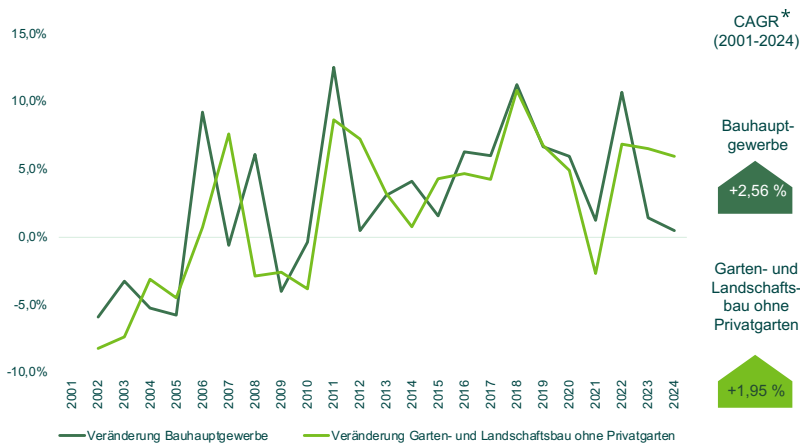


Quelle: Eigene Erhebung BGL | www.bauindustrie.de



Baukonjunkturelle Dellen konnte der GaLaBau bisher gut durch die Umsätze im Privatgartenbereich ausgleichen. Die schwächer werdende Konjunktur in diesem Bereich macht den GaLaBau anfälliger für Schwankungen der Baukonjunktur.

Entwicklung Marktindex Bauwirtschaft versus GaLaBau OHNE Privatgarten



Quelle: Eigene Erhebung BGL | www.bauindustrie.de



Betrachtet man die GaLaBau-Umsätze ohne Privatgarten, so ähnelt die Veränderung mehr dem Bauhauptgewerbe.

In der oberen Grafik ist ersichtlich, dass der GaLaBau zwar tendenziell der Baukonjunktur folgt, sich bisher aber immer deutlich von den negativen Entwicklungen im Baugewerbe abkoppeln konnte. Auch zu erwartende zeitversetzte Auswirkungen kamen im GaLaBau nicht mit der zu erwartenden gleichen negativen Wirkung an.

Hier zeigt sich, dass die oft, insbesondere von Banken, vorgenommene Gleichsetzung der GaLaBau-Branchenentwicklung mit der Entwicklung im Baugewerbe nicht zutreffend ist. Der GaLaBau zeigte in der Vergangenheit immer eine deutlich vom Bau entkoppelte eigenständige Entwicklung. Das ist überwiegend auf die vom Bau unabhängigen Umsätze im Privatgartenbereich zurückzuführen.

Das ist deutlich zu erkennen, wenn man die Umsätze aus dem Privatgartenbereich aus der Betrachtung ausklammert und sich wie in der unteren Grafik nur die Entwicklung der öffentlich/gewerblichen GaLaBau-Umsätze gegenüber der Bauwirtschaft anschaut. Diese entwickeln sich tatsächlich ähnlich wie die Bauwirtschaft. Das seit den letzten Jahren schwächere Wachstum im Privatgartenbereich macht allerdings den GaLaBau anfälliger für Schwankungen der Baukonjunktur.

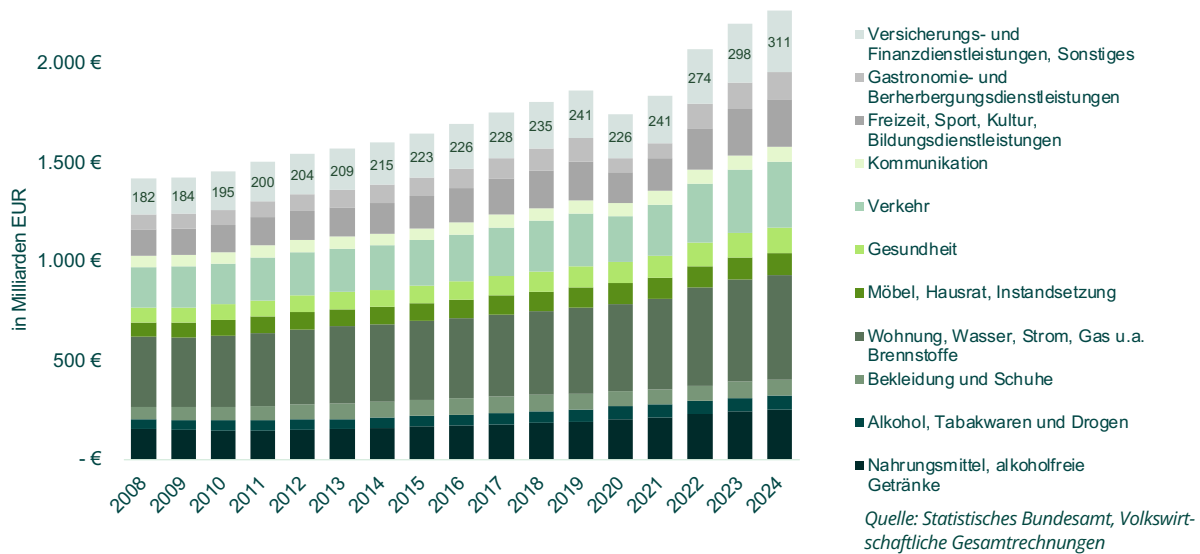
2023 und 2024 stellte sich eine günstigere Entwicklung für den GaLaBau ein. Dies kann mit der besonderen Bedeutung von Grün in Zusammenhang mit dem Klimaschutz und entsprechenden öffentlichen Projekten/Budgets und der geringeren Abhängigkeit vom Wohnungsbau zusammenhängen.

Dieser Trend dürfte sich auch in den kommenden Jahren, speziell vor dem Hintergrund des Infrastrukturprogramms der Bundesregierung, fortsetzen.

Maßnahmen aufgrund des Klimawandels werden Wachstumsperspektiven auf Jahre hinaus bieten, wie z. B. der Umbau der Städte zu grünen, klimaresistenten „Schwammstädten“. Das gewachsene Bewusstsein für Biodiversität und der ausgeprägte Wunsch nach grünen Rückzugsorten dürften auch die Nachfrage im Privatgartenbereich hochhalten.

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

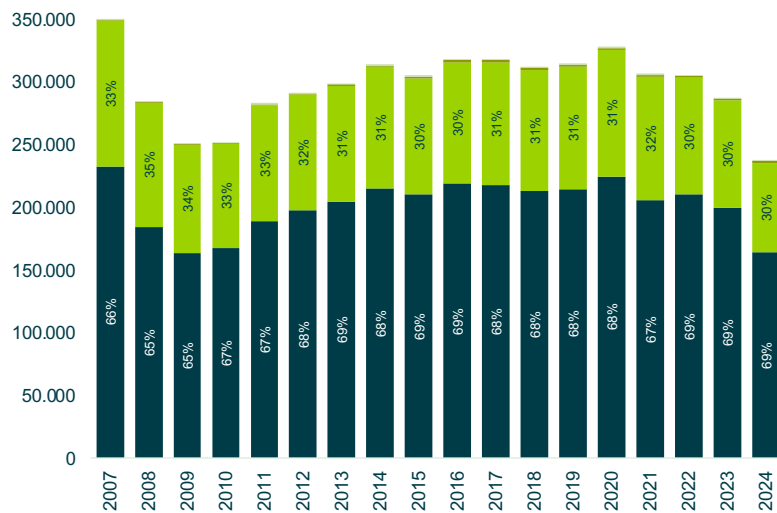
Konsumausgaben privater Haushalte nach Verwendungszwecken



Die Konsumausgaben stiegen bis 2019 stetig an, bis 2020 der Einbruch durch Corona kam. Dank starker Aufholleffekte konnte der Nachfrageknick bis 2023 ausgeglichen werden. 2024 stiegen die Konsumausgaben langsamer – mit direkten Auswirkungen auf den GaLaBau.

Wohnungsbau und GaLaBau

Wohnungsbau (Anzahl gebauter Häuser)



Differenzierung nach Bauherr*innen

- Organisationen ohne Erwerbszweck als Bauherr*innen von Wohngebäuden
- Öffentliche Bauherr*innen von Wohngebäuden
- Unternehmen als Bauherr*innen von Wohngebäuden
- Private Haushalte als Bauherr*innen von Wohngebäuden

Quelle: Statistisches Bundesamt: Anzahl gebauter Gebäude und Baumaßnahmen nach Bauherr*innen | Berechnungen Kullmann und Meinen

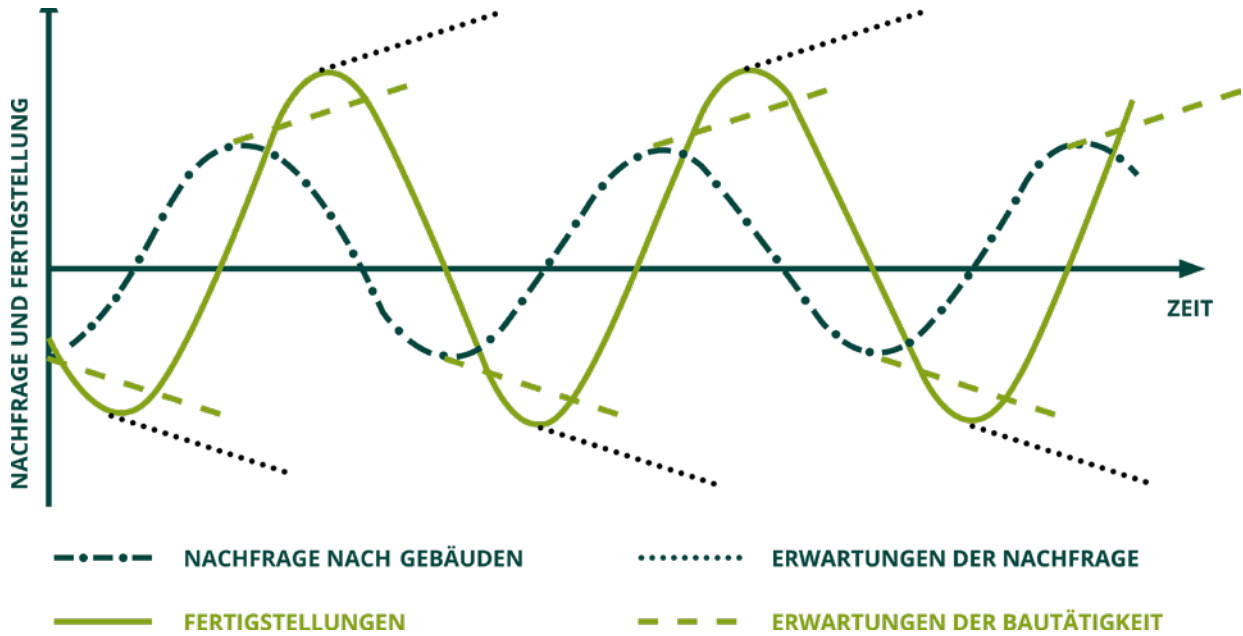


Die Zahl der fertiggestellten Häuser geht seit 2020 dramatisch zurück. Gründe dafür sind vor allem die hohen Baupreissteigerungen und Zinsen, die das Bauen unwirtschaftlich oder nicht erschwinglich machen. Hinzu kommen Probleme mit öffentlichen Förderbedingungen und langwierigen Genehmigungsverfahren. Die Entwicklung beeinträchtigt den GaLaBau, da einerseits weniger Wohnprojekte zur Verfügung stehen und andererseits vor allem private Haushalte eher am Garten sparen.



Private Haushalte nehmen ab, die anderen Bauherr*innen nehmen dagegen etwas zu.

Konjunkturabhängigkeit und geringe Anpassungselastizität



Der Immobilienzyklus folgt der Konjunktur in einem Abstand. Für die Bauwirtschaft und den GaLa-Bau sind infolge von konjunkturellen Veränderungen insofern verzögerte Auswirkungen auf den Umsatz zu erwarten. Vorteilhaft ist dabei, dass kommende Veränderungen bereits frühzeitig absehbar sind.

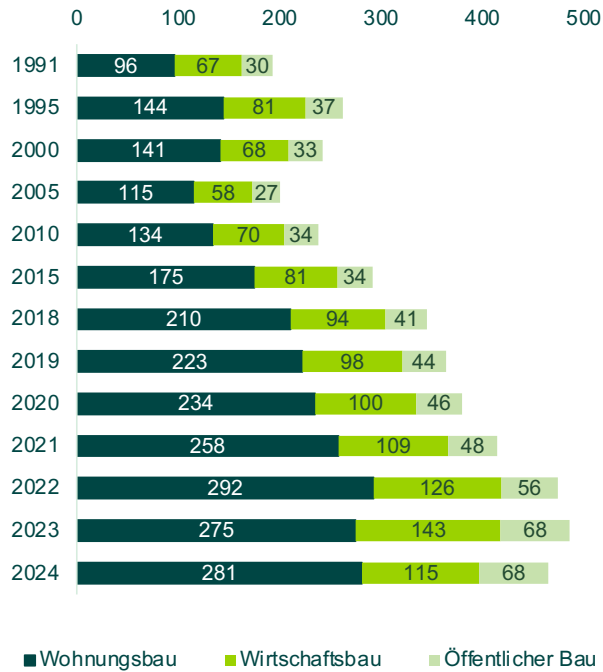
Aktuell befindet sich die Bauwirtschaft in einem Nachfragetief, speziell im Wirtschafts- und Wohnungsbau. Erste Anzeichen aus dem Handel mit Immobilien deuten auf eine Erholung hin, die teils bereits spürbar ist.



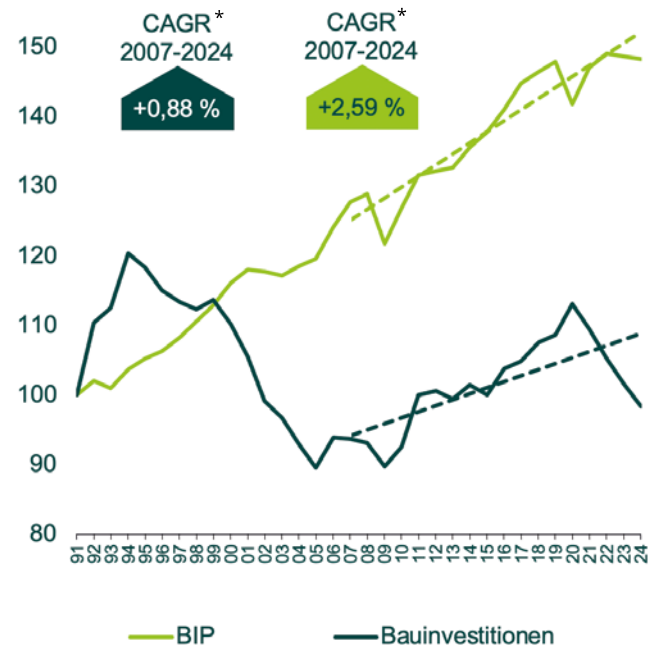
Umsätze aus der Immobilienwirtschaft folgen den konjunkturellen Entwicklungen mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren (Immobilienzyklus).

Bauinvestitionen

Bauinvestitionen nach Bausparten in Mrd. Euro (in jeweiligen Preisen)



BIP und Bauinvestitionen (in konstanten Preisen, 1991 =100)



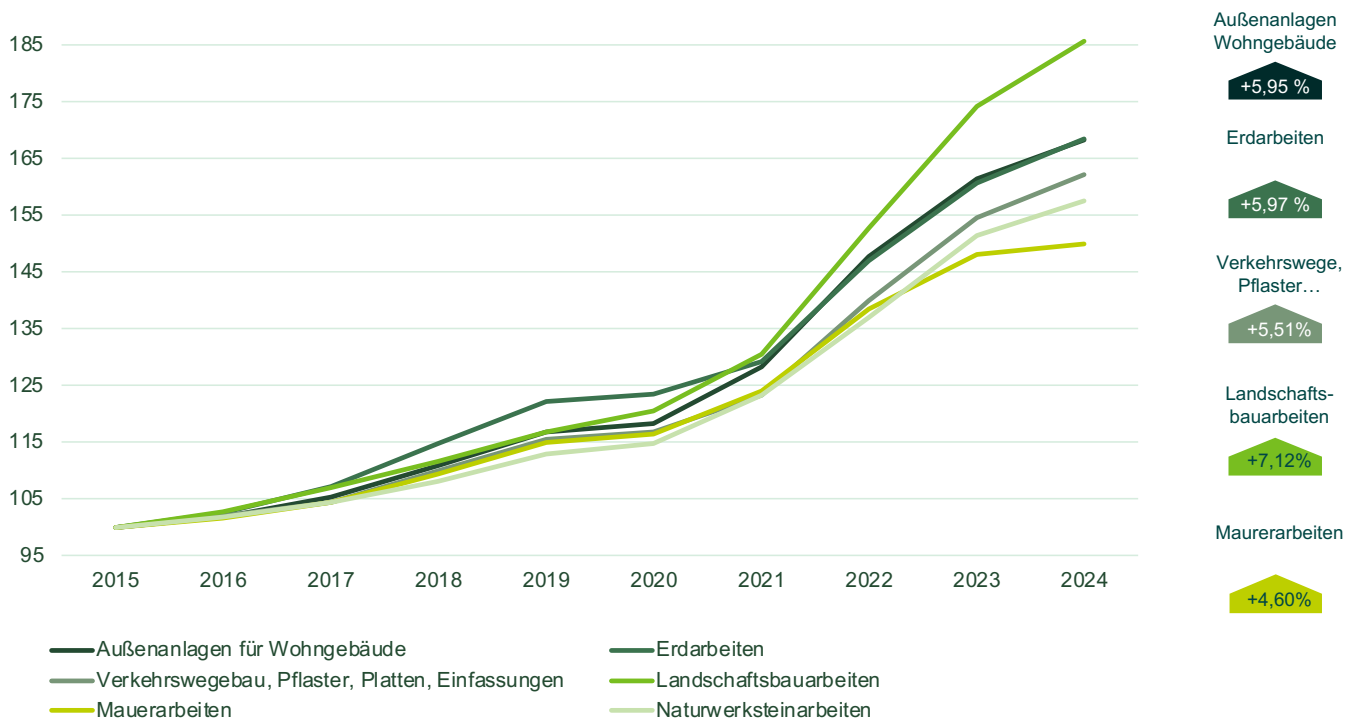
Quelle: Statistisches Bundesamt | bauindustrie.de



Öffentliche Investitionen stützen die Baukonjunktur, sind aber im Verhältnis gering. Das Sondervermögen für den Infrastrukturbau wird perspektivisch auch den GaLaBau unterstützen. Eine leichte Verbesserung im Wohnungsbau wirkt sich ebenfalls positiv auf den GaLaBau aus. Der Wirtschaftsbau schwächelt deutlich, besonders größere Außenflächen im Handels- und Logistikbereich betreffen den GaLaBau.

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Baupreisindizes-Entwicklung



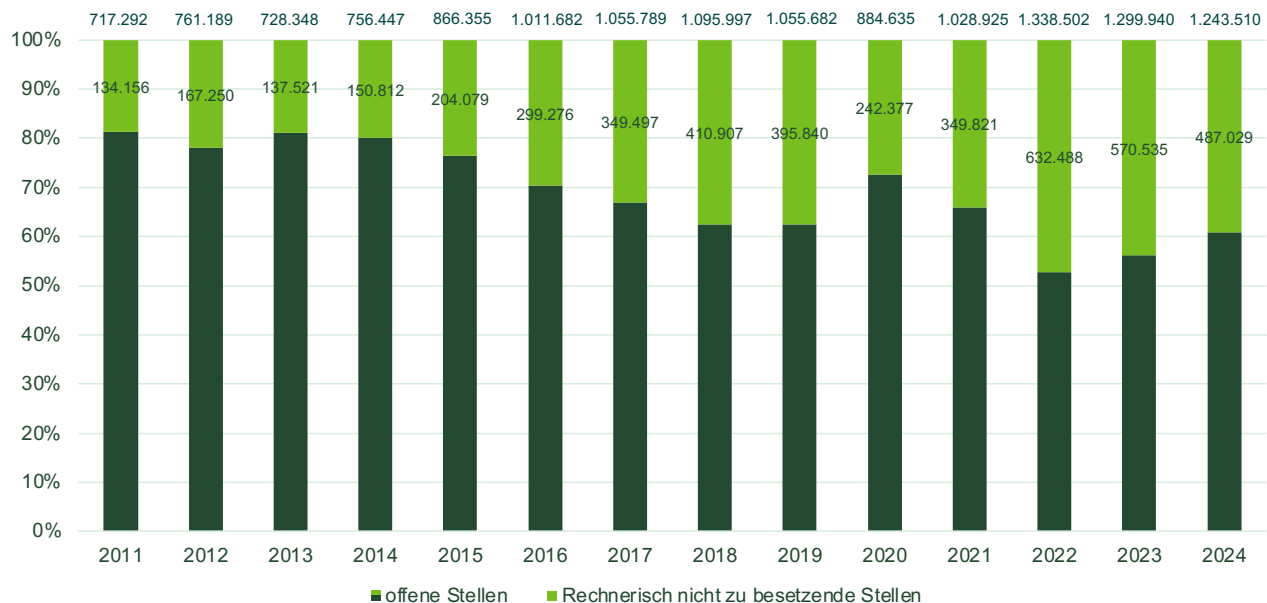
Quelle: Statistisches Bundesamt 2025, Preisindizes für die Bauwirtschaft



Die Baupreise steigen seit 2020 stetig an, besonders im Garten- und Landschaftsbau. Dort legte die Preisentwicklung selbst 2019/20 keine Pause ein. Aufgrund des Marktdrucks flachen die Steigerungen etwas ab, vor allem im Wohnungsumfeld. Die Preissteigerung im Garten- und Landschaftsbau bleibt weiter am höchsten.

KOFA – Kompetenzzentrum für Fachkräftesicherung

Anzahl offene Stellen und Anteil der davon rechnerisch nicht zu besetzenden Stellen



Quelle: KOFA <https://www.kofa.de/daten-und-fakten/ueberblick-fachkraeftemangel/>

Die Situation führt zu Herausforderungen in vielen Branchen, auch im GaLaBau



Der massive Fachkräftemangel setzt sich trotz des schwierigeren Marktumfelds weiter fort.

- Anstieg der Arbeitskosten
- moderne Organisation erforderlich (flexible Arbeitszeiten, Work-Life-Balance, Motivation, Betriebsklima)
- Personalmarketing und Employer Branding wichtiger, um den „War of Talents“ gewinnen zu können
- Erfüllung der Bedürfnisse des Personals bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Produktivität
- Erfüllung der Wünsche der Kundschaft (Quantität)
- wachsender Preisdruck durch steigende Kosten (Löhne, Material, Energie)

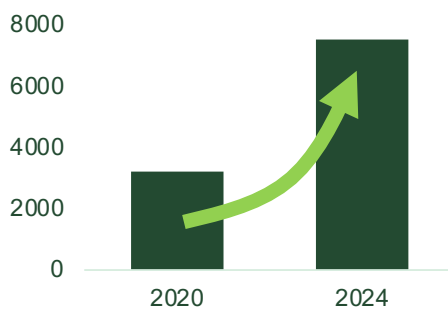
Fachkräftemangel im GaLaBau – Zahlen, Fakten, Lösungen

Nach Untersuchungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) erreichen 16,5 Millionen Babyboomer bis 2036 das Rentenalter, und nur 12,5 Millionen erwerbstätige Personen werden auf den Arbeitsmarkt nachrücken. Bei 45,9 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich so eine Lücke von etwa 8,7 %.

Umgerechnet auf den GaLaBau werden also bis 2036 über **11.000 Stellen** offen bleiben. Zu erkennen ist die Situation bereits an den aktuellen Zahlen. Während 2020 noch 3.196 Stellen offen waren, sind es 2024 bereits 7.552 (KOFA). Zwangsläufig wird damit der Branchenumsatz um eine knappe Milliarde Euro sinken, wenn die Branche nicht gegensteuert.

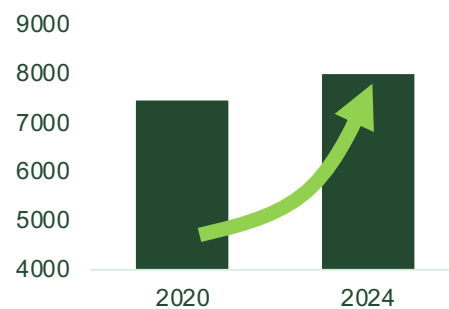


Offene Stellen



Quelle: KOFA

Azubis



Quelle: Destatis bzw. BGL

Werbung um Fachkräfte

Seit einigen Jahren macht der BGL bereits mit der bundesweiten **Fachkräftekampagne** auf berufliche Chancen und Stellen im Garten- und Landschaftsbau aufmerksam. Die Maßnahmen werden auf Instagram, YouTube, TikTok und Google der Zielgruppe in Form von Werbemaßnahmen und authentischen Beiträgen gezeigt. Mit echten Quereinsteigersgeschichten auf Social Media macht der GaLaBau-Verband die Branche attraktiver für potenzielle Bewerber*innen. Die Kampagne zeigt, wie vielseitig und spannend der GaLaBau auch für Quereinsteiger*innen ist: **Tiktok.com/@der_galabau**.

Die Webseite **galabau-karriere.de** bietet den Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit, kostenfrei offene

Stellen auf dem „digitalen Zuhause“ der Kampagne zu veröffentlichen. Kontinuierliche SEO-Optimierungen ermöglichen die Sichtbarkeit der Jobanzeigen auf Google Jobs und Indeed.

Die Maßnahmen zeigen Wirkung, denn – auch wenn 2024 gut 3 % weniger **Auszubildende** als im Vorjahr im GaLaBau starteten, hat sich die Zahl der Auszubildenden seit 2015 sehr positiv entwickelt und stieg von 2020 bis 2024 um über 7 % an.

2024 waren durchschnittlich 86 % der Auszubildenden männlich und 14 % weiblich.

Dabei konnte die Anzahl weiblicher Auszubildender um 3 % gegenüber Ende 2019 gesteigert werden.

Frauenanteil

Der **Erhöhung der Zahl an weiblichen Mitarbeiterinnen** auf der Baustelle kommt eine besondere Bedeutung zu. Anders als im Baugewerbe ist die Branche grundsätzlich interessanter für Frauen. Dort liegt der Frauenanteil in der Ausbildung bei lediglich 3,5 % (RKW).

Allerdings verliert der Garten- und Landschaftsbau mit Blick auf die Frauenquote mindestens 4 % der Beschäftigten auf dem Weg von der Ausbildung auf die Baustelle.

Auch wenn viele Frauen gerne im Garten- und Landschaftsbau arbeiten würden, verhindern **strukturelle Rahmenbedingungen**, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gepaart mit Minijob-Grenzen und Ehegattensplitting, dass sich die Arbeit lohnt oder möglich ist. Auf den Baustellen ist zudem aus Sicht vieler Unternehmer*innen ein Teilzeitmodell (noch) kaum vorstellbar. Allerdings existieren bereits Beispiele für den erfolgreichen Einsatz von Teilzeitmodellen, damit sich Beruf und Familie besser miteinander verbinden lassen. Zudem lassen sich die Arbeitsbedingungen verbessern, sodass die körperliche Tätigkeit weniger beschwerlich ist. Lösungen wie Exoskelette oder eine gezielte Beschäftigung in der Pflege sind denkbar. Auch Rahmenbedingungen wie separate Toiletten und ein angemessener Umgang werden von Frauen im GaLaBau noch zu oft bemängelt.

Dem erhöhten Organisationsaufwand kann mit passenden IT-Tools begegnet werden, die die komplexer werdende Personaldisposition automatisieren.

Länger oder mehr arbeiten?

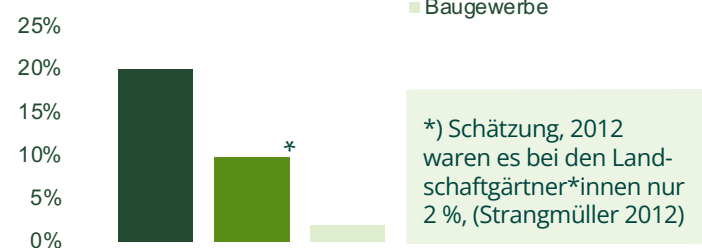
Der Vorschlag, mehr erwerbstätige Personen zu motivieren, länger im Job zu bleiben oder dauerhaft mehr zu arbeiten (z. B. durch Anreize zu Überstunden), ist bei den **körperlich belastenden Tätigkeiten** auf dem Bau kaum realistisch bzw. kann nur wenig Potenzial entfalten. Zudem wird bereits mit **Arbeitszeitkonten** gearbeitet, um die Wintersaison zu überbrücken, was in Zeiten des Klimawandels leidlich funktioniert. Die Produktivitätsentwicklung zeigt diesen Trend. Offenbar hat sich durch den Fachkräftemangel zwar der Druck auf die Betriebe erhöht, die Machtverhältnisse am Arbeitsmarkt haben sich allerdings so verschoben, dass **Mitarbeiteranforderungen**, wie z. B. eine verbesserte Work-Life-Balance, besser durchsetzbar sind.

Frauenanteil bei Azubis



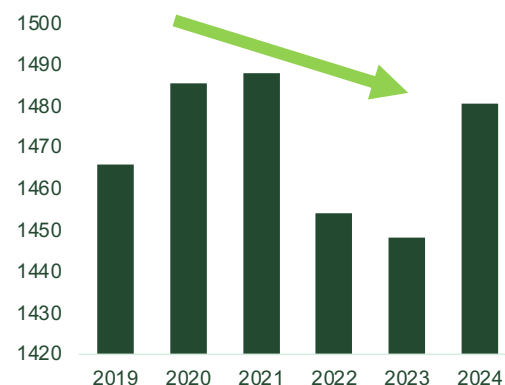
Quelle: RKW

Frauenanteil



Quelle: Hauptverband der deutschen Bauindustrie, BA für Arbeit, Strangmüller 2012

Produktivstunden je MA pro Jahr



Quelle: Berechnungen KuM

Produktivität steigern, Zuwanderung fördern
Zwei Stellschrauben bleiben: mehr Effizienz und gezielte Zuwanderung. Produktivität lässt sich durch Organisation, Digitalisierung und kürzere Standzeiten steigern. Für die Fachkräftezuwanderung ist die Politik gefragt – der BGL kann hier als Partner Impulse setzen.

Nachhaltigkeit im GaLaBau – Angebote

Nachhaltigkeit ist im Garten- und Landschaftsbau bereits lange ein diskutiertes Thema. Bereits 2023 hat der BGL den **Leitfaden für Nachhaltiges Wirtschaften im Garten- und Landschaftsbau** als Orientierung für die Betriebe veröffentlicht und bietet ab diesem Sommer ein interaktives Angebot über seine Webseite an, das den Einstieg in die Thematik einfach über **zwölf Fragen** ermöglicht. Die Fragen umfassen alle Aspekte, die für die wichtigsten Stakeholder*innen im Garten- und Landschaftsbau von Interesse sind und ermöglichen den Betrieben eine Einordnung über den Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen.

Das Angebot dient zusammen mit dem Seminarprogramm „**6-Stufen-Plan**“ zur strategischen Optimierung der betrieblichen Nachhaltigkeit und als Ausgangspunkt zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach den aktuellen Standards. Dabei steht immer die wirtschaftliche Unternehmensführung im Vordergrund.

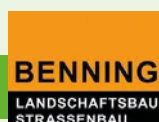


Abb.: BGL



Betriebe, die einen Bericht erstellen wollen, können die Plattform des **Deutschen Nachhaltigkeitskodex** nutzen, um einen zertifizierbaren Bericht zu erstellen (<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/csr-d-bericht/dnk-plattform/>).

Mehrere GaLaBau-Betriebe haben sich inzwischen zertifizieren lassen, z. B.:



Nachhaltigkeit im GaLaBau – aktuelle Entwicklungen

Anfang 2025 hat die EU-Kommission ein Paket zur Vereinfachung der Berichterstattung im Bereich Nachhaltigkeit vorgelegt.

Ursprünglich war vorgesehen, dass große Kapitalgesellschaften, und damit eine Handvoll Betriebe aus dem Garten- und Landschaftsbau, bereits mit dem Geschäftsjahr 2025 berichtspflichtig nach der Corporate Sustainability Directive (CSRD) wären. Nach dem jüngsten „**Omnibus**“-Vorhaben der EU ginge die Zahl aufgrund der angepassten Schwellenwerte gegen Null.

Indirekt wird die Branche, wenn auch unter **vereinfachten Rahmenbedingungen**, aber nach wie vor betroffen sein. Dabei werden die Europäischen Berichtsstandards für kleine und mittlere Unternehmen (ESRS VSME) eine besondere Bedeutung einnehmen.

Was ist geplant?

- Nur noch Unternehmen betroffen, die **mehr als 1.000 Mitarbeiter*innen** beschäftigen und entweder **mehr als 50 Mio. € Umsatz** erwirtschaften oder eine **Bilanzsumme von 25 Mio. €** überschreiten.
- **Vereinfachung der Anforderungen**, d. h. Reduzierung der Anzahl der Datenpunkte, Verbesserung unklarer Bestimmungen, keine sektorspezifischen Standards.
- **Harmonisierung von CSRD und EU-Lieferkettengesetz.**
- Berichtspflichtige Unternehmen **bis 450 Mio. € freiwillige Berichterstattung** über die Taxonomie möglich.

Die **freiwillige Berichterstattung nach den Regeln der ESRS VSME** bleibt erhalten und soll insofern gestärkt werden, als dass sie den Maximalrahmen an Informationen setzt, die durch berichtspflichtige Unternehmen abgefragt werden können („Value chain cap“). So würde der sogenannte „**Trickle-Down Effekt**“ begrenzt, der auch nicht berichtspflichtige Unternehmen indirekt zur Lieferung von Informationen nötigt. In diesem Zuge würden die VSME nicht mehr nur als Empfehlung, sondern im Rahmen eines delegierten Rechtsakts festgeschrieben. Weiterhin ist vorgesehen, KMU bzw. Importeure kleiner Mengen vom CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) auszunehmen. Allerdings ist die Regelung für den GaLaBau in der Regel nicht relevant, da die Betriebe im Wesentlichen beim nationalen Baustoffhandel einkaufen.

Auch **Vereinfachungen im Bankensektor** würden sich auf den Garten- und Landschaftsbau auswirken. Denn zukünftig sollen bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken solche Risikopositionen unberücksichtigt bleiben dürfen, die sich auf Unternehmen beziehen, die nicht unter die CSRD fallen, also im Grunde alle GaLaBau-Betriebe in Deutschland.

Noch ist nichts rechtskräftig, denn das Paket muss noch durch das Parlament und den Rat geprüft und angenommen werden. Im Herbst 2025 sind entsprechende Entscheidungen zu erwarten.



Foto: Fang Guo

Nachfolge im GaLaBau: Eine Branche im Wandel

Der demografische Wandel macht vor dem Garten- und Landschaftsbau nicht halt. Ein immer größerer Anteil der Betriebsinhaberinnen und -inhaber nähert sich dem Ruhestand.

Gleichzeitig stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, keine geeigneten Nachfolgelösungen zu finden. Die Konsequenz: Betriebsstilllegungen auf der einen, neue Eigentümermodelle auf der anderen Seite. Die Zahlen zeigen: Die Nachfolgefrage ist längst eine Entwicklungsfrage für den GaLaBau geworden, und der demografische Druck wächst: **Im Jahr 2022 wurden rund 30 % der deutschen Unternehmen von über 60-Jährigen geführt.**

Bis 2024 ist dieser Anteil bereits auf knapp 40 % angestiegen – ein deutliches Zeichen dafür, wie stark der demografische Wandel inzwischen auf die Unternehmenslandschaft durchschlägt und wie groß der Handlungsdruck in Sachen Nachfolge ist.

Parallel dazu ist die **Bereitschaft zur Betriebsstilllegung** so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Die wichtigsten Gründe dafür liegen vor allem im Erreichen des Rentenalters, in spürbar gestiegenen finanziellen Belastungen sowie im Mangel an geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern – sowohl innerhalb der Familie als auch extern. Letzteres zeigt sich im Vergleich zur Vorperiode allerdings ohne wesentliche Veränderung.

Der Status Quo 2024/25:

- In den Jahren 2024/25 wird bei rund der **Hälfte der betroffenen Betriebe** entweder eine Nachfolge angestrebt oder die Stilllegung umgesetzt.
- **20 %** der geplanten Nachfolgelösungen **scheitern**.
- Rund **6 % der KMU planen bis Ende 2025 eine Nachfolge** – ebenso viele stellen den Betrieb ein.
- **1 %** dürften die Nachfolge zwar planen, sie aber **nicht realisieren können**.



Foto: Nick Karvounis

Was das für den GaLaBau bedeutet:

Zahlen, Fakten, Ausblick

Die Branche zählt rund **19.636 Betriebe** (BGL-Statistik). Hochgerechnet bedeutet das:

- Ca. **6,5 %** der Betriebe werden bis 2025 durch Stilllegung oder Insolvenz aus dem Markt ausscheiden.
- Um den Bestand zu erhalten, müssten also mindestens **1.278** neue Betriebe gegründet werden.
- Im Baugewerbe wird ca. ein Viertel der Betriebe jährlich neu gegründet – das federt den Schwund bislang ab.
- Nur weniger als 10 % der Gründungen sind klassische Übernahmen (KfW 2024, s. o.) – viele sind Kleinstunternehmen.

Es bleibt die Frage: Werden freiwerdende Kapazitäten wieder gebunden? Oder wächst die Branche nur durch Konzentration?

Der Mensch im Mittelpunkt:

Mitarbeiterbindung und -verteilung

Durchschnittlich beschäftigt ein GaLaBau-Betrieb **6,7 Mitarbeiter*innen** – bei 1.278 wegfallenden Betrieben betrifft das etwa **8.563 Beschäftigte**.

Viele dieser Fachkräfte werden von anderen Betrieben aufgenommen, was langfristig zu einer Vergrößerung bestehender Betriebe führt.

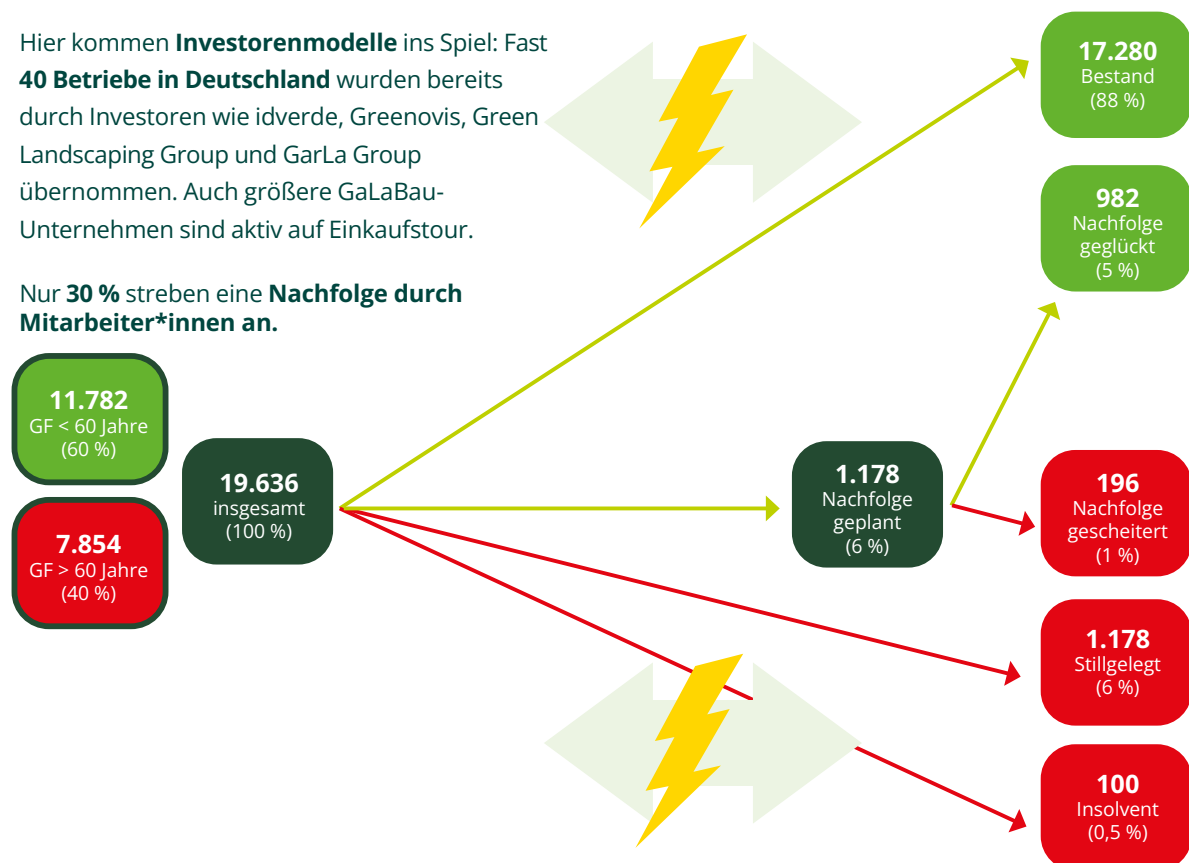
Denn: Über **70 %** der Altinhaberinnen und -inhaber nennen **fehlende geeignete Nachfolgekandidat*innen** als zentrales Problem.

Welche Nachfolgeoptionen bestehen?

- **50 %** der Inhaber*innen wünschen sich eine interne Nachfolge.
- **3 %** (oder 589) der Betriebe werden dennoch stillgelegt – mangels Nachfolger*innen aus der Familie.
- **40 %** können sich alternativ einen Verkauf vorstellen.
- Hier kommen **Investorenmodelle** ins Spiel: Fast **40 Betriebe in Deutschland** wurden bereits durch Investoren wie idverde, Greenovis, Green Landscaping Group und GarLa Group übernommen. Auch größere GaLaBau-Unternehmen sind aktiv auf Einkaufstour.
- Nur **30 %** streben eine **Nachfolge durch Mitarbeiter*innen an**.

Jetzt ist die Zeit zu handeln

Der GaLaBau steht an einem Scheideweg. Während viele Betriebe altersbedingt schließen, ergeben sich Chancen für neue Eigentümermodelle, Kooperationen oder gezielte Übergaben. Entscheidend ist, dass Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv werden – ob durch strategische Nachfolgeplanung, gezielte Mitarbeiterentwicklung oder Offenheit gegenüber externen Lösungen. Wer zu lange zögert, riskiert nicht nur den Verlust des eigenen Betriebs, sondern lässt auch Potenzial für die gesamte Branche ungenutzt.



(Quellen: KfW Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2024/25, KfW-Mittelstandsmonitor 2024)

GaLaBau-Kennzahlen

Die Entwicklung der Kosten- und Produktivitätskennzahlen im GaLaBau zeigt ab 2021 eine Stabilisierung der Personalkostenquote trotz steigender Arbeitskosten, da sich zunächst die Beschaffungskosten erhöhen. Ab 2022 wächst der Fremdleistungsanteil erheblich, wodurch sich der Einfluss der Personalkosten relativiert.

Der Fremdleistungseinsatz wird getrieben von Kostendruck und Fachkräftemangel, während die Materialquote durch den Subunternehmereinsatz und zurückgehende Materialkosten sinkt.

2021 war eine angespannte Konjunktur mit sinkender Wertschöpfung und steigenden Kosten zu beobachten. Ab 2022 entspannt sich das Verhältnis durch moderate Preisanstiege im Einkauf, einen wirtschaftlichen Subunternehmereinsatz und höhere Verkaufspreise.

Nach zwei schwachen Jahren verbessert sich 2024 die Produktivität der Mitarbeiter*innen, was zusammen mit dem höheren Einsatz von Subunternehmen die Wirtschaftlichkeitskennzahlen positiv beeinflusst. Wertschöpfung und Wertschöpfungskosten pro Produktivstunde steigen kontinuierlich, wobei die wachsende Differenz zwischen beiden auch auf eine zunehmende Professionalisierung und bessere Organisation der Betriebe hindeutet.

Die Arbeitskosten im GaLaBau übersteigen seit 2022 den Branchenvergleich, was auf Tarifierhöhungen, flexiblere Arbeitszeitmodelle und bessere Qualifizierung zurückzuführen ist. Im EU-Vergleich bleiben die Arbeitskosten jedoch gering.

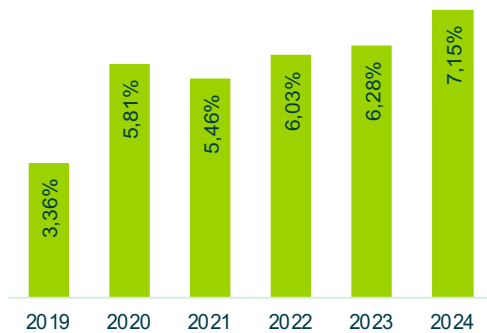
2021 waren die Finanzierungskosten aufgrund niedriger Zinsen und vorsichtiger Investitionspolitik niedrig. Ab 2022 steigen die Zinsen, und so zeigen sich ab 2023 höhere Finanzierungskosten im Zusammenhang mit den nun notwendigen Investitionen.

Die Frühjahrsbefragung zeigt die Erwartung, dass die Preise im GaLaBau weiterhin steigen, besonders im privaten und gewerblichen Bereich. Die Auftragslage stabilisiert sich, während die Pflege zunehmend wichtiger wird. Bei öffentlichen Ausschreibungen wird ein härterer Wettbewerb festgestellt. Die geplanten Infrastrukturinvestitionen der Bundesregierung könnten hier Entspannung bringen.

Insgesamt zeigt sich die Branche optimistisch für die Zukunft, auch wenn das Niveau von 2020/21 noch nicht erreicht ist.

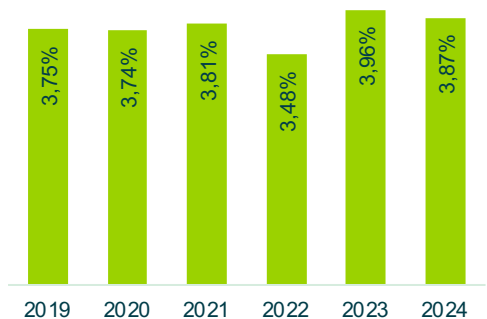
Kennzahlen aus dem GaLaBau Unternehmens-Check

Betriebsrentabilität



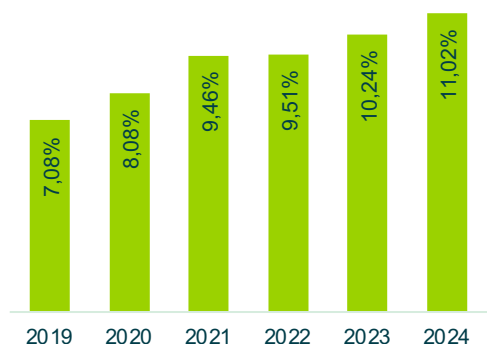
Nach dem Corona-Jahr 2020 mit seinen Sondereffekten macht sich bei den Mitgliedsbetrieben 2021 der Kostendruck (Materialkosten) bemerkbar. Bei inzwischen sinkenden Beschaffungspreisen und gleichzeitig steigenden Verkaufspreisen erreicht die Betriebsrendite 2024 bei den Mitgliedsbetrieben bereits wieder die 7 %-Marke. Dazu trägt auch der verstärkte wirtschaftliche Einsatz von Subunternehmen bei.

Abschreibung/ Umsatz



Die Abschreibungsaufwandsquote deutet auf eine nachhaltige Investitionspolitik der Betriebe hin, auch wenn sich im Jahr 2022 eine kurze Delle zeigt, die auf eine gewisse Investitionszurückhaltung aufgrund der unklaren Zukunftsaussichten und die zeitweise veränderten Abschreibungsmöglichkeiten (degressive Abschreibung) zurückzuführen ist. Der Aufholeffekt wird in 2023 deutlich, und auch 2024 bleibt die Quote hoch. Insofern bleibt der Maschinenpark mindestens auf Stand oder wird sogar erweitert.

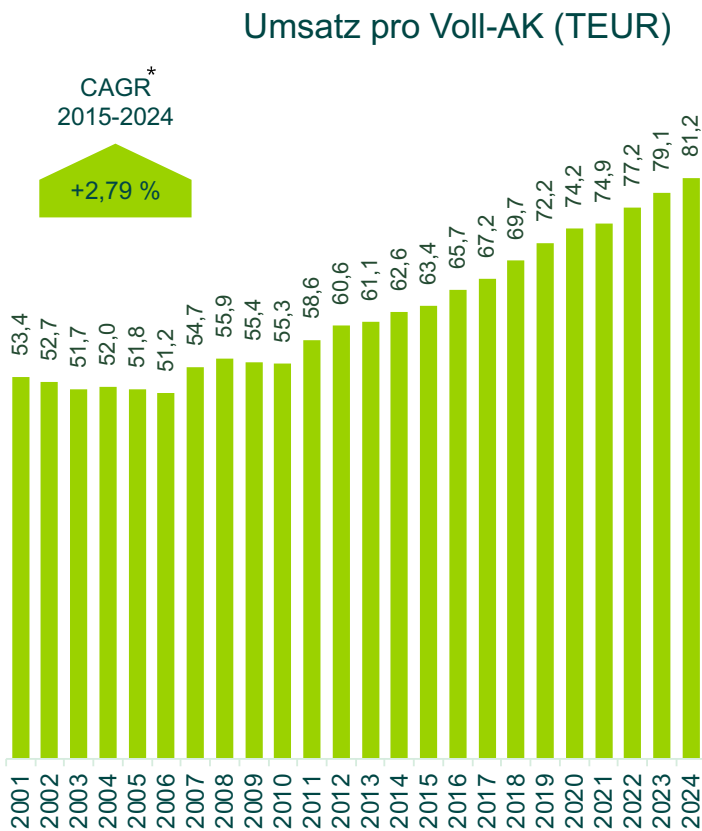
Cashflow-Rate



Aufgrund des schwächeren Ergebnisses und der geringen Abschreibungen stagniert der Cashflow in 2022, zeigt dann aber eine weiterhin positive Entwicklung, die eine wachsende Selbstfinanzierungsfähigkeit der Mitgliedsbetriebe zeigt.

Quelle: GaLaBau Unternehmens-Check, Werte können aufgrund nachträglicher Verarbeitungen abweichend sein zum letzten Branchenreport.

Umsatz pro Beschäftigtem (Voll-AK) in TEUR



Quelle: Eigene Erhebung BGL, ausgenommen hiervon sind Kleinstbetriebe und Mischbetriebe

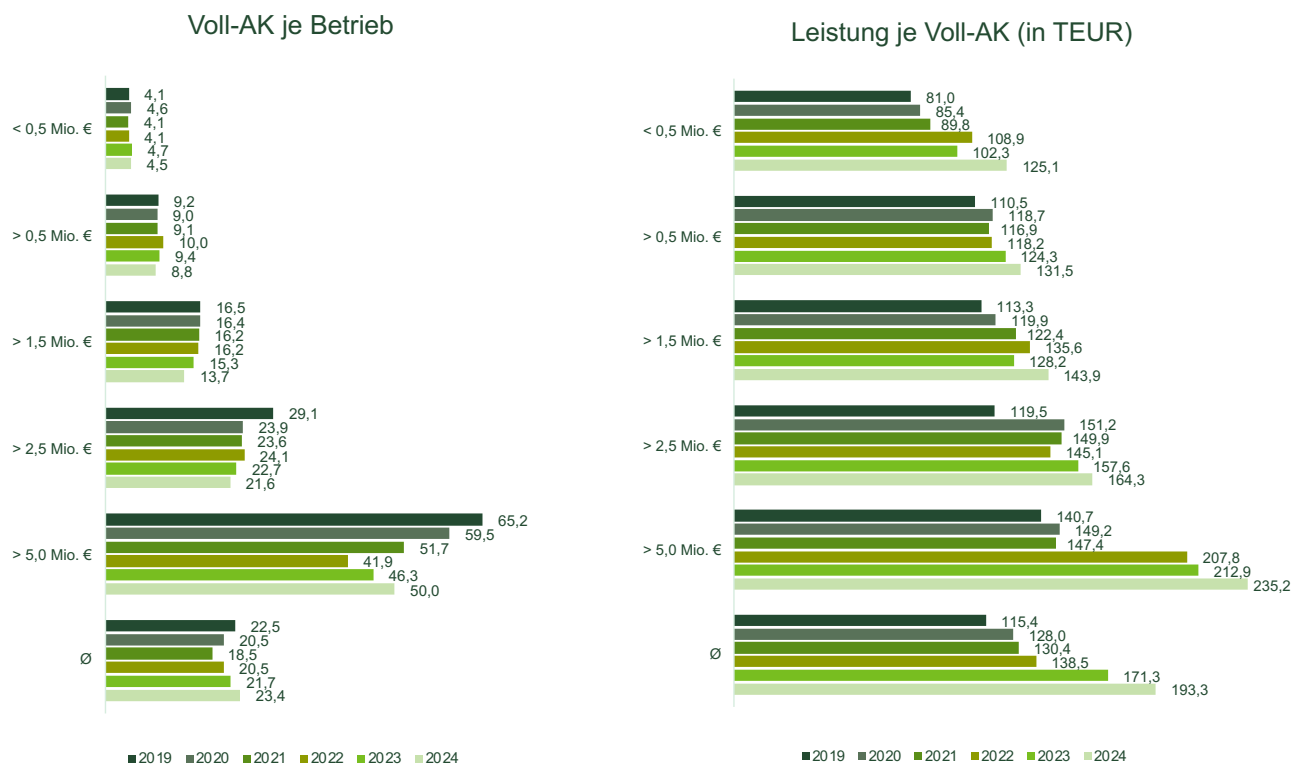


Der Umsatz pro Beschäftigtem steigt kontinuierlich aufgrund verschiedener Faktoren wie beispielsweise

- höhere Produktivität durch:
 - Professionalisierung und verbesserte Organisation
 - Digitalisierung
- vermehrter Einsatz von Subunternehmer*innen
- verstärkter Maschineneinsatz
- mehr Umsatz im Bereich margenstarker Projekte
- und Preissteigerung

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Kennzahlen von Mitgliedsbetrieben nach Größenklassen



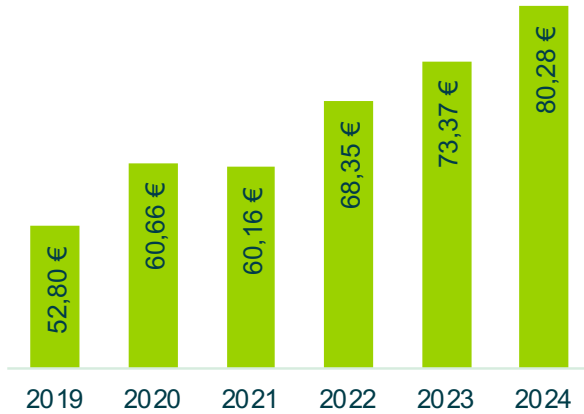
Quelle: GaLaBau Unternehmens-Check, Größenklassen nach Umsatz, Werte können aufgrund nachträglicher Verarbeitungen abweichend sein zum letzten Branchenreport.

Der Umsatz pro Beschäftigtem (Voll-AK) stellt sich bei Mitgliedsbetrieben etwas anders dar:

- Generell haben die Mitgliedsbetriebe im Durchschnitt mehr Beschäftigte als alle Betriebe (zur Erinnerung liegt der Durchschnitt aller Betriebe zwischen 6 und 8 Voll-AK).
- Im Durchschnitt erzielen die Mitgliedsbetriebe einen höheren Umsatz je Beschäftigter oder Beschäftigtem.
- Das kann unter anderem folgende Gründe haben:
 - Mitgliedsbetriebe sind produktiver (beispielsweise durch bessere Organisation und professionellen Geschäftsbetrieb).
 - Das Verhältnis von Pflegeleistungen zu Bauleistungen: Betriebe mit einem höheren Anteil an Neubau haben einen höheren Umsatz je Mitarbeiter*in. Große Betriebe haben häufig einen höheren Anteil an Bauleistungen, allerdings können auch kleine Betriebe mit hochwertigem Privatgartenbau einen hohen Umsatz je Beschäftigter oder Beschäftigtem erzielen.
 - Größere Betriebe beziehen teilweise mehr Subleistungen, was die Leistung je Beschäftigter oder Beschäftigtem erhöht.

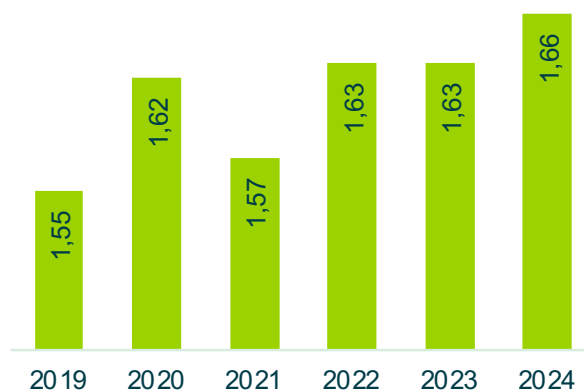
Kennzahlen aus dem GaLaBau Unternehmens-Check

Wertschöpfung/ Produktivstunde



Die Wirtschaftlichkeit der Betriebe hat sich dank der guten Konjunktur, der zunehmenden Professionalisierung und Digitalisierung bis 2019 stetig erhöht. Auch wenn der Branchenumsatz steigt, zeigt sich das schwierige Marktumfeld (steigender Kosten- und Preisdruck) aber durch eine stagnierende bzw. leicht rückläufige Wertschöpfung in 2021. Dank weiterhin steigender Verkaufspreise und moderat wachsender Einkaufspreise sind 2022 bereits wieder steigende Wirtschaftlichkeitskennzahlen zu verzeichnen, die vor allem 2024 erfreulich wachsen. Auch der wirtschaftliche Subunternehmereinsatz spielt hierbei eine Rolle.

WPK-Wert



Definition WPK-Wert: Der Wertschöpfungs-Personalkoeffizient (WPK-Wert) gibt an, wieviel Euro Wertschöpfung mit 1 Euro Personalkosten erwirtschaftet wurden. Der WPK-Wert ist ein Gradmesser für das zu erwartende Ergebnis. Bei einem Wert von über 1,50 Euro ist im Normalfall mit einem positiven Betriebsergebnis zu rechnen.

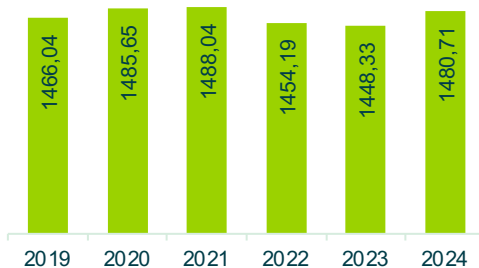
Kennzahlen aus dem GaLaBau Unternehmens-Check

Personaleinsatz/ Umsatz



Trotz steigender Arbeitskosten stabilisiert sich ab 2021 die Personalkostenquote, da sich zunächst die Beschaffungskosten erhöhen. Ab 2022 steigt der Fremdleistungsanteil deutlich, sodass sich der Einfluss der Personalkosten relativiert. Zudem wirken sich die kontinuierlich wachsenden Baupreise aus.

Produktivstunden/ Norm-AK



Nach zwei schwachen Jahren erholt sich die Produktivität der Mitarbeiter*innen und trägt zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeitskennzahlen – neben dem gestiegenen Subunternehmereinsatz – bei.

Quelle: GaLaBau Unternehmens-Check, Werte können aufgrund nachträglicher Verarbeitungen abweichend sein zum letzten Branchenreport.

Entwicklung von Wertschöpfung und Wertschöpfungskosten pro Produktivstunde



Quelle: Kullmann und Meinen Kalkulationen

■ Wertschöpfung/hprod

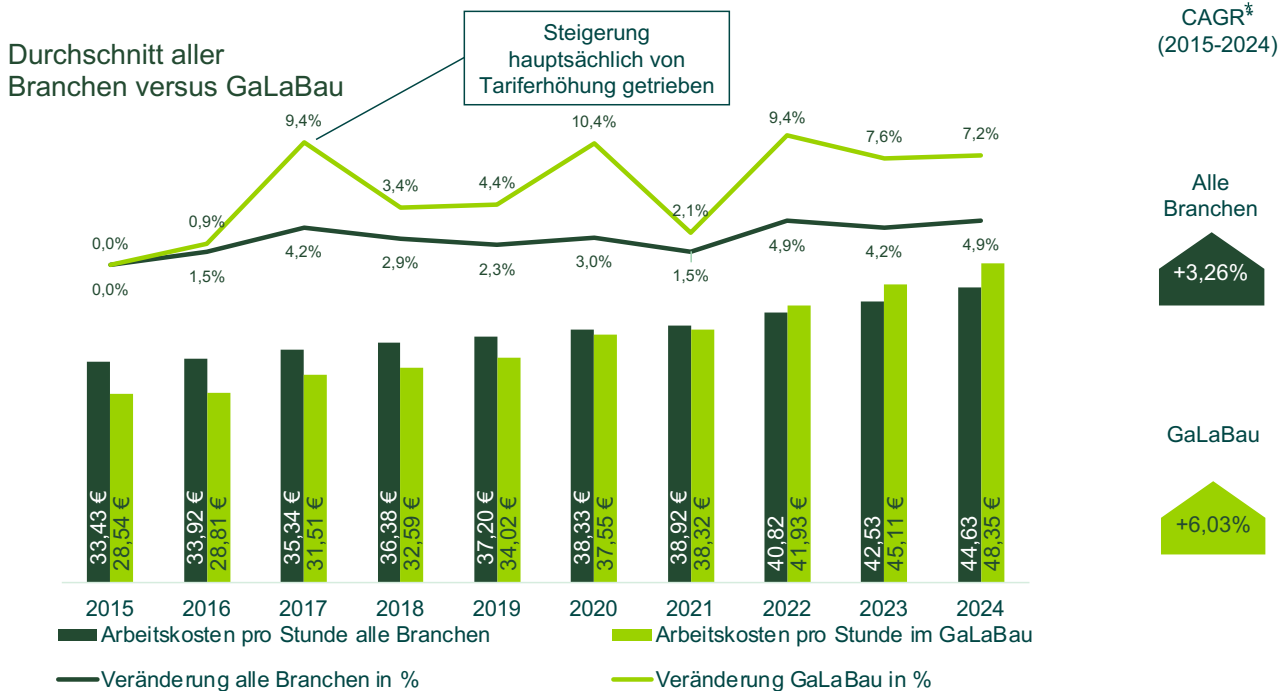
■ Wertschöpfungskosten/hprod

Die Wertschöpfung und die Wertschöpfungskosten pro Produktivstunde nehmen stetig zu, und die Spanne dazwischen steigt. Damit offenbart sich eine zunehmende Professionalisierung und sich stetig verbessernde Organisation der Betriebe. 2021 zeigt sich die angespannte konjunkturelle Lage durch einen Rück-

gang der Wertschöpfung bei gleichzeitigem Anstieg der Kosten. Bereits 2022 verbessert sich das Verhältnis aufgrund des moderaten Preisanstiegs im Einkauf, des wirtschaftlichen Subunternehmereinsatzes und der Preissteigerung im Verkauf.

Arbeitskosten pro geleisteter Stunde

Die Arbeitskosten im GaLaBau waren einmal niedriger als der Durchschnitt. Sie stiegen aber im Verhältnis deutlicher an und sind nun über dem Durchschnitt aller Branchen angelangt. Das resultiert unter anderem aus Tariferhöhungen, aber möglicherweise auch aus flexiblen Arbeitszeitmodellen.



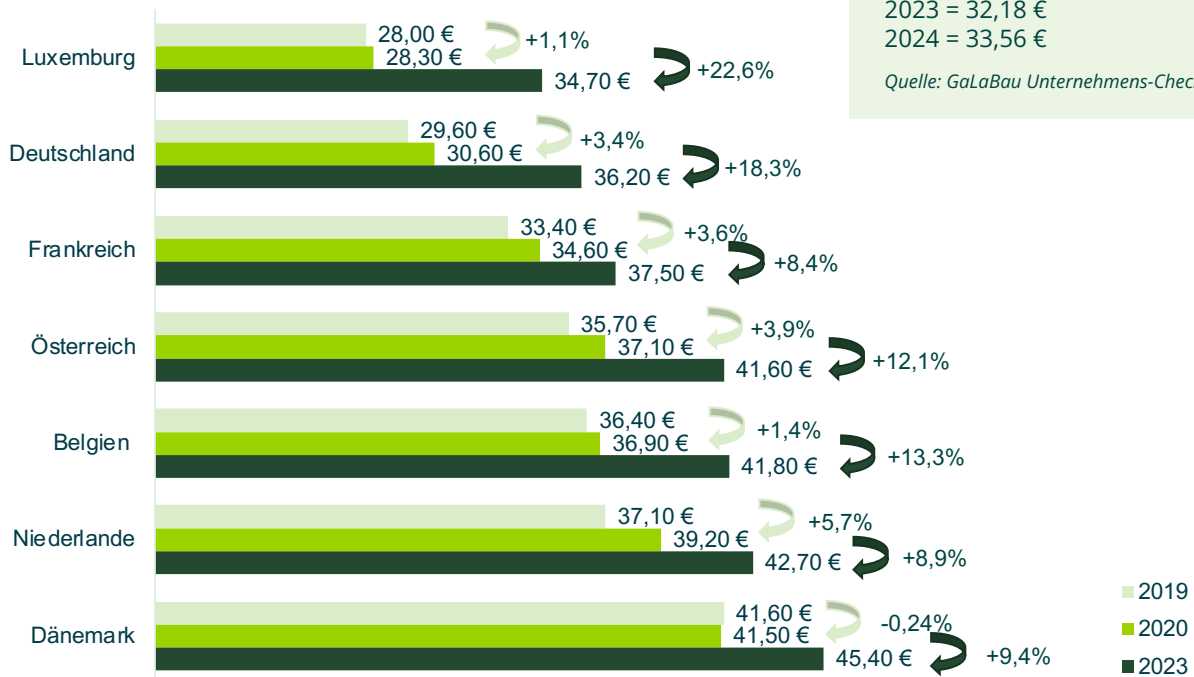
Quelle: Statistisches Bundesamt; „Arbeitskosten je geleisteter Stunde in EUR“ je Wirtschaftsbereich; Durchschnitt berechnet | GaLaBau aus Erhebung von KuM

* CAGR (Compound Annual Growth Rate), auch bekannt als „jährliche Wachstumsrate“, beschreibt die relative Steigerung eines Basiswertes über einen bestimmten Zeitraum.

Arbeitskosten pro Stunde im Baugewerbe

Im Vergleich zu anderen EU-Ländern sind die Arbeitskosten pro Stunde in Deutschland geringer. Im Verhältnis liegt der GaLaBau allerdings deutlich unter dem Durchschnitt.

Ländervergleich



GaLaBau
(produktive Personalkosten je prod. Std.)

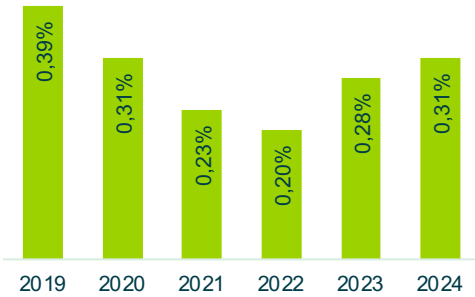
2019 = 24,83 €
2020 = 27,74 €
2022 = 29,96 €
2023 = 32,18 €
2024 = 33,56 €

Quelle: GaLaBau Unternehmens-Check

Quelle: Statista/ bauindustrie.de : Arbeitskosten = Bruttolöhne inklusive Lohnnebenkosten | Anm. noch keine neueren Werte vorhanden

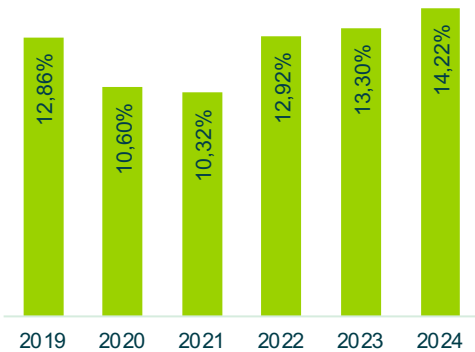
Kennzahlen aus dem GaLaBau Unternehmens-Check

Zinsen/ Umsatz



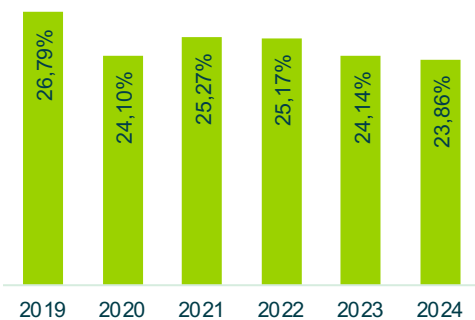
Auch die Finanzierungskosten sind 2021 dank der zu dieser Zeit noch günstigen Zinsen und dem prospektiven Investitionsverhalten noch niedrig. Ab 2022 steigen die Zinsen erkennbar. Der geringe Zinsanteil am Umsatz resultiert aus einer gewissen Investitionszurückhaltung (siehe Abschreibungsaufwandsquote). Ab 2023 schlägt der Effekt dann bei zunehmenden Investitionen durch.

Fremdleistung/ Umsatz



Die Folge der hohen Preissteigerungen und der abflachenden Konjunktur äußerte sich 2020 in einer sinkenden Fremdleistungsquote. Seit 2022 erhöht sich der Fremdleistungsanteil wieder sehr deutlich. Der Kostendruck und der Fachkräftemangel veranlassen viele Betriebe offenbar zur Auslagerung von Leistungen. Die Strategie scheint profitabel zu sein, da sich sowohl die Wertschöpfung pro Stunde als auch der WPK-Wert deutlich positiv entwickeln.

Materialeinsatz/ Umsatz



Der geringere Materialanteil in 2020 könnte mit der verringerten Mehrwertsteuer durch Corona zusammenhängen. In 2021 stiegen die Beschaffungskosten stark an. In 2022 stabilisieren sich die Materialkostensteigerungen und sind inzwischen wieder zurückgegangen. Dies äußert sich, zusammen mit dem verstärkten Subunternehmereinsatz, in der Materialquote.

Quelle: GaLaBau Unternehmens-Check, Werte können aufgrund nachträglicher Verarbeitungen abweichend sein zum letzten Branchenreport.

Der GaLaBau Unternehmens-Check – Ihre Vorteile:



EXKLUSIV für
Mitgliedsbetriebe



Wichtige KENNZAHLEN
auf einen Blick



KLAR strukturierter Ablauf



Grafische DARSTELLUNG und
EINORDNUNG Ihrer Werte



AUSWERTUNG in Ihrem
Kundenkonto und als PDF



MODERNE Web-Plattform



VERGLEICH mit Betrieben
Ihrer Größenklasse



Je mehr Daten ausgewertet
werden, desto besser ist
die Aussagekraft.

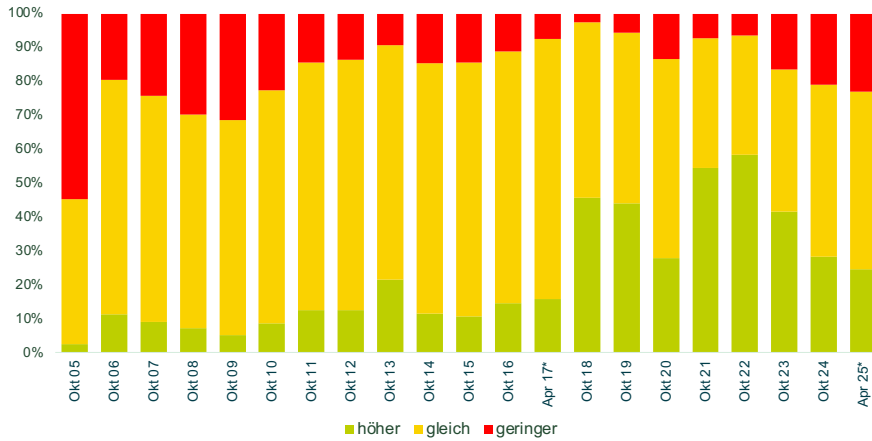


Jetzt registrieren und am
GaLaBau Unternehmens-Check
teilnehmen!



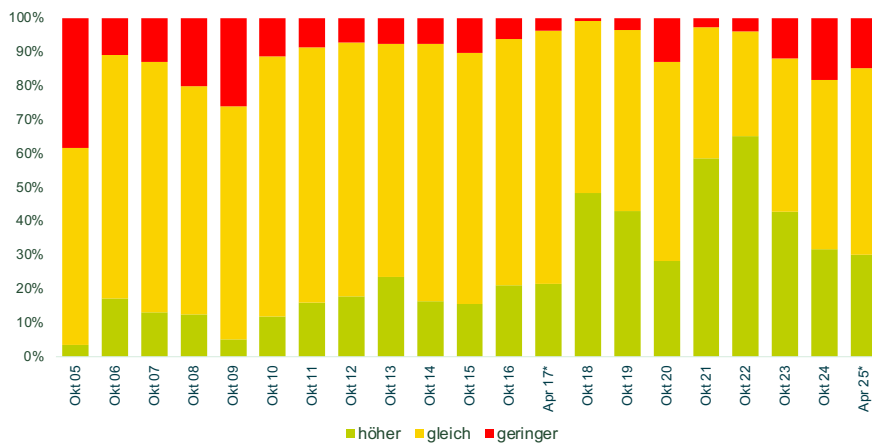
Preisentwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum

Kommune, Landkreis, Staat



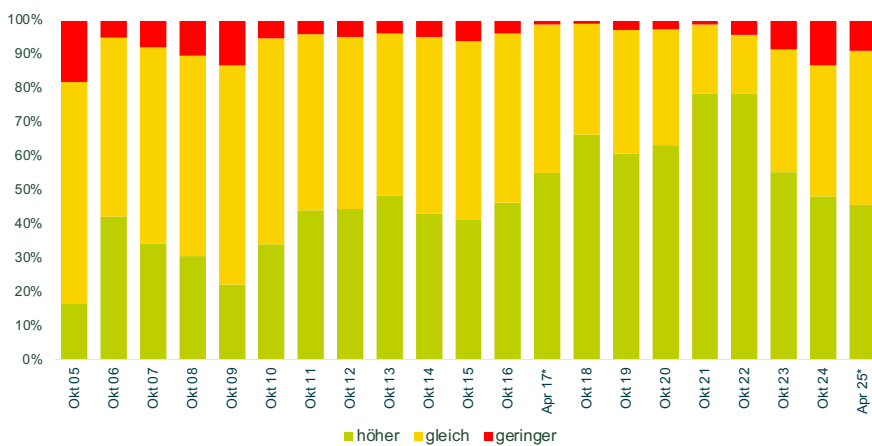
Wie der Index für Landschaftsbauarbeiten und Außenanlagen zeigt, steigen die Preise im GaLaBau seit Jahren überproportional.

Gewerbe, Industrie



So erwarten die Betriebe im gewerblichen und privaten Bereich auch eher steigende Preise.

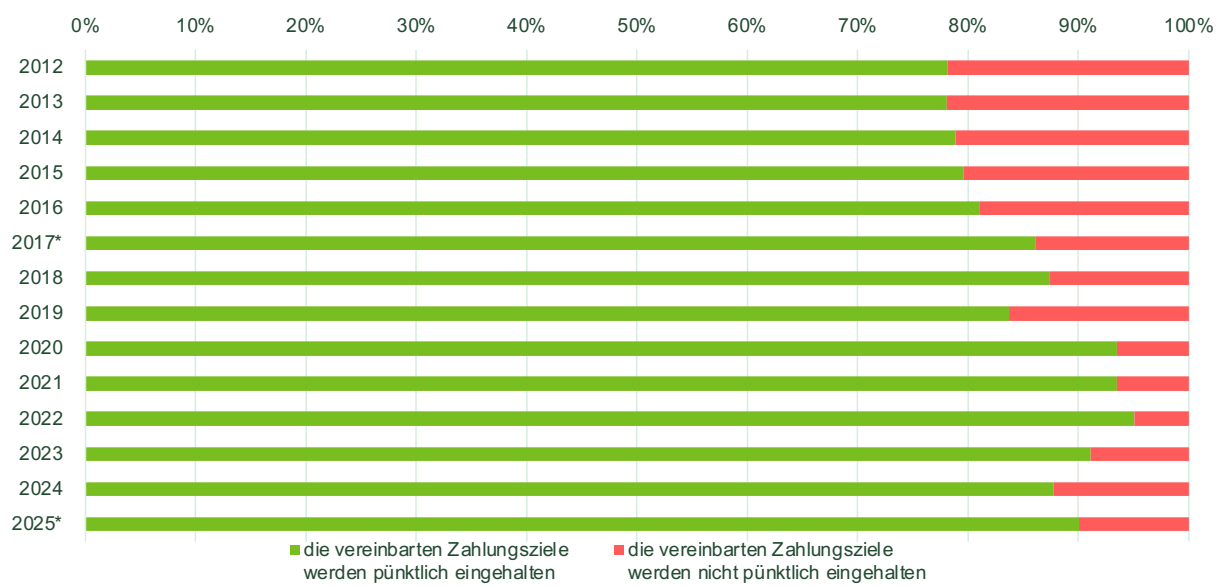
Private



Nur im öffentlichen Bereich erwarten die Betriebe einen leicht höheren Preisdruck, da verstärkt Tiefbauunternehmen aufgrund der schwachen Konjunktur im Baugewerbe an Ausschreibungen teilnehmen.

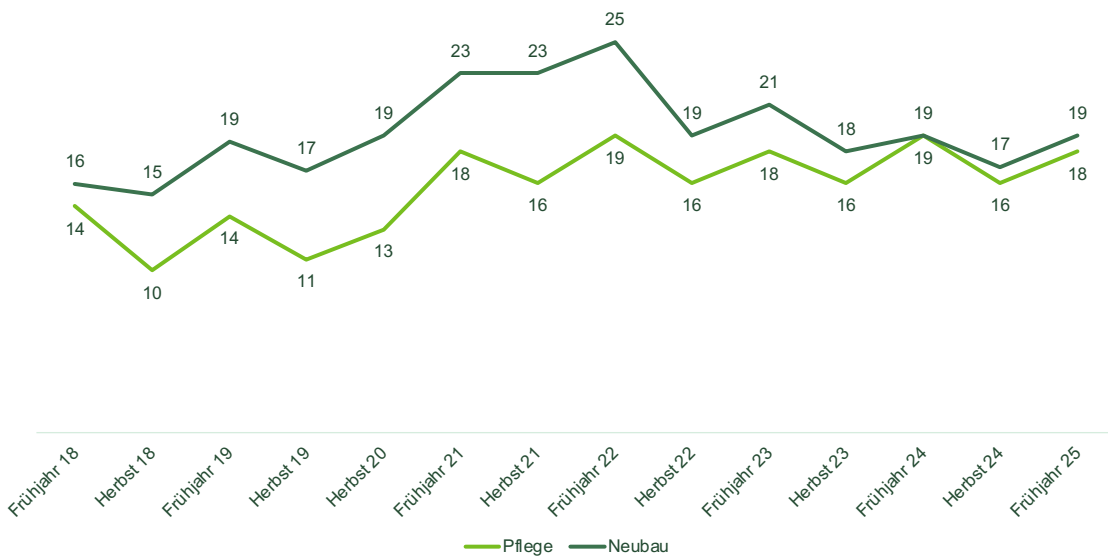
Zahlungsverhalten der Kundschaft

Dank der hohen Nachfrage und der starken Marktposition der Betriebe in den letzten Jahren hat sich das Zahlungsverhalten der Auftraggeber*innen stetig verbessert. Seit 2023 hatte sich die Situation aufgrund veränderter Machtverhältnisse und angespannter Konjunktur verschlechtert, 2025 scheint eine Verbesserung absehbar.



Quelle: eigene Konjunkturumfrage, jeweils Herbstwerte | 2017 hat keine Umfrage stattgefunden, daher keine Angabe | *2025 Frühjahrswert

Durchschnittliche Auslastung in Wochen

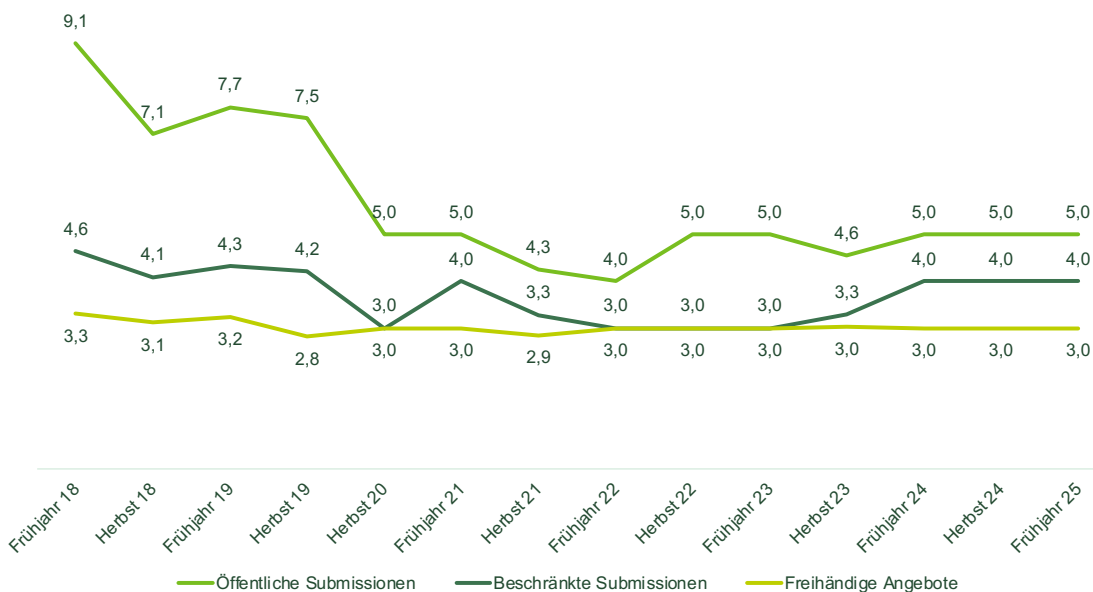


Quelle: eigene Konjunkturumfrage



Die Auslastung im Neubaubereich stabilisiert sich weiter auf dem Niveau von 2019/20. Demgegenüber erhält die Pflege eine höhere Bedeutung und schließt im Frühjahr 2024 auf.

Angebote pro Auftrag bei Ausschreibungen



Quelle: Eigene Konjunkturumfrage

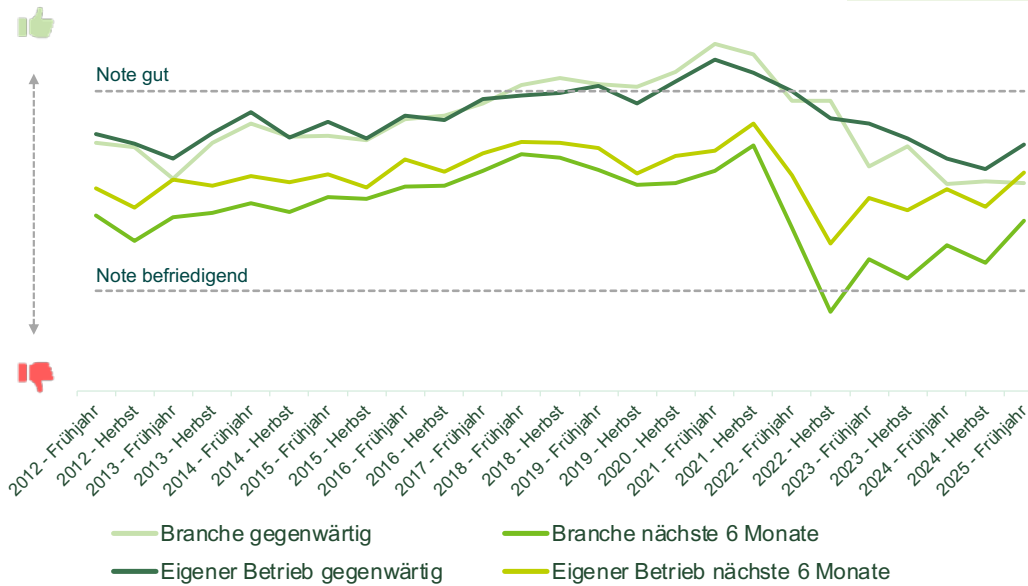


Die höhere Angebotsrate im öffentlichen Bereich deutet auf einen härteren Wettbewerb hin, der nur im Herbst 2023 ein wenig optimistischer eingeschätzt wurde. Durch die zu erwartenden Infrastrukturinvestitionen könnte sich die Situation entspannen.

Beurteilung Zukunftsaussichten – Entwicklung



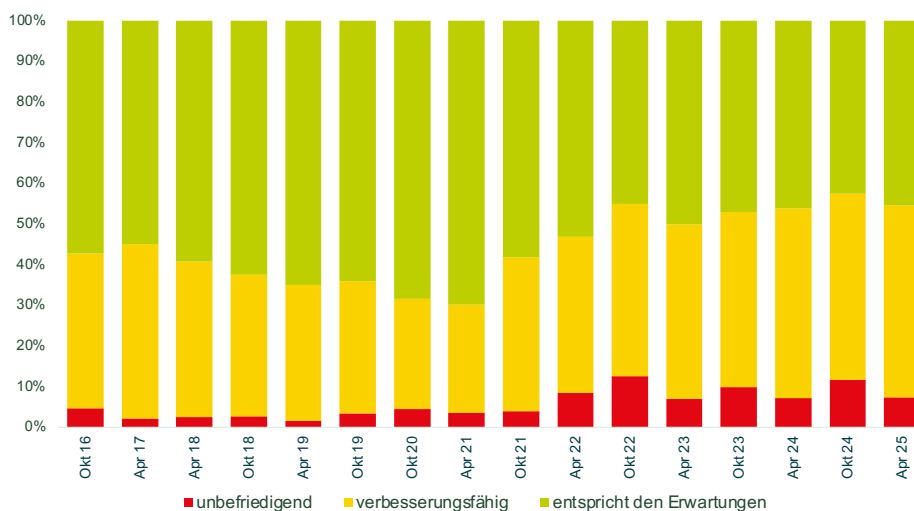
Die Frühjahrsumfrage zeigt eine angesichts der aktuellen politischen Signale und vorsichtigen Erhaltung am Baumarkt optimistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung.



Hinweis zu den Werten: Bei der Umfrage konnten Schulnoten vergeben werden. Zur grafischen Darstellung wurde aus diesen Bewertungen ein gewichteter Durchschnitt ermittelt.

Quelle: Eigene Konjunkturumfrage, keine Werte für Herbst 2017 und Frühjahr 2020 verfügbar.

Beurteilung aktuelle Ertrags-/ Gewinnsituation



Die meisten Betriebe sehen ihre Performance derzeit noch nicht auf dem Niveau von 2020/21, eine optimistischere Tendenz zeichnet sich jedoch ab.

Quelle: eigene Konjunkturumfrage, keine Werte für Okt 17 und Apr 20 verfügbar

Der Verband

1964 gründete eine Handvoll Unternehmer*innen den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Eine Erfolgsgeschichte, die schon 60 Jahre anhält. 2024 waren über 4.200 GaLaBau-Betriebe Mitglied in den zwölf Landesverbänden.

Aufgaben des BGL

Märkte entwickeln

- Privatgarten, öffentliches und gewerbliches Grün – neue Märkte der Zukunft

Betriebe unterstützen

- Mitarbeiter*innen/Fachkräfte finden und binden
- Aus- und Weiterbildung
- Tarif- und Sozialpolitik
- Betriebscheck
- Digitalisierung
- Gründung
- Unternehmensnachfolge
- Nachhaltigkeit im GaLaBau
- Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen

Politische Lobbyarbeit

- Termine und Gespräche auf Bundesebene
- Parlamentarische Veranstaltungen im Deutschen Bundestag
- Präsenz auf Bundesparteitagen
- Beratung der Fraktionen zu Anträgen im Deutschen Bundestag
- Positionspapiere und Stellungnahmen im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren
- Persönliche Anschreiben an Abgeordnete und Bundesminister*innen
- Politische Entscheider*innen als Referent*innen und Gäste bei BGL-Veranstaltungen
- Monitoring und Stellungnahmen zu relevanten Gesetzgebungsverfahren der Europäischen Union (EU)



Das „alte und neue“ BGL-Präsidium auf dem Verbandskongress 2024 (v. l.): Jan Paul, Uschi App, Paul Saum, Pia Präger, Thomas Büchner, Thomas Banzhaf (Präsident), Benjamin Küsters, Manfred Hansel und Matthias Lösch. (Foto: Karmann/BGL)

Gremien und Geschäftsstelle

Verbandskongress

Die Landesverbände entsenden ihre Mitglieder als Delegierte zum Verbandskongress, dem höchsten Gremium des BGL. Dort werden die strategischen Weichen für die Zukunft des Bundesverbandes gestellt. Der BGL-Verbandskongress tagt einmal im Jahr. Hier erfolgt auch die Wahl der BGL-Präsidiumsmitglieder.

www.galabau.de/struktur-und-gremien



Präsidium

Thomas Banzhaf

BGL-Präsident

Ressort: Gartenschauen

t.banzhaf@galabau.de

Uschi App

BGL-Vizepräsidentin

Ressort: Öffentlichkeitsarbeit

u.app@galabau.de

Thomas Büchner

BGL-Vizepräsident

Ressort: Betriebswirtschaft und Digitalisierung (bis 09/2024)/Schatzmeister (seit 09/2024)

t.buechner@galabau.de

Matthias Lösch

BGL-Vizepräsident

Ressort: Berufsbildung

m.loesch@galabau.de

Pia Präger

BGL-Vizepräsidentin

Ressort: Landschaftsgärtnerische Fachgebiete

p.praeger@galabau.de

Seit 09/24 neu:

Manfred Hansel

BGL-Vizepräsident

Ressort: Stadtentwicklung

m.hansel@galabau.de

Benjamin Küsters

BGL-Vizepräsident

Ressort: Betriebswirtschaft, Digitalisierung

b.kuesters@galabau.de

Bis 09/24 (ausgeschieden):

Jan Paul

BGL-Vizepräsident

Ressort: Stadtentwicklung

Paul Saum

BGL-Vizepräsident

Ressort: Berufsbildung (bis 09/23),

Schatzmeister (ab 09/23)

Hauptausschuss

Der BGL-Präsident leitet den Hauptausschuss. Dieser besteht aus Mitgliedern des BGL-Präsidiums, den Vorsitzenden/Präsident*innen oder Delegierten der Landesverbände sowie der oder dem Vorsitzenden des Tarifausschusses.

www.galabau.de/bgl-hauptausschuss



BGL-Fachausschüsse

Diese sieben Fachausschüsse beraten und sprechen Empfehlungen als Entscheidungsgrundlage für Präsidium und Hauptausschuss:

- Betriebswirtschaft und Digitalisierung
- Bildung
- Gartenschauen
- Landschaftsgärtnerische Fachgebiete
- Öffentlichkeitsarbeit
- Stadtentwicklung
- Tarifpolitik

www.galabau.de/bgl-fachausschuesse



BGL-Geschäftsstelle im „Haus der Landschaft“

**Bundesverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V. (BGL)**

Alexander-von-Humboldt-Straße 4 | 53604 Bad Honnef

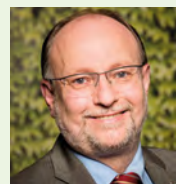
Telefon: 02224 7707-0 | E-Mail: info@galabau.de



Dr. Guido Glania,
Hauptgeschäftsführer
g.glania@galabau.de



Dirk Böcker,
Geschäftsführer GBS,
Geschäftsführer BGL
d.boecker@galabau.de



Herbert Hüsgen,
Geschäftsführer BGL,
Arbeitgeberverband, Justiziar
h.huesgen@galabau.de



Thomas Wiemer,
Geschäftsführer
Ausbildungsförderwerk (AuGaLa)
t.wiemer@galabau.de

Die zwölf Landesverbände

Baden-Württemberg

Filderstraße 109-111
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 97566-0
Fax: 0711 97566-20
www.galabau-bw.de

Bayern

Lehárstraße 1
82166 Gräfelfing
Tel.: 089 829145-0
Fax: 089 8340140
www.galabau-bayern.de

Berlin und Brandenburg

Jägerhorn 36-40
14532 Kleinmachnow
Tel.: 033203/ 88 96-0
Fax: 033203/ 88 96-29
www.galabau-berlin-brandenburg.de

Hamburg

Hellgrundweg 45
22525 Hamburg
Tel.: 040 340983
Fax: 040 340984
www.galabau-nord.de

Hessen-Thüringen

Max-Planck-Ring 37
65205 Wiesbaden-Delkenheim
Tel.: 06122 93114-0
Fax: 06122 93114-25
www.galabau-ht.de

Neue Adresse ab 2026:
Paul-Klee-Straße 72
36041 Fulda

Mecklenburg-Vorpommern

Bockhorst 1
18273 Güstrow
Tel.: 03843 264-156
Fax: 03843 264-240
www.galabau-mv.de

Niedersachsen-Bremen

Johann-Neudörffer-Str. 2
28355 Bremen
Tel.: 0421 5364-160
Fax: 0421 5364-164
www.galabau-nordwest.de

Nordrhein-Westfalen

Zum Steigerhaus 14
46117 Oberhausen
Tel.: 0208 84830-0
Fax: 0208 84830-57
www.galabau-nrw.de

Rheinland-Pfalz und Saarland

Hermann-Bopp-Straße 4
55218 Ingelheim am Rhein
Tel.: 06131 218144-0
Fax: 06131 218 144 9
www.galabau-rps.de

Sachsen

Hamburger Ring 1 b
01665 Klipphausen
Tel.: 035204 7899-80
Fax: 035204 7899-41
www.galabau-sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Lorenzweg 56
39128 Magdeburg
Tel.: 0391 56297951
Fax: 0391 56297957
www.galabau-sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein

Thiensen 16
25373 Ellerhoop
Telefon: 04120 7077-890
Telefax: 04120 7077-898
www.galabau-nord.de

Vorteil: Mitgliedschaft

28 gute Gründe für eine Mitgliedschaft im GaLaBau-Verband

Geldwerte Leistungen

1. Preiswerte **Versicherungsprämien** zum Mitglieder-Tarif
2. Das digitale **GaLaBau-Normenportal**: die 185 wichtigsten DIN-Normen für die grüne Branche, digital, überall und jederzeit abrufbar, zum Vorzugspreis
3. Kostenfreie **Weiterbildung** für Unternehmerinnen und Unternehmer
4. **Arbeitshilfen zur Digitalisierung**, mit „Checklisten“
5. **Leitfaden „Nachhaltiges Wirtschaften im GaLaBau“** zeigt konkrete Umsetzungsschritte auf sechs Handlungsfeldern
6. **Fachbroschüren** von Dachgrün und Wassermanagement bis naturnaher Firmengärten
7. GaLaBau Unternehmens-Check (www.galabau-check.de)

Marketing-Services

8. **Nutzung des Signums** der Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner (markenrechtlich geschütztes „Logo“ als Zeichen der Fachbetriebe)
9. **„Mein Traumgarten“ – die Fachbetriebssuche**: mit Präsentation eigener Gärten für Mitgliedsbetriebe
10. **Portraits von Mitgliedsbetrieben** auf www.galabau-blog.de
11. Hilfe und Sonderkonditionen für eigenen **Webauftritt**
12. Bereitstellung von **Videos** für Webseiten
13. Anzeigenvorlagen, Social-Media-Posts und PR-Texte zum **Gratis-Download** im Mitgliederbereich auf www.galabau.de
14. Hilfen, Vorlagen und Erklärfilme für **Social Media** und **Online-Marketing**
15. **Medien für den betrieblichen Alltag**: von der Fahrzeugbeschriftung bis zur Bauzaunplane (für Privatgarten-, Fachkräfte-, Stadtgrün-Kampagnen)

Fachkräfte gewinnen

16. GaLaBau-Karriereportal und Stellenbörse: www.galabau-karriere.de
17. Bundesweite **Fachkräftekampagne**
18. Leitfaden für Aufbau einer starken **Arbeitgebermarke** und **Marketing-Services**

Wissensvorsprung

19. **Gremienarbeit**
20. **Fortbildung** und Lernen von „den Besten“
21. Starkes **Netzwerk**, kollegialer **Austausch** und **Empfehlungen**
22. **Notfallplan** „Der Chef fällt aus“

Starkes Netzwerk

23. **Persönliche Kontakte zur Politik**: Entscheiderinnen und Entscheider in Bundes- und Landesregierung sowie Rathäusern
24. Bundesweite **„Stimme“ für Stadtgrün**
25. **Positionierung der Mitgliedsbetriebe** als Experten für öffentliches Grün und systemrelevante Problemlöser für die Herausforderungen des Klimawandels
26. **Gemeinsam mehr erreichen** – vom Arbeitskreis Baumpflege bis zur ELCA (European Landscape Contractors Association) als europäische GaLaBau-Vertretung
27. Aufmerksamkeitsstarke **Awards** wie der BGL-Bildungspreis
28. Regelmäßige **branchenpolitische GaLaBau-Nachrichten** im BGL-Verbandsmagazin, -Newsletter und auf www.galabau.de

Wettbewerbsvorteil plus

GaLaBau-Service GmbH und BAMAKA

2024 war die gesamtwirtschaftliche Situation eingetrübt. Krieg in Europa und in Gaza, Inflation und Einbruch in der Bauwirtschaft:

Die Verunsicherung über Kurs und Handlungsfähigkeit der Politik wirkten sich auch auf den GaLaBau aus. Im Herbst 2024 waren die Mitgliedsbetriebe besorgter als im Vorjahr. Gleichzeitig war die Auftragslage in der Branche besser, als von vielen erwartet. Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist seit über 20 Jahren deutliches Wachstum gewohnt. Jetzt gilt es, Erreichtes auch in schwierigen Zeiten zu sichern und auszubauen – mit der Hilfe starker Partner.

Dazu gehören insbesondere

- die **GaLaBau-Service GmbH** mit exklusiven Angeboten für die GaLaBau-Mitgliedsbetriebe:

In ihrem Onlineshop, mit der GaLaBau-Berufsbekleidung, mit Rahmenverträgen und Kooperationen bei Versicherungen verschafft sie den Mitgliedsbetrieben der GaLaBau-Verbände deutliche Wettbewerbsvorteile.



www.galabau.de/Login

- die **BAMAKA** (Einkaufsgemeinschaft der Bauwirtschaft):

Als Teil einer starken Gemeinschaft von 130.000 einkaufsberechtigten Unternehmen in Deutschland profitieren die GaLaBau-Betriebe von Einkaufsvorteilen und Sonderkonditionen bei Fahrzeugen und Maschinen, zeitgemäßen Tank- und Ladekarten sowie Energielösungen.




BAMAKA AG
EINKAUFSGESELLSCHAFT DER BAUWIRTSCHAFT
www.bamaka.de/

Mitgliedschaften

AGA

Arbeitsgemeinschaft der Gärtnerischen
Arbeitgeberverbände e. V., Bonn

BDA

Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände, Berlin

BVB

Bundesvereinigung Bauwirtschaft

DGNB

Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges
Bauen, Stuttgart

DGG

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V.

DGS

Stiftung Die Grüne Stadt, Berlin

DIN

Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin

ELCA

European Landscape Contractors Association

FLH

Förderverein Landschaftsbau Hochschulen

FLL

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung,
Landschaftsbau e. V.

FGSV

Forschungsgesellschaft für Straßen- und
Verkehrswesen e. V.

GLFA

Gesamtverband der dt. Land- und
Forstwirtschaftliche AG-Verbände

IDB

Interessenvertretung Deutsche Baumpflege

UDH /ZDH

Unternehmerverband Deutsches Handwerk
(s. ZDH)

VFBau

Verein zur Förderung der Normung
im Bereich Bauwesen e. V.

WS-G

WorldSkills Germany e.V

ZIA

Zentraler Immobilien-Ausschuss e. V.

Ausblick: „Klimaanpassung muss zur Gemeinschaftsaufgabe werden!“

INTERVIEW MIT BGL-PRÄSIDENT THOMAS BANZHAF

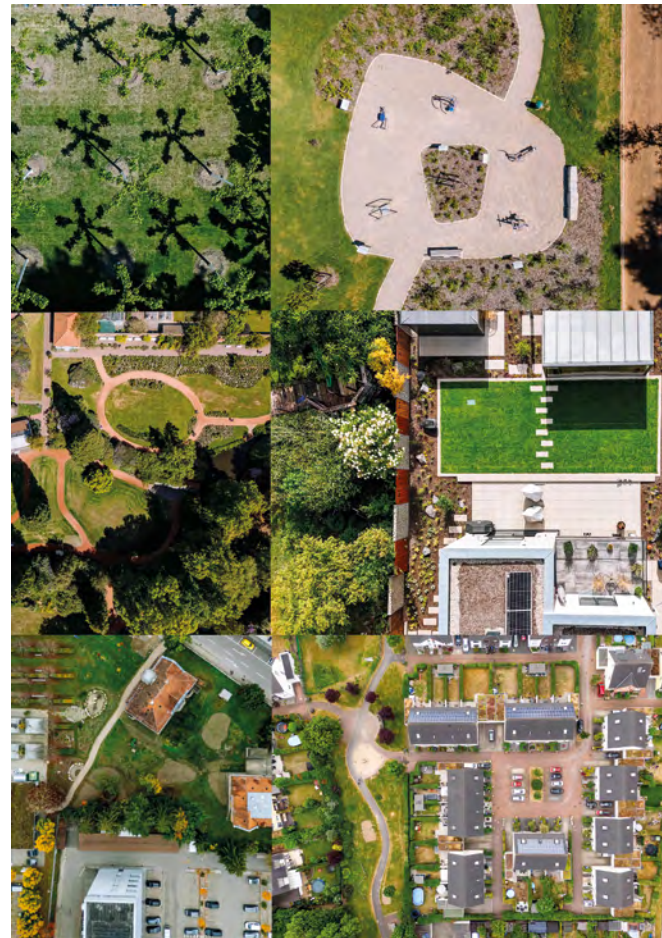
“Mit dem Start der neuen Bundesregierung werden nun die konkreten Pläne der neuen Koalition öffentlich. Was halten Sie davon?”

THOMAS BANZHAF: Ich habe den Wahlkampf durchaus mit Sorge verfolgt. Die Themenbereiche Klimaanpassung und nachhaltige Stadtentwicklung haben keine große Rolle gespielt. Stattdessen standen Wirtschaft und Migration im Vordergrund. Auch deshalb haben wir uns als Bundesverband massiv in die wichtige Phase vor der Regierungsbildung eingebracht. Mit klaren Botschaften: **Klimaanpassung ist kein Luxus, sondern eine existenzielle Aufgabe für uns Menschen.** Deshalb dürfen Anpassungsmaßnahmen mit Grün nicht auf die lange Bank geschoben werden!

Auch zu Beginn der Koalitionsverhandlungen haben wir uns – gemeinsam mit unseren befreundeten grünen Verbänden – eingebracht. Unser Engagement hat sich gelohnt: Zum einen bekennt sich die Koalition zur Unterstützung der Kommunen bei der Klimaanpassung. Das ist ein wichtiges Signal. Zum anderen gibt es eine **Reihe neuer Förderprogramme** in diese Richtung, mit umfassenden Mitteln. Auch freue ich mich, dass das **„Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“**, das die Vorgängerregierung aufgelegt hatte, verstetigt und um 1,5 Milliarden Euro aufgestockt wird.

Vereinbart wurde zudem die Einrichtung eines **„Sonderrahmenplans Naturschutz und Klimaanpassung“** mit einer finanziellen Ausstattung von einer Milliarde Euro jährlich und eine **Förderung der grün-blauen Infrastruktur** mit 250 Millionen Euro jährlich im selben Zeitraum. Mit einer Milliarde Euro wird der **Sportstättenbau gefördert**. Und, last but not least, soll die **Städtebauförderung schrittweise verdoppelt** werden, auf dann 1,58 Milliarden Euro jährlich. Grünmaßnahmen sind hier Fördervoraussetzung.

Dagegen sehen wir als Arbeitgeberverband neben diesen richtigen Ansätzen bei der Klimaanpassung die Äußerungen zum Mindestlohn und zu einem möglichen **„Bundestariftreuegesetz“** sehr kritisch. Solche Maßnahmen bedeuten mehr **unnötige Bürokratie** für unsere Unternehmen.



Privatgärten und öffentliche Grünprojekte von oben: Diese Drohnenaufnahmen zeigen GaLaBau-Projekte von Mitgliedsbetrieben. Bild: Rottenkolber/BGL (Hans App GmbH, Carl Ley Landschaftsbau GmbH, Mock GmbH, Quathamer GmbH, Banzhaf Gartenbau GmbH)

Was muss nun konkret passieren, damit die Anpassung unserer Städte an den Klimawandel noch gelingt?

THOMAS BANZHAF: Der **Umbau urbaner Räume in lebenswerte Schwammstädte** der Zukunft, mit Parks und Grünflächen, begrünten Gebäuden und klugem Wassermanagement, muss **dauerhaft und sicher finanziert** werden. Und dies muss unabhängig von jeglicher Parteipolitik als **oberste Prämisse des politischen Handelns** feststehen! Dazu müssen aus meiner Sicht die Städte und Gemeinden befähigt werden, zügig und ohne viel bürokratischen Aufwand auf Fördermittel des Bundes für Grün zugreifen zu können.

Wir fordern deshalb: **Klimaanpassung muss zur Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern werden!**

Nur die Festlegung der Klimaanpassung als Gemeinschaftsaufgabe im Grundgesetz ermöglicht und erlaubt dem Bund die notwendige, kontinuierliche finanzielle Unterstützung der Länder und Kommunen bei dieser Generationsaufgabe. Das ist dann auch ein klares Zeichen an künftige Regierungen und Generationen und wird diese langfristige, existenzielle Aufgabe aus den ständigen parteipolitischen Debatten heraushalten. **Klimaschutz braucht einen langen Atem – jenseits von Legislaturperioden und Wahlkampfgetöse.** Denn er sichert unsere Lebensgrundlagen und die unserer Kinder und Kindeskinde.

Wir leben im Zeitalter von Polykrisen, Informations- und Nachrichtenüberflutung sowie eines erstarken Rechtspopulismus, der den Klimawandel leugnet. Welche Zukunft sehen Sie für Deutschland und insbesondere für Ihre Branche?

THOMAS BANZHAF:

Wir stehen an einem **Wendepunkt**: Die neue Bundesregierung hat jetzt die **Chance**, einen **Paradigmenwechsel einzuleiten**. Sie sollte diesen historischen Moment nicht verstreichen lassen und zeitnah Städte und Gemeinden mit klaren politischen Leitplanken ausstatten und mit einer verlässlichen Finanzierung bei der **grünen Transformation** unterstützen. **Grüne Städte sind resiliente Städte – und resiliente Städte sind die Lebensräume der Zukunft.**

Wir als Branche stehen bereit, um jetzt unser Know-how und unsere jahrzehntelange Erfahrung bei der **Umsetzung klimaresilienter Stadt- und Freiraumgestaltung** einzubringen.

Inmitten vieler Krisen hat sich unsere Branche insgesamt positiv entwickelt: Das ist Grund zur Zuversicht und für einen selbstbewussten Auftritt!

Der BGL und seine Landesverbände bleiben politisch am Ball und verschaffen unseren Anliegen beharrlich weiter Gehör: mit lauter Stimme, gemeinsam mit unseren Partner*innen und Landesverbänden – zum Vorteil der Mitgliedsbetriebe.



(Foto: Rottenkolber/BGL)

BGL-Präsident

Thomas Banzhaf

Geboren in Essen, blieb Thomas Banzhaf der Stadt privat und beruflich treu und gründete später hier sein Unternehmen Banzhaf-Gartenbau. Dabei wollte er mit einem Job im GaLaBau nach dem Abitur nur die Wartezeit auf einen Studienplatz überbrücken – und blieb. Nach der Ausbildung zum Landschaftsgärtner und mehrjähriger Berufspraxis absolvierte er erfolgreich die Meisterschule und meldete sofort die Selbstständigkeit an. Heute beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter*innen und setzt große gewerbliche und öffentliche Aufträge um.

Ehrenamtlich engagiert sich der BGL-Präsident seit über 20 Jahren: Von 2003 bis 2011 leitete er den größten **NRW-Bezirksverband**, verstärkte ab 2010 auch das **NRW-Präsidium im Ressort Tarifausschuss**. Seit Herbst 2017 ist er **BGL-Vizepräsident und war Schatzmeister**. Gleichzeitig ist Banzhaf **stellvertretender Vorsitzender im Beirat einer Unteren Naturschutzbehörde, Mitglied der IHK-Vollversammlung Essen** und seit über zehn Jahren **Vorsitzender des Fördervereins Bildungszentrum Gartenbau Essen**.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Alexander-von-Humboldt-Str. 4 · 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 7707-0 · E-Mail: bgl@galabau.de
www.galabau.de

Verfasser

Kullmann und Meinen GmbH und
Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Verlag und Vertrieb

GaLaBau-Service GmbH (GBS)
Alexander-von-Humboldt-Straße 4 · 53604 Bad Honnef
T. +49 (0) 22 24 77 07-0, E-Mail: gbs@galabau.de

Druckerei

Druckerei Engelhardt GmbH
Eisenerzstraße 26 · 53819 Neunkirchen-Seelscheid
www.druckerei-engelhardt.de

Bildnachweise

Titel: Rottenkolber/BGL (Hans App GmbH, Carl Ley Landschaftsbau GmbH,
Mock GmbH, Quathamer GmbH, Banzhaf Gartenbau GmbH)
Seite 22: Kullmann und Meinen (Foto: Patric Prager)
Seite 44: KI-generiert mit DALL-E (OpenAI)
Seite 46: Nick Karvounis – unsplash.com
Seite 48: Fang Guo – unsplash.com
Seite 47: Fang Guo – unsplash.com
Seite 59: mrbai – unsplash.com
Seite 71: Zach Rowlandson – unsplash.com

Erscheinungsjahr:

2025

COPYRIGHT

© GBS 2025, die Broschüre einschließlich aller Teile ist
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne die
Einwilligung des Herausgebers ist unzulässig und strafbar.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

**Bundesverband
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.**

Alexander-von-Humboldt-Straße 4
53604 Bad Honnef

Telefon: 02224 7707-0
Telefax: 02224 7707-77

E-Mail: bgl@galabau.de
www.galabau.de



Autoren Branchenreport:
Kullmann und Meinen GmbH
Unternehmensberatung für den GaLaBau

Bleifeld 27
51503 Rösrath

Telefon: +49 (2205) 7379630
Telefax: +49 (2205) 7379639

info@kullmann-meinen.de
www.kullmann-meinen.de

